

REISEMOBIL

INTERNATIONAL

E19189

Praxis

Vier Heizungen
im Vergleich

Neue Modelle

Concorde
Euro-Liner
Riepert
Rockwood
Weippert

Reise-Ziele

Tunesien
Stiftland
Inner-Schweiz

Profitest

Karmann Colorado



Probefahrt
Carthago Mega-
Liner 67 BRQ

Praxistest
Wochner
Xantos 510



Aufgescheucht

Das Thema gärt schon seit einiger Zeit. Doch urplötzlich scheint es sich für uns Reisemobilisten zur Katastrophe auszuwachsen: Irgendwer brachte die Information unters Volk, dass die Änderung der Besteuerung von schweren

Geländewagen auch Reisemobile betreffen könnte.

Wir erinnern uns: Die Sorge um die Umwelt – vielleicht auch ein bisschen Neid – schürten in weiten Kreisen den Unmut darüber, dass der Verkauf von schweren

Geländewagen vom Schlag eines VW Touareg, Porsche Cayenne, Toyota Land Cruiser oder Land Rover Discovery, die locker über zwanzig Liter Kraftstoff auf hundert Kilometern verheizen, auch noch durch vergünstigte Steuertarife angestachelt wird. Indem sie nämlich mit mehr als 2,8 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht homologiert werden, was die erheblich billigere Besteuerung nach Gewicht ermöglicht.



Zum Unmut im Wahlvolk kam für unsere Volksvertreter die Einsicht, dass die 2,8-Tonnen-Grenze ein rein deutsches Problem ist und die EU schon seit längerem darauf drängt, diese Sonderregelung zu kappen.

Um positive Nachrichten bemüht, strich das Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen mit tollem Tempo als ersten Schritt den Paragrafen 23 (6a) der Straßen-Verkehrs-Zulassungs-Ordnung. Damit machte es den Weg frei, bestimmte – in unverständlichem Juristen-deutsch definierte – Kraftfahrzeuge mit mehr als 2,8 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht die ansonsten nur für Lastkraftwagen geltende Besteuerung nach Gewicht zu verwehren.

Für die Festlegung der Kraftfahrzeug-Steuer aber sind die Länder zuständig, die nun über die geänderte Situation befinden müssen. Das werden sie in der 46. Kalenderwoche tun.

Im Moment glaubt zwar niemand daran, dass die Länder-Finanzminister auf die Idee kommen könnten, auch

Reisemobile über 2,8 Tonnen in ihre Überlegungen mit einzubeziehen. So verkündet zum Beispiel der ADAC in einer Presse-Mitteilung vom 29. September: „Wohnmobile über 2,8 Tonnen bleiben von dieser Neuregelung unberührt. Sie werden weiterhin nach Gewicht besteuert.“

Trotzdem sollten wir alle Antennen ausfahren und nach dem Motto handeln: Wehret den Anfängen. Es wäre schließlich nicht das erste Mal, dass wir Reisemobilisten bei einer Gesetzes- oder Verfahrens-Änderung schlicht vergessen werden und die Versäumnisse im Nachhinein mit einem Haufen von Nachteilen ausbaden müssen. Als Beispiele seien nur die Prüffristen und das leidige Thema Tempo 100 genannt.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger

Frank Böttger



MAGAZIN

Editorial	5
Bild des Monats	8
Bürstners Glaspalast Für noch besseren Dienst am Kunden hat der Hersteller aus Kehl ein Service-Center eröffnet	10
Erstes Wintertreffen REISEMOBIL INTERNATIONAL und Pullmann Camping laden ein zum eisigen Vergnügen	12
Nachrichten Neuzulassungen August 2004; Herbstmessen in Leipzig und Karlsruhe; Neues aus der Branche	14
Treffpunkt Leser schreiben an die Redaktion	80
Bezugsquellen Adressen der Hersteller	83
Club-Magazin Treffs & Termine, Neues aus der Szene	84
Club-Porträt Initiative Kastenwagen-Treffen	88
Vorschau, Impressum	178

TEST & TECHNIK

► Profitest Karmann-Mobil Colorado 650 – Alkovenmobil mit auffälligem Design auf VW T5	28
► Praxistest Wochner Xantos 510 – Alkovenmobil auf Mercedes-Benz Sprinter	42
► Probefahrt Carthago Mega-Liner 67 BRQ – luxuriöser Integriert auf MAN-Chassis	48
► Neue Modelle Euro-Liner Weippert Concorde Dopfer HRZ weitere Marken	52 53 54 56 58 60
Neues Zubehör Nützliches für unterwegs	62
Nutzfahrzeug-IAA Bericht von der Messe in Hannover	66



Stolze Größe:

Carthago hat einen luxuriösen Integrierten auf die Räder gestellt. Welche Attribute den Mega-Liner auszeichnen, zeigt sich bei der Probefahrt

Seite 48



Fest im Sattel:

Rad fahren wird bei Reisemobilisten immer beliebter. Highlights von der Eurobike in Friedrichshafen

Seite 90



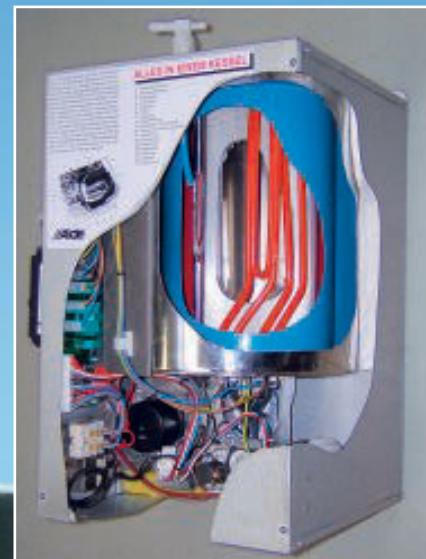
Grenzenlose Freiheit:
Mit dem Reisemobil durch die Wüste in Tunesien

Seite 154

Feuer und Flamme:

Eine Heizung gehört in jedes Reisemobil – welche aber ist die richtige? Großer Systemvergleich vier verschiedener Geräte

Seite 68



PRAXIS & SERVICE

Vier Heizungen im Vergleich

Gas oder Diesel? Luft oder Wasser? Was heizt wie?



68

Firmenporträt

Polyplastic in Tholen, Niederlande

78

REISE & FREIZEIT

Eurobike Friedrichshafen

Die neuesten Trends für den Spaß rund ums Fahrrad

90

Rezepte für zwei Flammen

Minutemacher im tristen November

127

Spaß für Kinder mit Rudi und Maxi

Suchbild, Rätsel, Freizeittipps

130

Stellplatz-Magazin

Neue reisemobilfreundliche Orte, Sammelkarten, Fragebogen

146

Tunesien

Durch die Wüste – Abenteuer mit dem Reisemobil in Nordafrika

154

Reise-Magazin

Tauchzentrum Rheinbach, Tipps für Trips

164

Stiftland

Beschauliches Ziel in der stillen Jahreszeit

168

Deutsche Grenzmuseen

Besuch an der einstigen innerdeutschen Grenze

172

Schweiz

Familienurlaub im Berner Oberland

174



BILD DES MONATS

Ups! Nein, keine Angst. Da hat sich niemand verfahren oder zu lange im Watt geparkt. Dieses Luxusmobil schwimmt wirklich. Natürlich kommt es aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Wo kein TÜV die Kreativität eines Reisemobilherstellers ausbremst und keine strikte Wasserstraßenverordnung den Fahrspaß in Gewässern trübt. Die Firma Terra Wind in Bluffton (South Carolina) baut diesen schwimmenden Edel-Liner für Zeitgenossen, die sich das passende Boot zum Mobil sparen wollen. Das für Seen und Flüsse konzipierte Gefährt ist rund 14 Meter lang, mit Slideouts (auch im

Wasser ausfahrbar) ausgestattet, Dachterrasse und Badeplattform achtern versehen und innen mit allem erdenklichen Luxus bestückt. Angetrieben wird das rollende Kreuzfahrtschiff von einem Caterpillar-Turbodieselmotor mit 7,2 Litern Hubraum und 242 kW (330 PS) Leistung. Auf der Straße bringt ein Allison-Sechsganggetriebe diese Kraft auf die Hinterachse. Im Wasser kommt ein zweiter, nahezu gleich starker Bootsmotor mit Jet-Antrieb zum Einsatz, der auch für die Manövriertfähigkeit sorgt. Der Preis des hierzulande wohl eher nicht zulassungsfähigen Terra Wind: ab 1,2 Millionen Dollar.

Bürstner Service-Center

Dienst am Kunden

Am Traditionstandort Neumühl bei Kehl hat Bürstner im September sein neues Service-Center offiziell der Bestimmung übergeben. Auf just dem Gelände, das bereits der Vater des Firmengründers Gerhard Bürstner Anfang des 20. Jahrhunderts mit einer Schreinerei nutzte, und das später bis 1995 Stammsitz der Caravanproduktion war, betreut Bürstner in Zukunft seine Kunden. Außerdem wird von hier der gesamte Ersatzteilversand gesteuert. Der Showroom präsentiert solche Schmankerl aus der Fahrzeugpalette, die bei Händlern eher selten zu finden sind. Ein Verkauf von Freizeitfahrzeugen findet in Neumühl aber nicht statt.

Das Areal des Bürstner-Service-Centers umfasst 16.000 Quadratmeter, 4.800 davon überbaute Fläche. Die Räumlichkeiten unterteilen sich in ein Showroom mit 500 und das Ersatzteillager mit 3.000 Quadratmetern, 20 Werkstatt-Stationen und die Büros für die Mitarbeiter im Kundendienst sowie der Logistik. Mit Werkstatt und Lager sind 60 Mitarbeiter im neuen Service-Center beschäftigt.

4,5 Millionen Euro hat Bürstner in das Gebäude investiert. Eine halbe Million verschlang das zwei Kilometer entfernte Transport-Center: Von dort aus finden Reisemobile und Caravans per Lkw ihren Weg zu allen europäischen Händlern.

Kunden, die mit ihrem Fahrzeug zur Reparatur oder Montage von Zubehör kommen, stehen sechs Stellplätze mit Versorgung und vier ohne Versorgung zur Verfügung – sollte es doch mal länger dauern. Für extreme Fälle stellt Bürstner hier seine Smart-Flotte als Ersatzfahrzeuge

zur Verfügung. Damit können die Kunden Abstecher machen ins nahe Straßburg oder in den Schwarzwald.

Die moderne Architektur des Komplexes, ersonnen vom Architekten-Team Fischer, setzt Kontrapunkte zu den alten Fachwerkgebäuden des Firmengründers und bildet am Ortsausgang von Neumühl ein echtes optisches Highlight. Die Innenarchitektur hat Elke Steinlein übernommen,

verantwortlich auch für viele Fahrzeug-Interieurs.

Highlights finden sich aber auch im Ersatzteillager. Hier schlummern Schmankerl aus den letzten 25 Jahren Caravanbau bei Bürstner. Kundendienst-Chef Karl Weber hat Klappen,

Türen, Fronten und Fenster katalogisieren und stapeln lassen. Anfragen von Händlern lassen sich dank dieses Systems im 24-Stunden-Service bewältigen.



Foto: Dieter S. Heinz



Erstes Wintertreffen**Eis und heiß**

REISEMOBIL INTERNATIONAL und Pullman Camping laden Leser ein zum ersten Wintertreffen.

Warum in der kalten Jahreszeit auf das schöne Hobby verzichten? Dann doch lieber dem Winter seine sympathische Seite abtrotzen – und zwar mit dem eigenen mobilen Zuhause.

Gemeinsam laden deshalb REISEMOBIL INTERNATIONAL und Pullman Camping zum ersten Wintertreffen ein: Camp im Schnee im Pullman Camping Eging am See nahe Passau. Das Areal befindet sich in der Nachbarschaft von Pullman City. Achtung: Die Westernstadt ist während des Treffens geschlossen. Im Mittelpunkt steht der Winterspaß, nicht der wilde Westen.

Freitag, 28. Januar 2005: Anreise. Sobald das Reisemobil auf der Parzelle des Camps eingerichtet ist, wärmt ein Gratis-Begrüßungsschluck am Lagerfeuer. Nachmittags gibt es Kaffee und Kuchen an der Schneebar, abends brodelt über den Flammen ein Chili, das die Winterfahrer ordentlich aufheizt. So gestärkt, geht es zum Nachrodeln mit Fackelbeleuchtung. Das Ende des zünftigen Abends an der Schneebar ist offen.

Samstag, 29. Januar 2005: In der Therme, dem modernen Bad mit Sauna von Eging, haben die Teilnehmer des Treffens



an diesem Tag vergünstigten Eintritt. Wer lieber die Kälte genießt, läuft mit Schlittschuhen auf dem See oder geht Eisstockschießen. Auch eine geführte Wanderung durch die hoffentlich verschneite Umgebung ist angeboten. Abends geht es zum kostengünstigen Essen ins nah gelegenen Parkcafé. Anschließend klingt der erlebnisreiche Tag am Lagerfeuer auf dem Pullman Camping aus.

Sonntag, 30. Januar 2005: Gemeinsam stärken sich die Teilnehmer beim Frühstück. Bevor sie die Heimreise antreten, werden alle Teilnehmer auf einem Gruppenfoto verewigt. Dann gibt es einen Abschiedsschluck – für die Fahrer ohne Alkohol.

Bei dem ersten Wintertreffen dabei zu sein kostet pro Reisemobil 10 Euro. Jeder Erwachsene bezahlt 17, Kinder bis 14 Jahre 6 Euro. Darin enthalten ist der Stellplatz mit Strom, Ver- und Entsorgung, Warmwaserduschen, Begrüßungs- und Abschiedsdrink, pro Person ein

Abendessen am Freitag, Shuttle am Samstag zur Therme, für die der Eintritt auf 3 Euro um 50 Prozent vergünstigt ist.

Anmeldungen bitte bis zum 15. Januar 2005 an Pullman Camping, Stefan Schramm, Rübering 35, 94535 Eging am See, Tel.: 08544/918167, Internet: www.pullmancamping.de. Die

Bezahlung erfolgt völlig unbürokratisch vor Ort.

Das Treffen eignet sich dank der Lage des Pullman Camping nahe der A 3 bestens dafür, von dort aus weiter in den Skीurlaub zu fahren. Den Aufenthalt zu verlängern ist für 15 Euro pro Nacht bis zum 1. Februar 2005 möglich.



Viel Spaß trotz Kälte: Beim ersten Wintertreffen geht es heiß her.

Foto: Niesmann + Bischoff

Tag der Offenen Tür bei Niesmann + Bischoff Hereinspaziert



Hier geht was ab: Tag der offenen Tür bei Niesmann + Bischoff.

Am 6. und 7. November 2004 zwischen 10 und 17 Uhr lädt Niesmann + Bischoff zum Tag der Offenen Tür nach Polch in die Eifel ein. Bereits ab dem 5. November ist das Festzelt geöffnet, in dem es Essen und Trinken bei stündlich startenden Werksführungen die Produktion, wo Arto, Flair und Clou Liner

gefertigt werden. Informationsveranstaltungen gewähren einen Blick hinter die Kulissen. Bereits ab dem 5. November ist das Festzelt geöffnet, in dem es Essen und Trinken bei Live-Musik gibt. Info-Tel. 02654/933-0, Internet: www.niesmann-bischoff.com.

**Waeco-Gewinnspiel****Von Glück und Smart betärt**

mehr Komfort" oder "On the Road Again" anforderte.

Dabei verlosten die Emsdettener Spezialisten für mobile Freizeit neben dem pfiffigen Zweisitzer 99 weitere Preise wie Kompressor-Kühlboxen oder Mini-Kühlschränke. Die Namen der übrigen Gewinner und Infos zum Waeco-Gewinnspiel stehen im Internet: www.waeco.de.

Viel Glück:
Maike
Carola
Eisenhardt
hat bei
Waeco ei-
nen Smart
gewonnen.

KURZ & KNAPP

Lager wächst

Hymer baut gegenwärtig ein neues Hochregallager. In Bad Waldsee läuft dabei alles nach Plan: Im Januar 2005 soll der Komplex fertig sein. Dann erhöht sich die Kapazität von 6.400 auf 14.000 Gitterbox-Plätze. Die Erweiterung verlangt nach einer Investition von 3,5 Millionen Euro.



Markant: Hochregallager in Bad Waldsee

Dethleffs erfolgreich

Für das abgelaufene Geschäftsjahr verbucht Dethleffs einen Umsatzrekord von 185 Millionen Euro (2003/04: 164,8 Millionen). Bis Ende August verließen 3.590 Reisemobile und 5.402 Caravans das Werk in Isny. Dethleffs hat 70 neue Mitarbeiter eingestellt und 5,5 Millionen Euro in neue Gebäude, Werkzeuge und Maschinen investiert.

Garagenplätze

Knoll Caravaning, Laubach, weiht am 30. und 31. Oktober 2004 sein neues Freizeitzentrum im Bürgelweg 4-6 ein. Neben dem Verkauf von Reisemobilen der Marken Concorde, Rapido und McLouis sowie Wilk und Eifelland-Caravans, einem Werkstatt-Service und Campingshop bietet Knoll zehn Stellplätze für Urlauber und die Vermietung von Garagenplätzen in einer großen Halle an. Ab 12 Monaten kostet ein Garagenplatz für ein bis zu sieben Meter langes Reisemobil 50 Euro pro Monat. Tel.: 06405/50250, Internet: www.knoll-caravaning.de.

Foto: Claus-Georg Petri

**Touristik & Caravaning, Leipzig****Steigende Nachfrage in Sachsen**

Vom 17. bis 21. November 2004 findet in Leipzig die 15. Auflage der Touristik & Caravaning statt, die größte Urlaubsmesse im Osten Deutschlands. Zuwachs erwarten die Veranstalter in allen Bereichen. Die Halle 2 ist zum ersten Mal ausschließlich für den Caravaningbereich reserviert. In Halle 3 halten der deutsche Fremdenverkehr und die neue Fahrradmesse „fahrrad.markt.zukunft.“ Einzug. In Halle 4 präsentieren sich wie gewohnt der interna-

tionale Fremdenverkehr, Reiseveranstalter sowie Berater zu Urlaubs vorbereitung und Ausbildungsmöglichkeiten in der Touristik. Auch Anbieter aus dem Wassersport finden sich dort ein.

Als nationales Partnerland der Touristik & Caravaning präsentiert sich Thüringen in der Glashalle. Hier zeigt sich die ganze Bandbreite der Freizeitmöglichkeiten im Freistaat von der Bobbahn bis zum winterlichen Rutschvergnügen.

„Ganz die Familie“, lautet dieses Jahr das Schwerpunktthema der Messe. Dies spiegelt eine Sonderschau wider: Der Streichelzoo, eine Parkbahn zum Mitfahren, ein Zehn-Meter-Drache aus dem Erzgebirge und Plüschtiere aus Sonnenberg bringen Kinderaugen zum Leuchten.

Die Veranstaltung auf dem modernen Leipziger Messegelände ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet, der Eintritt beträgt 7 Euro, ermäßigt 5,50 Euro.

Concorde**Firmengründer gestorben**

Am 16. September 2004 wurde der Seniorchef von Concorde Reisemobile GmbH, Helmut Reimann, in Zellingen zu Grabe getragen. Er starb im Alter von 72 Jahren.

Früh reifte in ihm die Leidenschaft zum unabhängigen Reisen. Seinen ersten eigenen Wohnwagen baute er sich 1960. Sieben Jahre später stieg er auf Faltcaravans um. Mit großem Erfolg: Exportiert wurde weltweit, Firma und Zahl der Belegschaft wuchsen.

1983 schließlich begann Reimann mit dem Bau von Concorde-Reisemobilen der Typen 500 RS und 500 XS auf Fahrgestellen des Ford Transit. Im ersten Jahr verlie-



**Starb an den Folgen eines Unfalls:
Concorde-Firmengründer Helmut Reimann.**

ßen 60 Fahrzeuge das Werk. Ein Jahr später erweiterte sich die Produktion, das neue Eurochassis von Fiat/Peugeot

sowie Kastenwagenaufbauten kamen ins Sortiment. 1994 folgten Concorde-Reisemobile mit isoliertem und beheiztem Doppelboden.

Im Jahr 1999 zog sich Helmut Reimann aus dem aktiven Geschäft zurück und genoss den Winter in Gran Canaria mit seiner damaligen Lebensgefährtin Helga Saal. Er starb am 9. September in der Uniklinik Würzburg an den Folgen eines Unfalls.

Geschäftsführer Reinhart Löhner würdigte in seiner Ansprache: „Concorde verliert mit ihm seinen Gründer, die Branche der mobilen Freizeit in Deutschland einen ihrer Pioniere.“

HAUSMESSEN

25 Jahre Lienhop

Zu seinem 25-jährigen Bestehen lädt Lienhop Reisemobile in Bremen ein zur Hausmesse. Sie findet statt am 6. und 7. sowie am 13. und 14. November 2004. Der Globecar-, Pössl- und Sunlight-Händler hält Sonderangebote bereit. Tel.: 0421/543012, Internet: www.lienhop-reisemobile.de.



Wachstum erwartet

Im neuen Geschäftsjahr erwartet Eura Mobil weiteres wirtschaftliches Wachstum – nach einer Umsatzsteigerung von 85 auf 87 Millionen Euro. In Spandlingen sollen 2.000 Fahrzeuge der Marke Eura Mobil und 500 von Karmann-Mobil vom Band laufen. Das Unternehmen beschäftigt aktuell 330 Mitarbeiter. Geplant ist, für Modellneuheiten und den Ausbau des EDV-Systems 1,5 Millionen Euro zu investieren.

Advent in Bremen

Der Förderverein Reisemobil Touristik Bremen-Nord lädt vom 3. bis 5. Dezember 2004 zum zweiten Adventstreffen auf dem Stellplatz in Bremen-Lesum ein. Geplant ist unter anderem ein Besuch des Bremer Weihnachtsmarktes. Infos per Tel.: 0421/6361673.

Al-Ko schult

Fahrwerkshersteller Al-Ko wendet sich mit seinen Schulungen an Fachleute. Die Kurse finden bei Al-Ko in Kötz statt oder in einem Infomobil vor Ort. Termine und Info-Tel.: 08221/970, Internet: www.al-ko.de.



Mit Infomobil auf Tour:
Al-Ko schult Fachleute.

Messe Horizont, Karlsruhe

Auf zu neuen Zielen

Vom 25. bis 28. November 2004 bietet die Publikumsmesse in Karlsruhe mit der „Horizont“ ein umfassendes Angebot für Touristik, Caravaning und Outdoor. Reiselustige finden hier die neuesten Trends und Informationen zu Nah- und Fernreisen, zu Reisemobilen und Caravaning sowie zu Outdoor-Angeboten. Kurzentschlossene können ihren Urlaub sofort buchen.

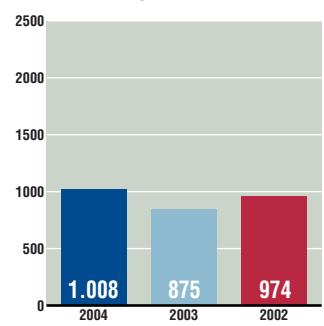
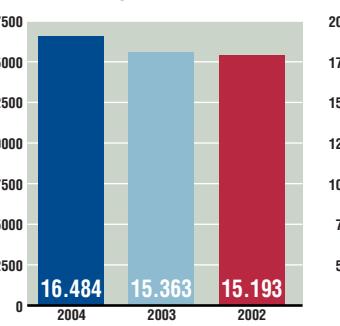
Caravaning kommt bei der Horizont nicht zu kurz, kein Wunder, liegt diese Urlaubsform doch voll im Trend. Namhafte Hersteller präsentieren ihre Fahrzeuge und das dazugehörige Zubehör. Dazu gibt es ein breit gefächertes Angebot rund um die mobile Freizeit. Wer mit dem eigenen Mobil anreist, findet einen Stellplatz mit Strom für fünf Euro direkt auf der Messe.

Neuzulassungen im August 2004

Anstieg wird immer steiler

Mit einem erneut hervorragenden Zuwachs von 15,2 Prozent im August neu in Deutschland zugelassenen Reisemobilen macht der Sommer 2004 von sich reden: Mit insgesamt 16.484 Einheiten schon von Januar bis August

dürfte das laufende Jahr als Rekordjahr in die Statistik eingehen. Auch die Saison, die mit diesem Monat endet, kann sich mit einem Plus von 5,7 Prozent wahrlich sehen lassen. Einen Zuwachs von 5,1 Prozent verbucht der August

Monat August 2004
Veränderung* + 15,2%Jahr 2004, Januar bis August
Veränderung* + 7,3%Großer Publikumsmagnet:
Messe Horizont in Karlsruhe.

Ein Höhepunkt der Horizont ist die Laufwelt-Ausstellung mit begleitendem Symposium. Sportartikelhersteller wie Nike, Adidas, New Balance, Reebok, Exel und Swix stellen die neuesten Trends vor – und die Besucher testen die Modelle vor Ort gleich selbst.

Als Partnerland heißt die Horizont die Türkei willkommen. Das Land zwischen Europa und Asien wirbt mit seinen landschaftlichen und kulturellen Reichtümern.

Die Messe Horizont öffnet täglich von 10 bis 18 Uhr, der Eintritt kostet 5, ermäßigt 4 Euro. Besucher über 60 Jahre bezahlen am ersten Messestag, dem Seniorentag, 3,50 Euro. Eine vierköpfige Familie berappt 12 Euro Eintritt an allen Tagen. Jede Eintrittskarte ist gleichzeitig ein Los. Damit lassen sich zweimal pro Tag bei der Tombola auf der Bühne Reisen und Übernachtungen gewinnen.

GTÜLeitfaden
Mut zur
Mobilität

Unter dem Titel „Mut zur Mobilität“ hat die Gesellschaft für Technische Überwachung (GTÜ) einen Leitfaden für Körperbehinderte erstellt. Die Broschüre im DIN A5-Format zeigt, was nötig ist, um den Führerschein zu erwerben oder nach einem Unfall wieder zu erlangen. Zum Wiedererreichen der Mobilität helfen praktische Tipps von Thomas Caasemann, dem GTÜ-Mitarbeiter und Projektbegleiter, der selbst Rollstuhlfahrer ist: Infos zu Eignungsgutachten, Fahrproben und gesetzliche Grundlagen für die behindertengerechte Umrüstung des Fahrzeugs. Ein ganzes Kapitel

Widmet sich dem mobilen Urlaub für
Behinderte: neuer Leitfaden der GTÜ.

ist dem Reisen im behindertengerechten Reisemobil und Caravan gewidmet.

Der 68-seitige Leitfaden mit praktischer Ringbindung ist gegen Einsendung eines mit 1,44 Euro frankierten Rückumschlags (DIN C5) erhältlich bei der: GTÜ, Vor dem Lauch 25, 70567 Stuttgart, Stichwort: Behinderten-Ratgeber.

Sprit sparen
Weniger verbrauchen

Forscher am Institut für Physikalische Chemie der Universität Köln haben einen thermodynamisch stabilen Treibstoff aus Diesel, Wasser und Tensiden entwickelt. Damit ließe sich der Verbrauch von Kraftstoffen senken und der Schadstoffausstoß verringern.

Motoren zünden problemlos bei einem 50-prozentigen Wasseranteil. Der Haupteffekt liegt in der Reduzierung der Schadstoffe: So senkt der neue Sprit zum Beispiel Ruß um über 85 Prozent, bei der Verbren-

nung des neuartigen Kraftstoffes sollen auch wesentlich weniger Stickoxide entstehen.

Doch bisher konnte sich kein solcher Treibstoff durchsetzen, weil sich die Mischungen noch nicht als lagerstabil erwiesen haben und sich Wasser und Treibstoff wieder trennen. Auch weitere Additive wie Backpulver oder Harnstoff sollen erprobt werden. Das Projekt ist bereits zum Patent angemeldet. Wann ein solcher Treibstoff allerdings an Tankstellen erhältlich sein wird, ist nicht absehbar.

HAUSMESSEN

Umbau feiern

Sein 25-jähriges Bestehen feierte Händler Seitz Caravaning, Fulda-Lehnerz, schon im vergangenen Jahr. Nun wird mit einer großen Advents-Ausstellung am 27. und 28. November 2004 der Umbau des 3.300 Quadratmeter großen Firmengeländes in der Leipziger Straße 199 gefeiert. Zu sehen sind auch die neuen Modelle von Knaus und Carthago. Info-Tel.: 0661/969880, Internet: www.seitz-caravaning.de

Messe in Bremen

Vom 5. bis 7. November zeigt die Caravan 2004 in Bremen auf 15.000 Quadratmetern ein breites Spektrum der Caravaning-Branche. Die Messe öffnet täglich von 10 bis 18 Uhr, der Eintritt kostet 6, ermäßigt 5 Euro.

Interessante Lektüre

Zu ihrem 100-jährigen Bestehen 2005 bringt die Kuhn Auto Technik Service GmbH in Zeltingen-Rachtig ein Fachkundehet auf den Markt. Die 36-seitige Broschüre erläutert alles zum Thema Fahrwerktechnik und Trägersysteme. Das Fachkundehet informiert leicht verständlich. Es kostet 2,85 Euro. Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL jedoch bekommen es kostenlos, wenn sie es anfordern. Tel.: 06532/9530-0, Internet: www.kuhn-autotechnik.de.

Solarhandbuch

Frankana-Vertriebsleiter Klaus Büttner hat ein Verkaufshandbuch für Verkäufer geschrieben. Das 90-seitige Werk im DIN-A5-Format enthält alles Wissenswertes zum Thema Sonnenergie und Solaranlagen. Zu haben, auch für Endverbraucher, ist es bei Frankana, Ochsenfurter Straße 76, 97340 Marktbreit, es kostet 7,50 Euro.



Hobby 600 auf Weltreise

Tour extrem gen Osten

Jürgen Linde, Ex-Präsident des Deutschen Tourismusverbands, erfüllte sich einen Traum. Zehn Monate tourte der 64-Jährige nebst Gattin mit dem Reisemobil der Marke Hobby gen Osten und wieder zurück.

Die Lindes waren zwei von 32 Teilnehmern, die sich einer geführten Reise des Veranstalters Perestroika angeschlossen hatten. Zehn Monate war die

Crew unterwegs, sputte mehr als 43.000 Kilometer herunter – von Potsdam ging's nach Frankfurt/Oder, dann durch Polen, Weißrussland. Über den Ural ging es rechtzeitig Anfang September vergangenen Jahres vor Einbruch des Winters nach Sibirien und weiter durch die Mongolei nach China über Peking bis in den Stadtstaat Singapur.

„Es war eine Testreise für Hobby“, sagte Jürgen Linde nach der Rückkehr, „und eine Pilot- und Abenteuerreise für alle Beteiligten.“ Die Fahrt über 23 Staatsgrenzen habe bewiesen, dass serienmäßige Fahrzeuge – obwohl nicht dafür konzipiert – solchen extremen Belastungen standhalten. Ehefrau Eva ergänzt: „Der Hobby 600 hat sich gut bewährt.“



Hat viel mitgemacht: Der Hobby 600 hat Ehepaar Linde bis in den hintersten Winkel der Welt gebracht – und wieder zurück.



EU-Heimtierausweis

Neuer Tierpass Pflicht

Die dreimonatige Übergangsfrist für den neuen EU-Heimtierausweis

läuft aus: Seit 1. Oktober 2004 ist der Tierpass Pflicht. Wer seither mit Hund oder Katze ins Ausland reist, benötigt für die Vierbeiner das blaue EU-Dokument. Es gilt in allen 25 Staaten der EU und attestiert, dass die Tiere gegen Tollwut geimpft sind. Das bisher gültige internationale Impfzeugnis gilt noch zwölf Monate seit Ausstellung.

Aufpassen müssen Reisende mit dem Ziel Großbritannien, Irland, Schweden und Malta. In diesen vier Ländern gelten noch fünf Jahre lang die

bisherigen, strengeren Bestimmungen mit Blutproben und Hepatitisimpfungen.

Außerhalb der EU gilt der neue Heimtierausweis auch in der Schweiz, Island, Andorra, Liechtenstein, Monaco, Norwegen, San Marino, Vatikanstadt und Kroatien. In allen anderen Ländern gelten weiterhin nationale Bestimmungen.

Der Tierpass kostet – ohne Impfkosten – um die zehn Euro. Zur Identifizierung der Vierbeiner enthält der Ausweis eine Kennnummer. Spätestens ab 2011 brauchen Hunde und Katzen dafür einen Mikrochip. Tätowierungen wie bisher reichen dann nicht mehr aus. Wer will, kann in den Pass ein Bild des Tieres einkleben.



Grenzenloses Reisen erfordert einen Pass – auch für Tiere.

Jahresvignetten

Bei Scheibenbruch Ersatz

Geht die Windschutzscheibe zu Bruch, auf der eine österreichische oder Schweizer Jahresvignette klebt, muss der Fahrzeughalter der Plakette nicht unbedingt adieu sagen. Laut ADAC kann auf dem Kulanzweg Vignettenersatz geleistet werden. Dies geht allerdings nur dann, wenn die etwa durch Steinschlag oder Wildschaden demolierte Scheibe nicht mehr repariert werden und ein Anspruch gegenüber Dritten nicht geltend gemacht werden kann.

Österreich ersetzt allerdings nur das 72,60 Euro teure Jahrespickerl, und zwar bei den beiden Automobilclubs ÖAMTC

und ARBÖ sowie der österreichischen Autobahnen- und Schnellstraßen-Aktiengesellschaft in Salzburg und an den Grenzübergängen Salzburg, Kiefersfelden, Suben, Scharnitz, Brenner und Hörbranz.

In der Schweiz ersetzen alle rund um die Uhr geöffneten Zollämter die Vignette.

Einen Rechtsanspruch hat der Besitzer allerdings nicht. Wichtig sind die Unterlagen: Original-Jahresvignette eventuell mit Scheibenteil, Trägerfolie mit Seriennummer der Original-Vignette (unterer perforierter Abschnitt) und die Rechnung über das Auswechseln der Frontscheibe.

Knaus Tabbert Group

Neuordnung der Gesellschafterstruktur



Helmut Knaus, Gesellschafter der Knaus AG, hielt bislang 100 Prozent des Unternehmens in Händen. Nun wollte der 61-Jährige langfristig angelegte Strategien absichern.

Daher hat sich der Sohn des Firmengründers entschie-

den, 70 Prozent der Gesellschaft an seine Familie und das Management zu veräußern. Seit 1. August 2004 sind an der Knaus AG seine Kinder Michael und Sandra mit je 20 Prozent beteiligt, Thomas Dickenberger, Vorstandsvorsitzender der

Hat einen Großteil seiner Aktien abgegeben: Helmut Knaus, Sohn des Firmengründers.

Knaus AG, mit ebenfalls 20, Vorstand Johannes Steinparzer mit zehn Prozent. Helmut Knaus hält 30 Prozent.

Interview mit Thomas Dickenberger

„Stabilität, Vertrauen und Zuversicht“

Der Vorstandsvorsitzende der Knaus AG über die Konsequenzen des Aktienverkaufs.

?

Warum hat Helmut Knaus einen Großteil seiner Aktien gerade jetzt abgegeben?

!

Wir wollen unsere Strategien langfristig absichern. Dazu gehören Kontinuität und Konsens zwischen Management und den Eignern. Herr Knaus zeigt mit diesem Schritt sein Vertrauen in das aktuelle Management und schafft die Grundlage für langfristige Kontinuität.

?

Ergibt sich aus der neuen Konstellation nicht eine unsicherere Situation für die Knaus AG? Immerhin könnten die Aktien bei einem Verkauf viel bringen – und schon wäre zumindest ein Teil der Firma in fremden Händen.

!

Angenommen, es gäbe ein solches Risiko, dann würde ein Split der Anteile ja eher das Risiko



!

Wir neuen Anteilseigner sind uns aus der bisherigen Arbeit sehr vertraut. Daher ergeben sich für uns in der Zukunft keinerlei Änderungen. Wie schon dargestellt, ist das ganze Konstrukt auf Konstanz ausgelegt und zukunftsorientiert.

?

Welche Richtung schlägt die Knaus AG mit ihren Marken in Zukunft ein?

!

Die Markenwelt der Knaus Tabbert Group ist deutlicher definiert denn je. Knaus, Wilk, Tabbert, Weinsberg, T@B und Eifelland sind zwischen Tradition und Trend, zwischen Premium und Preiswert sauber aufgestellt. Ziel ist es, jede der Marken in ihrem Segment zu einem Medaillenplatz durch Innovation und Alleinstellungsmerkmale zu führen. Mit Knaus, T@B und Tabbert haben wir das bereits geschafft. Freuen Sie sich auf das, was wir mit den anderen Marken in Zukunft leisten.

ko verringern. Aber das ist nicht das Thema. Im Gegenteil: Wir sehen darin Stabilität, Vertrauen und Zuversicht wie sie deutlicher nicht demonstriert werden können.

?

Sie halten 20 Prozent der Aktien der Knaus AG, weitere vier Gesellschafter den Rest. Wird es bei dieser Konstellation für Sie leichter oder schwerer, die AG zu lenken?

Europcar Bank**Fest im Sattel**

Die Europcar Bank, Tochter der Volkswagen Bank und seit zwei Jahren im Finanzierungsgeschäft von Reisemobilen und Caravans, ist nahe dran, den Marktführer CC-Bank vom Thron zu kicken. Das jedenfalls behauptet Geschäftsführer Klaus-Dieter Schürmann.

Die Zusammenarbeit mit Fendt und Hobby würdigte der Bankmanager dabei besonders. Das Unternehmen ist inzwischen mit 17 Marken und mehr als 400 Händlern von Freizeitfahrzeugen in ganz Deutschland verbandelt.

Die Europcar Bank bietet Privatkunden wie dem Handel ein speziell auf die Caravanbranche zugeschnittenes Produktspektrum an. Es umfasst neben Fahrzeug- und Leasing-Finanzierungen auch Versicherungsdienstleistungen.

Das Angebot ist von großer Bedeutung für Kundenakquise und -angebot. So entstand den in Kooperation mit der Volkswagen Bank direct die Hobby- und die Fendt-Caravan-Kreditkarte.



Visiert große Ziele an: Klaus-Dieter Schürmann, Geschäftsführer der Europcar Bank.

ADAC-Tunnelkampagne**Fit durch die Röhre**

Falsches Verhalten der Fahrer ist häufigste Ursache für Unfälle im Tunnel. Viele Zwischenfälle wären vermeidbar, handelten die Fahrzeuglenker richtig und besonnen. Ein interaktives Online-Lernspiel des ADAC soll jetzt dazu beitragen, die Verkehrsteilnehmer für die sichere Fahrt durch die Röhre fit zu machen.

„Sicher im Tunnel“, heißt das PC-Programm, welches das nötige Wissen über sicherheitstechnische Einrichtungen im Tunnel sowie das richtige Verhalten in allen denkbaren Situationen vermittelt. Während einer 3-D-animierten Tunnelfahrt übt der Spieler sicheres Fahrverhalten und überprüft, ob er richtig handelt. Vorlagen sind Rennsteig-, Felbertauern- und Karawankentunnel.



Aufgepasst: Richtiges Verhalten im Tunnel lässt sich lernen.

Zusätzlich erhält der virtuelle Tunnelfahrer in einem Glossar wichtige Checklisten zum korrekten Verhalten. Der User kann obendrein an einem Gewinnspiel teilnehmen. Den Gewinner erwartet ein Wochenende für zwei Personen in der Autostadt Wolfsburg. Das PC-Programm ist unter www.adac.de/interaktiv zu finden und als CD-ROM kostenlos in allen ADAC-Geschäftsstellen erhältlich.

Händler-Messen**Herbst der offenen Türen**

Einen Rabatt-Tag veranstaltet **Moser Caravaning**, Hymer-Zentrum in Mainz, am 23. Oktober 2004 von 9 bis 16 Uhr. Tel.: 06131/95958-0, Internet: www.moser-caravaning.de.

Ein Herbstfest steigt am 23. und 24. Oktober im **Caravan-Center Wolfgang Matner** in Dahlwitz-Hoppegarten bei Berlin. Zu sehen sind die neuesten Modelle von Hobby, Hymer und neuerdings auch Fendt. Tel.: 03342/301315/55, Internet: www.caravan-matner.de.

Händler Ziesener in Elze lädt am 30. und 31. Oktober 2004 zum Tag der offenen Tür ein. Zu besichtigen gibt es die Modelle 2005 von Concorde, Laika, T.E.C. und Bürstner. Tel.: 05068/92196, Internet: www.ziesener.de.

Am 30. und 31. Oktober 2004 findet bei **Frankia-Händler Wiedemann** in Kempten eine Herbstmesse statt. Tel.: 08303/923623, Internet: www.frankia-wiedemann.de.

Wohnwagen Kaiser in Stein vertritt die Marken Eura Mobil, Chausson, Dethleffs, LMC und Fendt. Eine Woche, vom 30. Oktober bis 7. November 2004, jeweils von 9 bis 18 Uhr, halten die Besucher Einblick in die mobile Freizeitwelt. Tel.: 04343/9292, Internet: www.wwkaiser.de.

Das **Caravan Center Owandner** in Leutkirch veranstaltet vom 5. bis 7. November 2004 eine Hausmesse mit Mobilen von Knaus, Hobby und Frankia sowie Caravans von Eifelland und Fendt. Tel.: 07561/9848-0, Internet: www.caravan-owandner.de.

Am 6. und 7. November 2004 lädt **Niesmann-Caravaning** in Polch zum Martinsmarkt ein. Zu sehen sind die neuesten Modelle von Bürstner, Concorde, Pössl, Winner, Eura Mobil und Hobby. Tel.: 02654/94090, Internet: www.niesmann.de.

Auto Spürkel in Bochum, Händler von Knaus, Tabbert und Eifelland, feiert am 6. und 7. November 2004 seine Hausmesse. Tel.: 0234/90432-58, Internet: www.spuerkel.de.

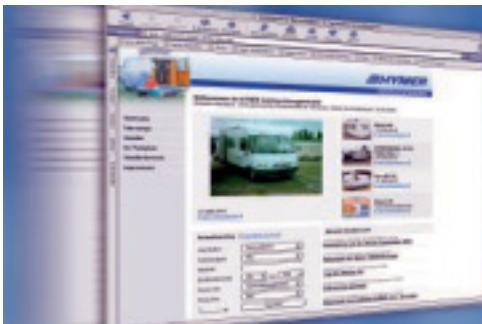
Kommen, sehen und erleben. Unter diesem Motto lädt das **Reisemobil Center**

Marlene Josuweck am 6. und 7. November 2004 zur großen Herbstmesse nach Witten ein. Zu sehen sind 100 Modelle von Bürstner, Eura Mobil, La Strada und Karmann-Mobil. Tel.: 02302/180834, Internet: www.josuweck.de.

Die neuen Flair und Arto zeigt **Veregge & Welz**, Bissendorf/Osnabrück, auf seiner Sondershow am 6. und 7. November 2004. Tel.: 05402/92990, Internet: www.veregge-welz.de.

Am 13. und 14. November 2004 freut sich **Reisemobile Jumperfz** in Jülich auf Besuch. Der Händler offeriert Fahrzeuge von Pilote, Bavaria und Frankia. Tel.: 02461/52021, Internet: www.reisemobile-jumperfz.de.

Caravan Brandl in Stuhr bei Bremen veranstaltet am 13. und 14. November 2004 eine Hausmesse mit den Marken Bürstner, Pössl, Knaus und BavariaCamp. Tel.: 04206/7145, Internet: www.caravan-brandl.de.



Hymer im Internet

Gebrauchtwagen-Plattform

Reisemobilhersteller Hymer präsentiert über www.hymer.com (Sitemap: Gebrauchte) eine der größten Gebrauchtfreizeitfahrzeug-Plattformen im Internet. Pünktlich zur neuen Saison ist dieser Service komplett überarbeitet. Neben einem modernen Design sind vor allem Suchfunktionen und Produktdarstellungen kundenfreundlich optimiert.

Aktuell bietet Hymer mehr als 1.300 werkstattgeprüfte Reisemobile und Caravans aller

Fabrikate an. Die werden mit allen technisch relevanten Daten, Fotos und dem zuständigen Handelsbetrieb vorgestellt. Jeder Interessent kann sich so online vorab über das Angebot informieren und sogar auf einem virtuellen Parkplatz seine Wunschfahrzeuge abstellen, bevor er eine endgültige Entscheidung trifft.

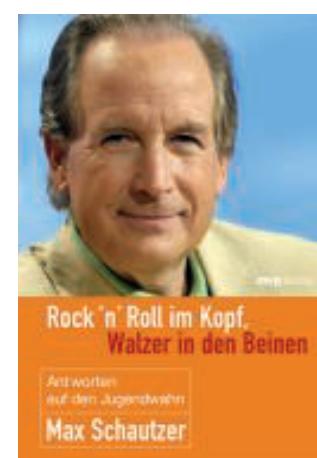
Hymer unterstützt die Kaufentscheidung im Internet mit Online-Kalkulatoren für eine maßgeschneiderte Finanzierung.

Exklusives Gewinnspiel

Schmäker gegen den Jugendwahn

Max Schautzer, beliebter TV-Moderator, löst sein Versprechen ein, das er auf dem Caravan Salon beim Besuch des Standes von DoldeMedien gegeben hatte: Er verlost exklusiv in REISEMOBIL INTERNATIONAL fünf handsignierte Bücher. „Rock 'n' Roll im Kopf, Walzer in den Beinen“ erscheint in diesen Tagen im mvg Verlag und kostet im Buchhandel 15,90 Euro.

Ausgelöst durch persönliche Erfahrungen mit seinem unfreiwilligen Abschied von der populären Fernsehsendung „Immer wieder sonntags“ schreibt der 1940 in Klagenfurt geborene Medien-Macher aus seiner ganz persönlichen Sicht über die Situation der 50plus-Generation, über Jugendwahn und die Altersdiskriminierung in allen Bereichen der Gesellschaft. Neben eigenen Erfah-



Zu gewinnen: fünf von Max Schautzer persönlich signierte Bücher.

rungen und Begegnungen setzt sich Schautzer dabei mit den wichtigen Aspekten und Hintergründen zur Generationen-Diskussion auseinander und

Geburtstag

Förtsch ist 60

Am 4. Oktober 2004 feiert Klaus Förtsch, Präsident des Herstellerverbands CIVD, seinen 60. Geburtstag gefeiert. Seit über 25 Jahren stellt Förtsch seine Arbeitskraft in den Dienst der Caravaningbranche. Nach erfolgreicher Tätigkeit in leitenden Positionen bei Hymer und Tabbert verantwortet er heute als Geschäftsführer die Geschicke der Fendt Caravan GmbH im bayerischen Mertingen. Im April 2002 wurde Klaus Förtsch mit großer Mehrheit zum Präsidenten des Caravaning Industrie Verbandes CIVD gewählt.



Herzlichen Glückwunsch: Klaus Förtsch ist Anfang Oktober 60 geworden.

Herzog

Blaues Blut und knitzer Schwabe

Erich Herzog II. lehnt sich in den weißen Stuhl zurück und denkt nach. Aber an sein erstes Zelt könne er sich beim besten Willen nicht mehr erinnern: „Es waren einfach zu viele.“ Am 9. November feiert der Seniorchef der Kirchheimer Zeltfabrik seinen 65. Geburtstag, doch an Ruhestand ist nicht zu denken. Sein Sohn Erich III. hat das Ruder bereits vor drei Jahren übernommen, aber der Vater wirkt noch beratend mit.

Den Grundstock für ein florierendes Unternehmen legte Großvater Friedrich. Der gelernte Sattler begann 1902 mit der Fertigung von Pferdedecken und Planen. Ab den 30er Jahren lenkte Filius Erich I. die Geschicke, er baute hauptsächlich Haus- und Steilwandzelte. Erich II., gelernter Textilkaufmann, führte das Erbe 1974 weiter. Und startete erst einmal richtig durch. Stets an seiner Seite: Gattin Hannelore. „Sie ist der Motor, ich führe lediglich aus“, verkündet Erich II. mit Respekt. Diese beiden, seit 42 Jahren verheiratet, machten



aus dem Sattlerbetrieb ein regelrechtes Freizeit-Kaufhaus mit einer Ausstellungsfläche von 16.000 Quadratmetern. „Unsere Stärke liegt in der Flexibilität, der Erfolg im breit gefächerten Sortiment.“ Schrittweise wurde das Waren-Angebot größer. „Aus der Nachfrage entwickelt“, betont Herzog. So sammeln sich heute

„Fachliche Beratung ist nach wie vor gefragt“, weiß Herzog. „Wir hatten und haben für unsere Kunden immer ein offenes Ohr.“

Heute gehört Herzog zu den großen deutschen Zelt-Herstellern und Anbietern von Camping- und Zubehörartikeln, je nach Saison stehen 60 bis 80 Mitarbeiter ständig in Lohn und Brot.

So gewinnen Sie

Sie, lieber Leser, können eines der fünf handsignierten Bücher gewinnen. Beantworten Sie dazu nur folgende Frage: In welchem Jahr wurde Max Schautzer geboren? Bitte schicken Sie die richtige Antwort per Postkarte an REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort: „Max Schautzer“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, oder per E-Mail an: raetsel@dolde.de. Einsendeschluss ist der 15. November 2004. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Vergnügen.

zeigt auf 400 Seiten Perspektiven auf. Ein Buch für die Menschen, die zu aktiv sind, um als Alte abgestempelt zu werden.

Herzog

Mythos Himalaya

Buch- und Fernsehautor Dieter Glogowski berichtet in seiner neuen Dia-Reportage über die spirituelle Kultur der Himalaya-Region. Seine Betrachtungen zeigen mit spannenden und einfühlsamen Bildern Mythos und Gegenwart sowie das Leben der Himalaya-Völker.

Seit mehr als 20 Jahren bereist der Freund und Vertraute des Dalai Lama die Lebensräume von Tibet, Nepal, Ladakh und Zanskar. Die Multi-MediaShow findet am Mittwoch, dem 24. November



2004, um 19 Uhr statt bei Herzog in Kirchheim am Neckar. Tel.: 07143/89440, Internet: www.herzog-freizeit.de.

Interessanter Vortrag: Dieter Glogowski berichtet bei Herzog über den Himalaya.

Von Heiko Paul (Text) und Jens Mönnich (Fotos)

Die schicke Hülle weckt Erwartungen – aber welche Werte hat der Kern des Colorado 650 zu bieten?

Wenn für Reisemobile das Prädikat automotiv Gültigkeit hat, dann für die neuen Colorados von Karmann-Mobil. Wo ansonsten Kanten und Ecken dominieren, wo oftmals einfaches Design das Mobil bestimmt, da setzt die Reisemobilschmiede aus Sprendlingen mit pfiffigen Formen dagegen und hat damit auf Anhieb Erfolg. Der Colorado 660 beispielsweise erhielt bei dem von der Messe Düsseldorf und dem Design-Zentrum Nordrhein-Westfalen ausgeschriebenen „Caravaning Design Award 2004“ eine Auszeichnung.

Doch nicht nur bei der Fachjury kommen die Formen gut an, sogar Passanten, die ansonsten wenig mit Reisemobilen zu tun haben, fällt auf, dass sich der Colorado aus der Masse hervorhebt. Weiterer Vorteil der durchgestylten Karosse auf Basis des VW T5 mit Al-Ko-Breitspurfahrwerk: Sie wirkt deutlich zierlicher, als sie eigentlich ist: Immerhin hat der fast 60.000 Euro teure Colorado 650 gegenüber seinen direkten Vorgängern um 18 Zentimeter auf 228 Zentimeter in der Breite zugelegt, ist 669 Zentimeter lang und 288 Zentimeter hoch.

Möglich sind die vielen Rundungen durch den Einsatz einer ganzen Reihe von GfK-Formteilen: Alkoven und Heckwand sind aus diesem Material, ebenso die Dachschale. An ihr besonders: Hier sind Alu-Schienen einlaminiert zur Befestigung eines Dachträgers. Die Isolierung der geformten Elemente besteht aus PU-Schaum. Weil die Polystyrol-Isolierung den Seitenwänden hohe Stabilität verleiht, kommt der Colorado ohne Versteifungselemente aus Holz aus. Für die Verbindung der Wand- und Dachstücke sorgen Alu-Formteile, Kunststoffleisten decken die Stöße ab. Ebenfalls verrottungssicher ist der Unterboden aus einem Sandwichmaterial aus Polystyrol-Hartschaumplatten und der Unterseite aus GfK.

Der Innenraum glänzt mit einer großzügigen Dinette auf der Fahrerseite, die ein langes Sofa gegenüber ergänzt. Dahinter ist ein halbhohes Schrankelement montiert, das den Kühlenschrank aufnimmt. Die Winkelküche befindet sich auf der Fahrerseite, der Kleiderschrank sowie das Bad mit separater Dusche quer im Heck.



Verheißungsvolle Kurven



Die offene Bauweise des Colorado 650, ganz ohne hohe Abtrennungen, schafft ein tolles Raumgefühl.



Der Küchenbereich bietet reichlich Platz. Die Schubladen und auch das abgeschrägte Fach neben dem Kühlschrank helfen, Ordnung zu halten.



Rudi Stahl, 40

„Die Karosserie ist aufwändig gearbeitet.“

Karosseriebaumeister Rudi Stahl attestiert den Designern ein gutes Gespür für Proportionen. „Das VW-T5-Fahrerhaus ist zwar zierlich, die Übergänge sind jedoch schön aus GfK-Elementen geformt, so dass das ganze Mobil als Einheit erscheint“, lobt er die eleganten Formen. Zudem mache der Aufbau einen robusten Eindruck. „Die großzügige Verwendung von GfK-Formteilen sowie der oben eingezogenen GfK-Sandwichwände zeigt hier Wirkung“, sagt der Profitester. Angenehm weit sei die mit 57 Zentimetern recht breite Einstiegstür. Was ihm nicht gefällt, ist deren labile Arretierung in geöffnetem Zustand: Von innen, von den Stufen aus, ist sie nicht zu schließen. „Dies geht nur von außen, wenn der Haken hinter der Tür geöffnet wird, umständlich also“, sagt er.

Des Guten zu viel getan hat Karmann seiner Meinung nach bei den Trittbrettern vor den beiden Fahrerhaustüren. „Wer vor dem Trittbrett steht und sich nur kurz ins Mobil lehnt, poliert garantiert das Schienbein. Die Elemente sind zu weit nach außen gezogen“, meint er. Zudem sind sie ihm nicht stabil genug. „Sie geben jetzt schon nach. Wie wird das

erst, wenn ein 130-Kilo-Mann bei Eiseskälte drauftritt?“ befürchtet er einen kompletten Bruch.

Ganz anders dagegen die Anbindung des Wohnaufbaus an das Al-Ko-Chassis: Professionell, stabil und sauber“, so das Urteil des Experten.

Als „Spielerei“ bezeichnet er allerdings die große, aufgesetzte Heckklappe, die nahezu über die ganze Fahrzeugbreite reicht und an zwei großen Scharnieren parallel nach oben geschoben wird. „Ich verstehe den Aufwand nicht. Dahinter verbergen sich doch nur die Karosserieöffnung zum Wechsel der WC-Kassette sowie zwei Halter, einmal für den Abwasserschlauch und eine Kurbel.“

multifunktionellen Alu-Profil, das die Dachstauschränke unten einfasst. Es ist gleichzeitig Schließblech für die Pusch-Lock-Schlösser, Kabelkanal, Rüttelkante und dient der Stabilität der Möbel. Der Clou der Schiene: In dem Bereich, wo die Möbelklappen aufliegen, ist eine Gummilippe eingearbeitet. „Damit wird ein Klappern vollständig unterbunden“, so Kiess.



Alfred Kiess, 62

„Der Materialmix ist toll gelungen.“

Lob hat der Schreinermeister für die Küche bereit. „Die Schubbladen sind moderner Möbelstandard. Ihre Seitenwangen sind aus Metall und in die Rollschubschiene integriert“, erklärt er.

Kritik äußert Alfred Kiess wegen der Strahler knapp über den Hängeschränken. Ist eine Klappe über längere Zeit geöffnet und der Spot angeschaltet, befürchtet er durch den knappen Abstand und die Hitzeentwicklung Schäden an der folierten Oberfläche.

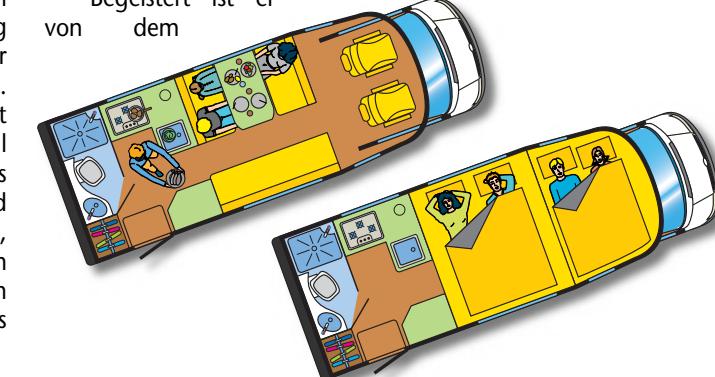


Monika Schumacher, 55

„Die Küche ist ein Prachtstück.“

Monika Schumacher nimmt sich die Küche vor. Die Profihausfrau ist von den Schubbladen, welche die ganzen Küchenfronten einnehmen, begeistert: „Hier ist es leicht, Ordnung zu halten.“ Der Herd hat einen Dreiflamm-Kocher mit elektrischer Zündung, zwischen Kocher und Spüle gibt es eine großzügig bemessene Arbeitsfläche, in die ein kleiner Müllheimer eingelassen ist. Ausgelagert ist der 97-Liter-Kühlschrank in ein kleines Sideboard gegenüber. „Eine schöne Lösung“, findet Monika Schumacher, zumal das Sideboard eine praktische Ablage darstellt und zudem noch ein kleines, hohes Fach mit Flascheneinsätzen hat. Bei einem Mobil in dieser Preisklasse bemängelt sie, dass sich der Kühlschrank die passende Energie nicht selbst sucht, sondern die AES-Technologie Aufpreis kostet.

Als bequem beurteilt sie die Polster der Dinette, ebenso das großzügig bemessene Sofa. Verbesserungswürdig ist für Monika Schumacher das Polster über der Gurtaufhängung – hier hat es harte Kanten. Was der Profitesterin im Wohnbereich fehlt, sind Vorhänge. „Hier sitzt man ja wie auf dem Präsentierteller“, bemängelt sie.



DIE KONKURRENTEN



Bimobil VL 326



Bimobil VL 326
Das Bimobil VL 326 baut auf VW T5 auf und besitzt eine hochklappbare Heckwand, eine Hecksitzgruppe, eine Längsküche sowie ein Längsbad mit separater Duschkabine.

Basisfahrzeug: VW T5 mit 96 kW (130 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Vorderachse.

Maß und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Gewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.695 kg. Außenmaße (L x B x H): 587 x 222 x 285 cm, Radstand: 340 cm. Anhängelast: gebremst: 1.400 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus RTM-Schaum, Boden: Aluminium-Gitterrohrrahmen, 1-mm-GfK-Unterboden, 50 mm Isolierung aus Hartschaum und 10-mm-Sperrholzplatte mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H):

308 (ohne Alkoven) x 204 x 207 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/4, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Alkoven: 204 x 150 cm, Hecksitzgruppe: 199 x 130 cm.

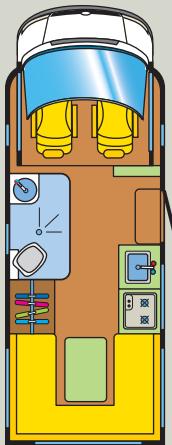
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 60 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 86 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 60.945 Euro.



Robel Delmun 580 H



Der Robel Delmun 580 H baut auf VW T5 auf. Das Alkovenmobil ist mit einer Heckrundsitzgruppe, Längsküche und Längsbad ausgestattet.

Basisfahrzeug: VW T5 mit 96 kW (130 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Vorderachse.

Maß und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.080 kg. Außenmaße (L x B x H): 727 x 232 x 270 cm, Radstand: 408 cm. Anhängelast: gebremst: 1.800 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 52-mm-Un-

terboden, 40 mm Isolierung aus PU-Schaum, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 320 (ohne Alkoven) x 203 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/4, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Alkoven: 200 x 140 cm, Hecksitzgruppe: 200 x 130 cm.

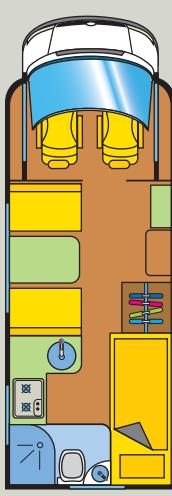
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 60.810 Euro.



Gerland 620



Der Gerland 620 baut auf VW T5 mit Al-Ko Tiefrahmenchassis auf und verfügt über längs im Heck montierte Etagenbetten. Dazu gibt es ein Heckbad mit separater Duschkabine, eine L-Küche sowie eine Viererdinette im Bug.

Basisfahrzeug: VW T5 mit Al-Ko Tiefrahmenchassis und 96 kW (130 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsganggetriebe auf Vorderachse.

Maß und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.950 kg. Außenmaße (L x B x H): 625 x 224 x 288 cm, Radstand: 358 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Monocoquebauweise mit 45 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: GfK-Unterboden, 55 mm Isolierung aus PU-Schaum, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 440 (ohne Alkoven) x 200 x 205 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 200 x 220 cm, Mittelsitzgruppe: 200 x 130 cm, Heckbetten: 2 x 198 x 55 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 125 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 67.900 Euro.

* Alle Angaben laut Hersteller

Basisfahrzeug: VW T5

Motor: Fünfzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.460 cm³, Leistung: 96 kW (130 PS) bei 3.500/min, maximales Drehmoment 340 Nm bei 2.000/min. Kraftübertragung: Sechsgang-Getriebe auf Vorderachse.

Fahrwerk: vorne Einzelradlaufräumung mit Mc-Pherson-Federbeinen, hinten Einzelradlaufräumung mit Drehstabfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 215/60R17C.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 90 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maß und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht:

3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 3.040 kg, Außenmaße (L x B x H): 669 x 228 x 288 cm, Radstand: 390 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Wohnkabine: Dach und Wände: 30 mm GfK-Sandwichbauweise mit Isolierung aus PU-Schaum/Polystyrol, Boden: 40-mm-GfK-Sandwich, Isolierung aus Polystyrol, Innenboden mit PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 390 (ohne Alkoven) x 222 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4. Bettenmaße: Alkoven: 199/140 x 142 cm, lichte Höhe im Alkoven: 66/38 cm, Mittelsitzgruppe: 190 x 109 cm, Sofa: 188 x 62 cm, Bad (B x H x T): 96 x 195 x 79 cm, Dusche: 75 x 195 x 58 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 68 x 138 x 50 cm, Küchenblock (B x H x T): 120 x 91 x 60/110 cm.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Sonderausstattung: Navigationssystem mit Monitor, DVD-Player und Rückfahrkamera: 3.640 Euro*, AES-Kühlschrank 420 Euro, Stoffdesign-Paket 980 Euro*, Markise 3,50 m: 725 Euro. Dunstabzugshaube 200 Euro*. * Sonderausstattung im Testfahrzeug

Grundpreis: 59.067 Euro mit 96 kW (130 PS)-Motor. Testwagen: 70.430 Euro.

Vergleichspreis: 59.067 Euro (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Karmann-Mobil Colorado 650



Ladetipps

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.500 kg	1.710 kg	1.900 kg
Grundgewicht (gewogen)	3.110 kg	1.440 kg	1.670 kg
Fahrer	75 kg	54 kg	21 kg
100% Frischwasser (100 l)	100 kg	20 kg	80 kg
100% Gas (48 kg/l)	48 kg	21 kg	27 kg
+ Boiler/Toilette	13 kg	-4 kg	17 kg
Leergewicht (StVZO)	3.346 kg	1.531 kg	1.815 kg
+ Beifahrer	75 kg	54 kg	21 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	29 kg	121 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	67 kg	6 kg	61 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	3.508 kg	1.593 kg	1.915 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	-8 kg	117 kg	-15 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	3.678 kg	1.624 kg	2.054 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	-178 kg	86 kg	-154 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achsellastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Der Karmann-Mobil Colorado 650 baut auf VW T5 mit Al-Ko-Chassis. Das Mobil ist damit als 3,5-Tonner unterwegs. Ist der Colorado 650 nach der Norm 1646/2 für zwei Reisende beladen, hat er keinerlei zusätzliche Reserven mehr. Bei vier Reisenden und nach dieser Norm ausgerüstet, ist der 3,5-Tonner schon um 178 Kilogramm überladen.

Testkurs



Messergebnisse:

Fahrleistungen:
Beschleunigung

0-50 km/h 6,3 s
0-80 km/h 13,8 s
0-100 km/h 22,4 s

Elastizität:
50-80 km/h 9,6 s
50-100 km/h 18,3 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 127 km/h

Tachoausweichung:
Tacho 50 km/h eff. 50 km/h
Tacho 80 km/h eff. 79 km/h
Tacho 100 km/h eff. 98 km/h

Wendekreis: 14,40 m

Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand 54 dB(A)
bei 80 km/h 68 dB(A)
bei 100 km/h 70 dB(A)
(im größten Gang)

Testverbrauch: 10,1 l

Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
Feste Kosten: 104,30 Ct/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 22,80 Ct/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 127,11 Ct/km



Aus Dinette und Sofa lässt sich ein großes Bett bauen. Eng geht es dagegen im Alkoven her. Quer im Heck steht das Bad.

Schlafen ist im Karmann-Mobil Colorado 650 ein Thema für sich. Denn die geschwungene, nach unten gezogene Alkovenform fordert ihren Tribut. Während die Matratze zum Wohnraum hin immerhin zwei Meter lang und 74 Zentimeter breit ist, sehen die Maße der zweiten Matratze vorne im Alkoven ganz anders aus. Sie ist zwar 68 Zentimeter breit, misst in der Länge aber an der hinteren Kante 190 Zentimeter, vorne sind es nur noch 140 Zentimeter. Wer klein ist, mag damit zurecht kommen. Probleme werden dagegen auch Kleingewachsene mit der lichten Höhe haben. An der Alkovenkante zum Wohnraum hin sind es 66 Zentimeter, ein guter Wert. In der Mitte der vorderen Matratze sind es aber nur 50 Zentimeter, an der Matratzenkante ganz vorne im Alkoven nur noch 38 Zentimeter.

„Im Alkoven ist damit das zweite Bett praktisch nicht zu nutzen.“ Monika Schumacher stellt aber noch weitere Einschränkungen des Schlafkomforts fest: „Zwar ist die Liegefläche mit einem Lattenrost unterlegt, die Matratzenstärke liegt mit acht Zentimetern aber an der unteren Grenze. Und weil die beiden Fenster im Alkoven links und rechts weit hinten sitzen, sieht sie den vornen liegenden Insassen bei Hitze schmoren.“

Wollen zwei Personen also bequem schlafen, muss die Dinette umgebaut werden. „Zwar ist dank der Längscouch ein riesiges Bett möglich, aber es ist halt doch ein Puzzlespiel“, empfindet die Testerin. Ihr Vorschlag: Die Couch so gestalten, dass mit einem Handgriff Lehne und Sitzpolster zur Liegefläche für eine Person werden.

Kritik äußert die Profitestlerin auch an der Möblierung des sehr engen Bads. Ihr fehlt Stauraum für Hygieneutensilien. Denn die offenen Regale sitzen quer zur Fahrtrichtung und haben nur ganz niedrige Relingkanten. Während der Fahrt muss also alles in dem

kleinen Hängeschrank an der Rückwand oder in dem halbrunden Schrank unter dem Waschbecken verstaut werden.

Lob gibt es hingegen für die separate Dusche, die sich mit einer Klapptür sauber vom restlichen Bad trennen lässt.

Die Lösung mit dem Kanal im Boden hinter dem Fahrerhaus mit Sicherungen und Ladegerät gefällt mir gut“, sieht Elektromeister Götz Locher eine intelligente Anordnung der einzelnen Komponenten, „die damit aufgeräumt und gleichzeitig gut zugänglich sind.“ Insgesamt beurteilt er die Lichtausbeute der zahlreichen Spots sowie die Verlegung der Kabel und die Verteilung der Steckdosen als „gut“. Was er sich trotzdem wünscht, ist eine zusätzliche Flächenleuchte im Wohnbereich sowie im Alkoven Licht auf beiden Seiten.



Götz Locher, 43

„Die Elektro-installation ist wohl durch-dacht.“

Der 100 Liter fassende Frischwassertank ist in der hinteren Sitzbank der Dinette untergebracht, der 90-Liter-Abwassertank im beheizten Technikboden, ebenso wie das robuste Kugelventil zum Ablassen des Tanks. „Damit ist der Colorado für Wintercamping geeignet“, sieht Heinz Dieter Ruthardt keine Einschrän- ►



Unter dem Kleiderschrank ist die Heizung eingebaut. Die große Klappe am Heck lässt sich parallel nach oben schieben.

kungen. Ebenfalls in Ordnung ist die Gasinstallation mit den gut zugänglichen Absperrhähnen hinter einer Klappe in der Küche. Einzig der Gasflaschenkasten will ihm nicht gefallen. „Klar, er ist normgerecht, aber eben doch karo-einfach“, sagt er angesichts des engen Gasflaschenkastens und der billigen Plastikriemen, welche die Flaschen halten. Die Flaschen könnten unmöglich einzeln gewechselt werden und müssten zudem über einen sehr hohen Rand aus dem Kasten herausgehoben werden.

Das Fahren mit dem Karmann-Mobil Colorado 650 ist ein Genuss. Nur wenige Reisemobile sind derart gut gefedert und dies, ohne an Fahrstabilität zu verlieren. Dafür verantwortlich zeichnet die komfortable VW-T5-Vorderachse in Verbin-



Heinz Dieter Ruthardt, 67

„Im Gasflaschenkasten ist's eng.“

dung mit dem Al-Ko-Chassis, das die hintere Spur gegenüber dem VW-Serienchassis um 18 Zentimeter verbreitert und auch für die Auflastung



auf 3,5 Tonnen sorgt. Positiv: Serienmäßig sind auch verstärkte 17-Zoll-Felgen und eine vergrößerte Bremsanlage vom VW-T5-3,2-Tonnen-Kastenwagen montiert. Allerdings: Selbst bei dieser Tonnage ist die Zuladungskapazität bei zwei Reisenden äußerst beschränkt. Sie liegt zwar gerade noch im Rahmen der Norm EN 1646-2, zusätzliche Kapazitäten gibt es aber nicht, auch nicht für weitere Passagiere.

Der im Testfahrzeug eingesetzte 96 kW (130 PS) starke TDI-Motor (1.810 Euro Aufpreis) harmoniert mit dem 3,5-Tonner ausgezeichnet. Knackig mit ganz kurzen Wegen ist das Sechsgang-Getriebe zu schalten. An Autobahnsteigungen muss zwar oft bis in den vierten Gang zurückgeschaltet werden, dafür lässt sich aber

spritsparend (Testverbrauch 10,1 l/100 km) und bei niedrigen Drehzahlen leise auf der Ebene dahinrollen. Angenehm ist auch das Geräuschniveau im Wohnaufbau, denn von den Möbeln ist nahezu kein Quietschen und Knarzen wahrzunehmen. Da ist es dann schade, wenn ein nachlässig montierter und ständig klappernder Rahmen eines Rollos für Verdruss sorgt.

Der Colorado 650 von Karmann-Mobil ist ein fahraktives Reisemobil mit schickem Design. Wer mit dem beengten Alkoven klarkommt, erhält ein hochwertiges Mobil mit großzügigem Wohnraum und praxisgerechter Küche. Verwendet sind durchweg ansprechende, dauerhafte Materialien – natürlich haben solche Vorgaben auch ihren Preis. ►

Vorbildlich:

Eine Gummilippe verhindert das Klappern der Türen.

Das Alkovenbett lässt sich für den bequemen Durchstieg hochklappen.

Die Schubladen der Küche sind von ausgezeichneter Qualität.

In einem Kanal hinter den Frontsitzen befindet sich die elektrische Anlage.

Unbefriedigend:

Die Trittbretter sind zu weit vorgezogen und geben nach.

Die obere Gurtaufhängung an der Dinette ist zu wenig gepolstert.

Über der vorderen Matratze im Alkoven fehlt es an Höhe.



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

Karmann-Mobil Colorado 650

Für Wohnaufbau, Innenausbau



für Preis/Leistung, Fahrzeugtechnik, Geräte/Installation



November 2004

**Mein Fazit**

Design und Funktion, ein Gegensatz? Auch beim Colorado 650 lässt sich diese Frage nicht hundertprozentig beantworten, denn vielen gleichzeitig eleganten, stabilen und praxisgerechten Lösungen wie beispielsweise die Aluschiene unter den Hängeschränken steht ein zu niedriger Alkoven gegenüber, den eindeutig das Design diktiert.

Wohnaufbau

Elegantes Aussehen, glattwandige GfK-Sandwich-Kabine, elegante GfK-Formteile, breite Aufbautür, gut eingepasst, PU-Rahmenfenster.

Innenausbau

Professionelle Schreinerarbeiten, schickes Design, bequeme Polster, nahezu keine Quietsch- und Knarzeräusche während der Fahrt, ausgezeichnet laufende Schubladen, Pusch-Lock-Schlösser.

Wohnqualität

Großzügiges Raumangebot im klar gegliederten Wohnbereich, wenig nutzbare Ablageflächen im Bad, durchdachte Küche, Alkoven für zwei Personen kaum nutzbar, Umbau der Dinette zum Bett ein Puzzle.

Geräte/Installation

Winterfeste Installation der Wasseranlage, Druckpumpe, geringe Tankkapazitäten, normgerechte Gasinstallation, zu enger Gasflaschenkasten, sauber verlegte Elektroleitungen.

Fahrzeugtechnik

Komfortables, modernes Chassis, Pkw-ähnliches Fahrverhalten, ansprechende Motorleistung, Gänge zu lang übersetzt, günstiger Verbrauch.

Preis/Leistung

Bewährtes Chassis, robuster Aufbau, eleganter Ausbau, zwei Jahre Garantie auf Chassis.



Der Herausforderer

Von Heiko Paul (Text und Fotos)



Der Wochner Xantos 510 tritt gegen Mobile von Concorde, Carthago und Phoenix an. Kann er in dieser Klasse bestehen?

„Wochner? Ja, gehört habe ich den Namen schon. Dies ist jetzt aber der erste, den ich sehe.“ Immer wieder werden wir auf unser Testfahrzeug angesprochen, sogar in der Normandie und der Bretagne wird bei unserem Erscheinen auf den Stellplätzen über das 7,50 Meter lange, 2,35 Meter breite und 3,07 Meter hohe, wuchtig wirkende Alkovenmobil diskutiert.

Dass das knapp 100.000 Euro teure Reisemobil keins von der Stange ist, ist augenfällig. Einzig der Bekanntheitsgrad fehlt allem Anschein noch – was beileibe kein Nachteil sein muss.

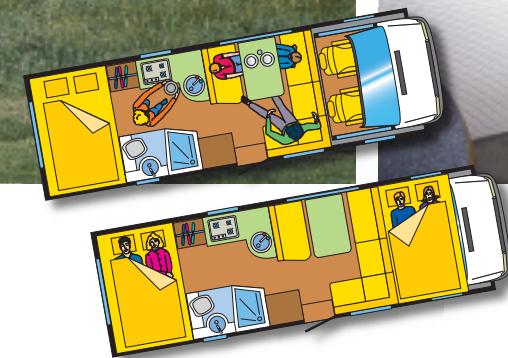
Was zählt, sind die Fakten: 4,6-Tonnen-Chassis des Mercedes-Benz Sprinter mit 115 kW (156 PS) starkem Turbodieselmotor und ein solider Aufbau aus 41 Millimeter starken GfK-

Sandwichplatten, der wie aus einem Guss wirkt. Denn Wochner kommt am Übergang von Dach und Heck zu den Wänden ohne Kantenabdeckleisten aus, weil diese Elemente Formteile aus GfK-Laminat sind und über die Kante gezogen werden.

Dieselbe Technik wendet die Firma aus Markdorf am Bodensee auch im Bereich des Alkovens an. Wo Stöße unumgänglich sind, werden sie derart sauber verfügt, dass sie wie feste Gummidichtungen wirken. Kein Wunder, dass Wochner eine zehn Jahre währende Dichtheitsgarantie ohne kostspielige Prüfungen geben kann.

Ebenfalls aus GfK modelliert sind die unten eingezogenen Seitenschürzen. Passende Formteile an den Fahrerhaustüren ergänzen die optische Linie.

Was den Wochner-Aufbau außerdem sehr einheitlich wirken lässt, ist die Beschränkung auf die allernötigsten Klappen. Neben der Aufbautür gibt es eine große, an der rechten Seite angeschlagene Klappe für die Heckgarage, Klappen für WC-Kassette und Gasflaschen sowie eine einzige zu dem großen Stauraum unter dem Längssofa, den eine GfK-Wanne zwischen Seitenschürze und Rahmen nach unten erweitert.



Dieser Raum ist dadurch enorm groß, aber kaum geordnet zu beladen. Über die kleine Außenklappe gehen Campingmöbel beispielsweise nicht hinein. Sollen sie dort verstaut werden, wäre dies nur durch den Innenraum über das wegklappbare Polster möglich. Über diesen Weg laden wir das Schlauchboot. Zudem wandern Angelkoffer, Bälle, Flossen und allerlei Utensilien für den Urlaub am Meer in dieses Fach, doch

jedes Mal ist es eine Räumerei, um beispielsweise an den unten stehenden Angelkoffer zu gelangen. In die große, glattflächige Heckgarage verstauen wir neben vier Fahrrädern und dem Gasgrill also auch die Campingmöbel. Ruder für das Schlauchboot sowie die Angeln schieben wir von der Heckgarage aus in längs angeordnete Fächer im doppelten Boden.

Was wir von außen vermisst haben, vom Innenraum

her ist es möglich: der Zugang zu verschiedenen Stauräumen im doppelten Boden. Vier Fächer gibt es hier, die über große Klappen zu erreichen sind. Schuhe, Getränkevorräte, Konserve und auf der Rückfahrt die Steine- und Muschelsammlung der Kinder finden hier Platz.

Vom Grundriss her ist der Xantos 510 ein klassisches Mobil für vier Personen. Das Heckbett misst 200 mal 140 Zentimeter und ist mit einem Lattenrost



Knapp über fünf Meter lang ist der Wohnraum des Xantos – für eine vierköpfige Familie ein ideales Maß.



Die hellen Lederpolster erweisen sich als pflegeleicher als erwartet. Das Wochner-Bad ist im großen Xantes ein Muster an Raumökonomie.



großes Seitz-Rahmenfenster an der Rückwand des Mobilis.

Ähnlich komfortabel ist der Alkoven des Xantos ausgestattet. Lattenrost, zwölf Zentimeter starke Matratze, große Ablageboards über den beiden Fenstern links und rechts sowie auf beiden Seiten eine Beleuchtung: Da lässt es sich aushalten, zumal die Matratze 224 mal 150 Zentimeter groß und die lichte Höhe mit 64 Zentimetern in Verbindung mit der schönen Liegefläche durchaus akzeptabel ist.

Angesichts der vielen einzeln zu schaltenden, versenkten Spots, die Wochner in dem Xantos 510 einbaut, wundern wir uns, dass es auf jeder Seite im Alkoven nur eine Leuchte gibt, die auch noch recht grelles Licht ausstrahlt – zumal es durchaus möglich wäre, in das stabile Ablageboard Spots einzulassen.

Der Kleiderschrank des Xantos ist 55 Zentimeter breit und 55 Zentimeter tief und damit auf den ersten Blick nur durchschnittlich groß. Doch die Höhe macht's. Denn das Möbel erstreckt sich vom Fußboden bis zur Decke, immerhin 193 Zentimeter. Zwei Türen verschließen den raumhohen Schrank: Hinter der unteren verbergen sich vier ausziehbare Drahtkörbe, die natürlich für Wäsche ideal sind. In einem bringen wir sogar unseren Foto-Rucksack unter, der damit ruckzuck zugänglich ist und nicht immer aus irgend einem Fach herausgezerrt werden muss.

Gegenüber ist das Bad mit separater Dusche eingebaut. Die Thetford-Toilette C2 hat an der Rückwand zum Heckbett hin ihren Platz und einen separaten, 15 Liter fassenden Spülwassertank, der sich mit dem Duschschlauch befüllen lässt. Der Vorteil: Eine erhöhte Frischwasserkapazität und die Möglichkeit, im Winter für die WC-Spülung nicht das ganze Wassersystem befüllen zu müssen – aber es ist halt doch ein klein wenig umständlicher, als wenn die Toilette an das Bordnetz angeschlossen ist. Über der



LADETISSPS

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	4.600 kg	1.750 kg	3.200 kg
Grundgewicht (gewogen)	3.720 kg	1.450 kg	2.360 kg
Fahrer	75 kg	57 kg	18 kg
+ 100% Frischwasser (200 l)	200 kg	86 kg	114 kg
+ 100% Gas (2 x 24 kg)	48 kg	-14 kg	62 kg
+ Boiler/Toilette	28 kg	2 kg	26 kg
Leergewicht (StVZO)	4.071 kg	1.581 kg	2.580 kg
+ Beifahrer	75 kg	57 kg	18 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	38 kg	112 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	1/2 kg	19/38 kg
+ 10 kg/Meter Länge	75 kg	3 kg	72 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	4.241 kg	1.642 kg	2.689 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	359 kg	108 kg	511 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	4.411 kg	1.681 kg	2.820 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	189 kg	69 kg	380 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achsenbelastung = Einzelpunktgewicht x Hebelarm : Radstand)

Wochner baut den Xantos 510 auf Mercedes-Benz Sprinter mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 4,6 Tonnen. Eine akzeptable Basis für das Mobil: Sind zwei Reisende an Bord und ist der Xantos nach der Norm 1646/2 beladen, verbleiben an Reserven noch 359 Kilogramm, bei vier Reisenden sind es 189 Kilogramm.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Mercedes Sprinter 416 CDI mit 115 kW (156 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.

4/1, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 224 x 150 cm, Mittelsitzgruppe: 185 x 110 cm, Heckbett: 200 x 140 cm.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.600 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.900 kg*. Außenmaße (L x B x H): 750 x 235 x 307 cm, Radstand: 402,5 cm. Anhängelast: gebremst: 1.500 kg*, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: GfK-Sandwichaufbau mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 46-mm-GfK-Sandwich, 36 mm Isolierung aus PU-Schaum, Sperrholz-Innenboden mit PVC-Belag*.

Testverbrauch: 13,4 l/100 km
Grundpreis: 93.900 Euro.
Testwagenpreis: 96.200 Euro.

Vergleichspreis: 93.900 Euro

FEINER MOBIL (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Angaben laut Hersteller

Toilette ist ein praktisch aufgeteilter, stabiler Spiegelschrank montiert. Der Waschtisch mit eingelassener Spülle befindet sich an der Außenwand, darüber ein Fenster.

Lieber wäre uns gewesen, das Bad über eine Dachhaube zu entlüften und anstelle des Fensters einen Spiegel zu haben. Denn wer sich nass rasiert, schaut dabei in den Spiegel. Aber anstatt ins Waschbecken, tropft es hier auf den WC-Deckel. Doch bei der großen Individualität, die Wochner anbietet, werden solche Details ohnehin mit den Kunden vorab besprochen und geklärt.

Ansonsten ist das Bad ein Muster an Raumökonomie. Mit einer Grundfläche von 140 mal 95 Zentimetern ist es nicht zu üppig, aber gerade noch so groß, dass alle Bereiche genügend Bewegungsfreiheit bieten, so auch die Dusche mit einer Grundfläche von 60 mal 92 Zentimetern. Sie wird durch ein Rollo verschlossen. Die Duschwanne macht einen äußerst soliden Eindruck. Da gibt beim Drauftreten nichts nach oder bewegt sich gar in eine Richtung. Ringsum läuft eine Rinne, die das Duschwasser aufnimmt und zum Ablauf führt. Steht das Fahrzeug allerdings schräg, deutlich nach der linken Seite geneigt – etwa am Strand, um Salzwasser abzuduschen – bleibt viel Wasser in der Ablaufrinne stehen – ein zweiter Ablauf wäre deshalb ganz sinnvoll. Die Solidität des Innenausbau unterstreicht die Badezimmertür in Haushaltsqualität, die in einem Echtholzrahmen sitzt.

Wie schon das Bad ist auch die Winkelküche wohl durchdacht. Der Dreiflammkocher mit elektrischer Zündung ist links in die Arbeitsplatte eingelassen. Im kurzen Schenkel sitzt die runde Spülle, dazwischen ergibt sich Arbeits- und Abstellfläche. Unter dem Kocher nehmen ausgezeichnet laufende Schubladen und Drahtauszüge Vorräte und Geschirr auf. Das halbrunde Schrankelement unter der Spülle ist mit einem

Auszug am Boden, Drahtkörben und dem Müllbeimer ausgestattet. Bei Bedarf lässt sich somit der ganze Inhalt nach vorne aus dem Schrank herausziehen. Um zu verhindern, dass bei voller Beladung der wie alle Schubladen im Xantos auf rollenbelagerten Laufschienen geführte Zug beim Kurvenfahren nach außen saust und möglicherweise die eigene Aufhängung oder die Rolltür zerstört, sichert ihn ein Pushlock-Schloss.

Wie ringsum im gesamten Mobil sind im Xantos auch über der Küche Hängeschränke eingebaut. Ihre Klappen bestehen aus Birne-Massivholzrahmen. Während über Dinette und Heckbett die Klappen der Oberschränke mit in Echtholz furnierten Füllungen ausgestattet sind, kommt in der Küche hierfür Milchglas zum Einsatz. Ansonsten ist die Konstruktion dieselbe. Justierbare Topscharniere halten die Klappen offen,



die Zunge der Pushlock-Schlösser rastet zuverlässig hinter dem speziellen, formschönen Echtholz-Profil ein, das unten den Abschluss bildet.

Aus furniertem Sperrholz gefertigt sind die Zwischenböden, sogar deren Relingkanten

gegenüber, in Verlängerung des Bads. Darunter hat es noch Platz für eine Schublade, darüber für ein weiteres Fach.

Weil die Abdeckplatte des Kochers in geöffnetem Zustand das Fenster nahezu vollständig verdeckt, wünschen wir uns

Ideal für zwei: Das Heckbett ist 200 mal 140 Zentimeter groß.



Die Arbeitsfläche der Küche ist recht groß.



Die Fächer im Boden sind über den Wohnraum zu erreichen.



Schubladen helfen, Ordnung zu halten.

beim Kochen einen Lüfter, am besten mit Ventilator über dem Küchenbereich. Ein paar Zentimeter breiter und auch mit einer Kante nach vorne versehen dürfte das Ablageboard auf der Stellwand zwischen Dinette und Küche sein, um seiner Funktion wirklich gerecht zu werden.

Die im Testfahrzeug mit hellbeigem Leder (Aufpreis) bezogenen Polster entpuppen sich als bequem. Vor allem, wenn die Elemente zwischen vorderer Bank und dem Längssofa eingelegt sind, haben wir eine traumhafte Sitzgruppe. Das Leder ist pflegeleichter als gedacht. Flecken wischen wir mit einem feuchten Tuch ab, so übersteht das Polster den dreiwöchigen Test ohne Makel.

Nicht anders der Tisch. 105 mal 67 Zentimeter groß, passt er optimal zwischen die Sitzbänke. Seine Oberfläche wirkt leicht angeraut und ist völlig unempfindlich. Selbst feiner Sand unter Tellern hinterlässt keine Kratzer. Einzig mit der Farbe sind wir nicht einverstanden. Beige bis sandfarben meliert würde besser zu dem warmen Brauntönen der Möbel und den hellen Polstern passen, als das harte, grau bis schwarz melierte Anthrazit.



Heiko Paul

Mein Fazit

Der Wochner Xantos 510 glänzt mit solidem Wohnaufbau und ebenso gut verarbeiteten Möbeln mit großem Echtholzanteil. Ein Beispiel, an dem sich die Liebe zum Detail festmachen lässt, sind die Fugen – ob an der Karosse oder im Innenraum – die so sauber gearbeitet sind, dass sie sich kaum von einem Dichtungsgummi unterscheiden. Kein Wunder, gewährt Wochner doch zehn Jahre Garantie auf Dichtigkeit.

Aufbau/Karosserie



Hochwertiger GfK-Sandwichaufbau mit Doppelboden und großer Heckgarage, Heck, Dach und Alkoven als GfK-Formteile, sieben Seitz-PU-Rahmenfenster, GfK-Schürzen.

Wohnqualität



Solider Innenausbau mit hohem Echtholzanteil, großzügiges Raumangebot, durchdachte Lösungen, große Heckgarage, auch über Wohnraum zu erreichen, bequeme Polster, sorgfältig abgedeckte Gurtaufhängungen an der Dinette.

Geräte/Ausstattung



Truma C 6002, Druckwassersystem, wintertauglich, Tanks und Schieber in beheiztem Doppelboden, gute Ausleuchtung des Innenraums, saubere Installation, großer Gasflaschenkasten.

Fahrzeugtechnik



Bewährtes Basisfahrzeug mit Heckantrieb, durchzugsstarker Motor, angemessener Verbrauch, guter Federungskomfort, akzeptable Zuladung, für Fahrzeuggröße kleiner Wendekreis.

Preis/Leistung



Robuster Aufbau, zehn Jahre Garantie auf Dichtigkeit der Aufbauten, solides Chassis.

Ohne Fehl und Tadel zeigt sich die Installation im Xantos. Beheizt wird das Mobil durch die Heizung-Boiler-Kombination Truma C 6002. Die Wasserhähne, Dusche und Abläufe haben Haushaltsniveau, das Druckwassersystem ist tadellos, wobei die Pumpe selbst über einen Stauraum im doppelten Boden leicht zugänglich ist. Die Tanks sind mit 200 Liter Frisch- und 200 Liter Abwasser praxisgerecht dimensioniert. Angenehm ist der große Gasflaschenkasten, der es einfach macht, die Flaschen separat zu wechseln.

Keine Rätsel gibt das Fahrverhalten des Mercedes-Benz Sprinter 416 CDI auf. Der Xantos ist komfortabel gefedert und mit 156 PS gut motorisiert, der Verbrauch hält sich mit 13,4 Liter auf 100 km im Rahmen. Gerade noch akzeptabel ist die Zuladung angesichts des großen Stauvolumens: Ist das Mobil nach der Norm 1646/2 beladen, sind es noch zusätzlich 359 Kilogramm, bei vier Personen 189 Kilogramm.

Durch den relativ kurzen Radstand ergibt sich ein Wendekreis von 14,30 Meter, was das große Mobil durchaus handlich macht. Vorsicht ist aber geboten, weil der 2,50 Meter lange Überhang doch deutlich ausschwenkt. Im Xantos ist kaum ein Quietschen oder Knarzen der Möbel zu hören. Was den Reisenden zudem gut gefällt, ist der Verzicht auf die zur Mitte hin gelegene Nackenstütze an der gegen die Fahrtrichtung angebrachten Sitzbank. Zwar kann hier niemand gesichert sitzen, aber so ist der Durchblick nach vorne möglich.

Die ausgezeichnete Qualität der Wohnkabine, handwerklich solide gefertigtes Interieur, gute Technik und Installation sowie viele nützliche Details sorgen dafür, dass der Xantos im Konzert der Etablierten durchaus mitspielen kann. Was die Kleinen von den Großen abhebt, ist die Möglichkeit, individuelle Lösungen zu verwirklichen.



Edel im Metallic-Look

Von Frank Böttger (Text und Fotos)

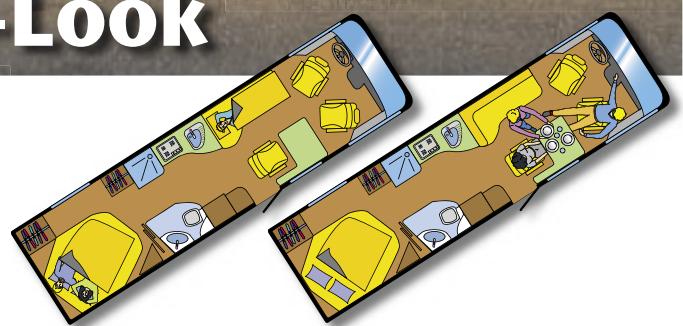
Der knapp 208.000 Euro teure Mega-Liner 67 BRQ kam als Prototyp direkt vom Caravan Salon zur ersten Testfahrt in die Redaktion.

Lange hat Carthago-Chef Karl-Heinz Schuler gezögert. Doch nun baut auch er mit seinen Mega-Liner-Modellen auf MAN-Chassis Integrierte in der 7,5-Tonnen-Klasse. Dabei setzt er auf seine bewährten Konstruktions-Elemente. Wandaufbau und Möbel sind identisch mit seiner M-Liner-Baureihe, die er wahlweise auf Mercedes Sprinter oder Iveco Daily aufbaut. Außer dem Chassis unterscheiden sich die Mega-Liner – abgesehen von einigen Anpassungen – also lediglich durch ihre Form und Größe von den M-Linern.

Aber genau diese beiden Faktoren, das macht unsere

erste Fahrt mit dem 8,80 Meter langen und knapp 208.000 Euro teuren Mega-Liner 67 BRQ deutlich, sorgen für gravierende Unterschiede. Denn einerseits schafft die hohe Sitzposition hinter der riesigen Panoramascheibe ein völlig anderes Fahrerlebnis. Andererseits bietet die um 15 Zentimeter vergrößerte Innenbreite ein deutliches Mehr an Wohlfühlambiente. Bedeutenden Anteil an dieser Großzügigkeit hat der im Fahrerhausbereich angehobene Wagenboden, der ermöglicht, bis zum nur 55 Zentimeter über den Boden aufragenden Armaturenbereich eben durchzulaufen. Lediglich

die Fußräume vor den beiden Frontsitzten sind um 16 Zentimeter abgesenkt. Der Grundriss unseres Testobjekts folgt einer klaren Dreiraumtrennung. Vorn sind der Wohn- und anschließend der Küchenbereich und der Einstieg untergebracht. In der Mitte, abgetrennt durch die geöffnete und gegenüber eingerastete Waschraumtür, befindet sich das so genannte Raumbad samt Kleiderschrank. Das Heck ist durch ein schräges im Raum stehendes Queensbett charakterisiert. Dass dies alles über einem 42 Zentimeter hohen Doppelboden thront, der sich am



Heck zur durchgehenden und von beiden Seiten durch große Klappen erreichbaren Quad-Garage erweitert, wird an den seitlichen Außenstauklappen sichtbar. Wie in dieser Preisklasse üblich, nehmen die seitlichen Alu-Schürzen nur die Klappen unterhalb des Wagenbodens auf. Beispielsweise die klappbaren Blenden vor den Hinterrädern oder die Klappe vor dem 200-Liter-Kraftstofftank. Die Stauklappen dagegen, die Zugang in den Kellerraum im Doppelboden ermöglichen, sitzen oberhalb der Schürzen in den Seitenwänden. Mit Eingangstür und Garagenklappe sind das rechts immerhin sechs



Großzügig: Die 15 Zentimeter mehr Breite gegenüber dem M-Liner tun dem Mega-Liner gut.



Öffnungen, links sind es fünf. Dazu kommen rechts noch drei und links vier Seitenfenster. Die vielen Stauklappen haben freilich den Vorteil, dass sich durch sie nicht nur der durchladbare Stauraum im vorderen Bereich, sondern vor allem die verschiedenen Technikfächer, die Tanks und besonders deren Ablasshähne problemlos und unverwechselbar gekennzeichnet erreichen lassen.

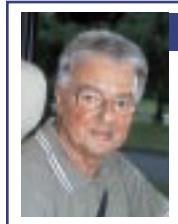
Ansonsten ist der äußere Auftritt des Mega-Liners durch seine zweckmäßige, streng kubische Form charakterisiert, die lediglich an Front- und Heckpartie sowie den Einfassungen der vorderen Seitenscheiben

durch großzügige Rundungen aufgelockert wird. Akzente setzen vorn und hinten die jeweils in Halbbögen montierten Leuchten und Strahler sowie die hängenden, nach vorn ausgerichteten Omnibusspiegel.

So wertig wie außen

zeigt sich der Mega-Liner 67 BRQ auch innen. Lederpolster, Möbel in Wildbirne-Optik mit geschwungenen, zum Teil aus mattem Acrylglas gefertigten Türen, Corasan als Küchenarbeitsplatte, als Waschtisch sowie als Bodenwanne und Armaturensäule in der Dusche machen was her. Und auch die Ausstattung und die Einrichtung gefallen. Zur geräumigen

Sitzgruppe im Vorderteil des 67 BRQ lassen sich die beiden Frontsitzte nach hinten drehen. Dem Beifahrersitz folgt der seitlich angeschlagene Esstisch, der sich durch eine Einlegeplatte bis auf 150 Zentimeter erweitern lässt. Dahinter steht ein dritter Komfortsitz. Gegenüber ist eine leicht geschwungene, 1,75 Meter lange Couch platziert. Das alles ergibt eine



Mein Fazit

Der Carthago Mega-Liner 67 BRQ ist ein auffälliger, luxuriöser und praxisgerechter Integriertes für zwei. Äußerlich unverwechselbar, gefällt er innen mit dem von seinem M-Liner-Bruder her bekannten Grundriss, hochwertiger Ausstattung und handwerklich bester Verarbeitung. Die Mängel in der Sitz-Ergonomie des Fahrers sollten bis zur Serienfertigung in den Griff zu bekommen sein.

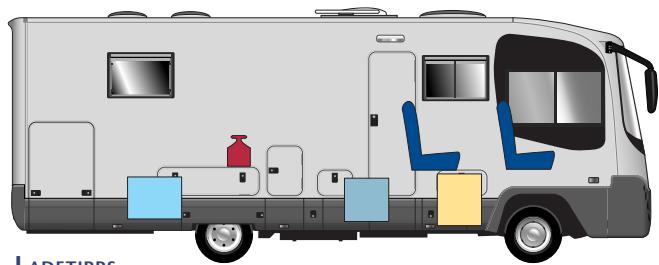


Gegliedert: halbrunde Schränke im Eingangsbereich.

großräumige Sitzgruppe, in der sich nicht nur Gäste bewirten lassen, sondern von der aus auch bequem der Flachbildschirm einsehbar ist, der mittig über dem Cockpit hängt.

Nicht weniger komfortabel präsentiert sich der Küchenbereich mit dem 125 Zentimeter breiten, ausgewölbten Küchenmöbel links und dem nach gegenüber ausgelagerten 165-Liter-Kühlschrank. Allein sechs Schubladen und ein Mittelauszug mit zwei Müllleimern stehen im Küchenblock unter Dreiflammkocher und großer Spüle zur Verfügung. Oben drüber sind es noch zwei weitere Schränke, einer davon als halbrunder Raumteiler ausgeführt.

Mit dem hinter der Küche platzierten Raumbad hat Carthago-Chef Schuler eine interessante Badlösung zu neuem Leben erweckt. Die geöffnete Tür des Wasch- und Toilettenraumes – an ihr hängt innen der Ganzkörperspiegel – lässt sich gegenüber an der Dusche verriegeln. Wird zusätzlich die hintere Tür vor dem Schlafzimmer geschlossen, ergibt



LADETIPPS

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	7.490 kg	3.400 kg	5.200 kg
Grundgewicht (gewogen)	6.600 kg	3.120 kg	3.480 kg
Fahrer	75 kg	75 kg	0 kg
+ 100% Frischwasser (300 l)	300 kg	-64 kg	364 kg
+ 100% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	33 kg	11 kg
+ Boiler/Toilette	9 kg	4 kg	5 kg
Leergewicht (StVZO)	7.028 kg	3.168 kg	3.860 kg
+ Beifahrer	75 kg	75 kg	0 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	99 kg	51 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	1/2 kg	19/38 kg
+ 10 kg/Meter Länge	88 kg	5 kg	83 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	7.211 kg	3.249 kg	3.962 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	279 kg	151 kg	1.238 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	7.381 kg	3.349 kg	4.032 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	109 kg	51 kg	1.168 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achsenbelastung = Einzelmengen x Hebelarm : Radstand)

Carthago baut den Mega-Liner auf MAN LE 8.225 mit 7.490 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht auf. Nach der StVZO und der Norm 1646/2 beladen, können zwei Personen noch weitere 279 Kilogramm zuladen. Das meiste davon sollte in Richtung Hinterachse untergebracht werden, weil sie erheblich mehr Reserven als die Vorderachse hat.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: MAN LE 8.225 mit 162 kW (220 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsgang-Getriebe auf Hinterachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 7.490 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 6.500 kg*. Außenmaße (L x B x H): 880 x 250 x 345 cm, Radstand: 425 cm. Anhängelast: gebremst: 3.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 45 mm Isolierung aus RTM-Hartschaum, Boden: 2-mm-Gfk-Unterboden, 40 mm Isolierung aus RTM-Hartschaum und 8-mm-Innenboden mit PVC-Belag*.

*Angaben laut Hersteller

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 770 x 198 x 237 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/1, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 175 x 60 cm, Heckdoppelbett: 210 x 172/120 cm.

Fillmengen: Kraftstoff: 200 l, Frischwasser: 300 l*, Abwasser: 300 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 150 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Alde-Warmwasser-Heizung, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 165 l, Zusatzbatterien: 2 x 220 Ah.

Grundpreis: 178.000 Euro.

Testwagenpreis: 207.960 Euro

Vergleichspreis: 178.000 Euro

REISEMOBIL (Grundpreis plus Vorracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

sich ein riesiger Hygiene- und Ankleideraum, in dem auch der Kleiderschrank beheimatet ist. Bei geschlossener Tür hingegen lässt sich der

Wasch- und Toilettenraum ganz normal nutzen. Als Toilette setzt Carthago übrigens kein Kassetten-Modell ein, sondern eine Tecma-Porzellan-Toilette



Formschön: Separate Dusche mit Corasan-Boden und -Säule.

mit einem 150 Liter fassenden Fäkalientank.

Als beste aller Bettlösungen empfinden wir das schräg im Raum stehende Queensbett. Es lässt sich von beiden Seiten gleich gut erreichen, bietet rundum Ablagen für Lektüre und sonstige Kleinigkeiten. Flachbildschirm, Radio und Leseleuchten sind optimal platziert. Und das Bett lässt den Raum weniger streng erscheinen. Neben dem Bett gibt es einen zweiten Kleiderschrank, so dass insgesamt eine Breite von 104 Zentimetern für hängende Kleidung zur Verfügung steht.

Nicht glücklich ist die Ergonomie für den Fahrer des Mega-Liners. Und zwar unabhängig von dessen Körpergröße. Aber Abhilfe ist für die Serie schon in Arbeit. Durch verlängerte Sitzschienen, das Weglassen der fünf Zentimeter dicken Zwischenplatte unter dem Drehgestell und einen um zehn Zentimeter verlängerten linken Spiegelarm sollte sich die im Prototyp ziemlich verkrampfte Sitzposition entscheidend verbessern lassen. *Frank Böttger*



Breit gemacht: Im Slide-Out auf der Fahrerseite findet ein elegantes und üppig dimensioniertes U-Ledersofa mit Tisch seinen Platz.



Getrennt montiert: Das Heck des Euro-Liner ME gehört den beiden längs eingebauten Einzelbetten und der darunter liegenden Smartgarage.

Euroliner

Motor in der Mitte

Fred Teschner füllt mit seinen Mittelmotor-Euro-Linern eine Marktlücke.

Reisemobile – gleichgültig, ob aus den USA oder Europa – haben entweder Front- oder Heckmotoren. Erstere lärmten vor oder unter dem Fahrerhaus, letztere lassen keine Pkw-Heckgaragen zu. Viele US-Reisemobilisten möchten aber, hat Fred Teschner erkannt, zu-

sätzlich zu ihrem angehängten Personen- oder Geländewagen einen Golfcar, ein Quad, eine Harley, einen Jetski oder sonstiges, umfangreiches Sportgerät mitnehmen.

Kurzerhand hat der neue Besitzer von Euro Liner zwei Ingenieure aus Deutschland



Großküche: Die Bordküche hat nicht nur haushaltssubliche Dimensionen, sie ist auch entsprechend ausgestattet.



Die Inneneinrichtung des Euro-Liner ME ist in warmen Holztönen gehalten. Die Küchenzeile ist mit einem großen Arbeitsbereich, einem Gaskocher und einem Kühlschrank ausgestattet. Ein großer Tisch und Stühle sind für das Ess- und Arbeitsbereichsangebot vorgesehen. Die Wohnzonen sind durch separate Betten und eine Smartgarage unterteilt.

einfliegen lassen und sie zusammen mit seinem Chassis-Lieferanten eine Mittelmotor-Variante entwickeln lassen. Das Ergebnis präsentiert er in Europa als 2,50 Meter breite Euro-Liner ME (middle engine), in den USA als 2,58 Meter breite Overland-Modelle aus eigener Fertigung.

Auf dem Caravan-Salon in Düsseldorf zeigte Teschner seinen 9,75 Meter langen, 3,65 Meter hohen und 283.000 Euro teuren Euro-Liner ME-SG mit Smartgarage. Das luftgefederte Edelmobil hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 9.980 Kilogramm, einen Cummins-Dieselmotor mit 202 kW (275 PS) Leistung und ein Fünfgang-Allison-Automatikgetriebe.

Außen mit Thermopane-Verglasung, Alufelgen und dunkler Metallic-Lackierung auftrumpfend, verwöhnt es innen mit Lederpolstern, Corian-Arbeitsflächen, Massivholzmöbeln und Echtholz-Parkett im Küchenbereich.

Der Grundriss – er zeigt eine Möglichkeit von vielen – hat über der Smartgarage Einzel-Längsbetten. Vor diesen sind links der abgeschlossene Hygienebereich, gegenüber der Kleider- und Kühlschrank sowie das Küchenmöbel platziert. Vorn rechts ergeben der elektrisch gedrehte Beifahrerplatz und ein dritter Sitz vor dem Einstieg die Barsitzgruppe. Links ergänzen der gedrehte Fahrersitz und die in einem Slide-Out ausfahrbare Längscouch den Wohnbereich.

Amerikanisch dimensioniert sind die technische Ausstattung und die Vorräte. Ein 2,8-kW-Dieselpgenerator und ein 2,5-kW-Inverter sorgen für Strom, zwei Klimaanlagen und eine 9,6-kW-Webasto-Heizung für angenehme Temperaturen, ein CD-Radio und zwei Fernseher samt vollautomatischer Sat-Anlage für Unterhaltung. Autarkie gewähren voluminöse Versorgungstanks für je 300 Liter Diesel und Frischwasser sowie 225 Liter Abwasser und 175 Liter Fäkalien. *fb*

Weippert

Ausnahmehrscheinung

Der Caravan-Hersteller baut vier Versionen des Integrierten Arizona.



Moderner Auftritt: Das Erscheinungsbild des Weippert-Integrierten Arizona ist absolut zeitgemäß.

Fotos: Falk



Klassische Eleganz: Die Inneneinrichtung mit Vollholz-Möbeln hat barocke Züge. Das Queensbett thront im Heck über der Garage.



Elegante Wohnwagen der Marke Weippert sind seit Jahrzehnten auf dem Markt etabliert. Aus dem Reisemobilgeschäft halten sich die Rheinländer weitgehend heraus. Völlig lassen können sie es aber doch nicht. Denn ganz aktuell gönnt sich Weippert einen eleganten Integrierten mit Namen Arizona.

Auf Basis des Mercedes-Benz Sprinter 616 CDI fertigt ihn das Unternehmen in insge-

samt vier Varianten. Den 7,42 Meter langen und ab 124.900 Euro teuren Arizona 742 BF stattet Weippert mit Barsitzgruppe, Längssofa, L-Küche, Längsbett und -bett im Heck aus. Den 8,32 Meter langen und ab 138.900 Euro teuren 832 gibt es gleich in drei Versionen. Im QD steht hinten ein Queensbett, im QE zwei Längseinzelbetten. Vorne ist jeweils eine Barsitzgruppe mit Längssofa, eine L-Küche und ein Längsbett mit separater

Dusche untergebracht. Die ME-Variante sieht vorne ein Längssofa und einen Ausziehtisch vor. Dazu gibt es eine Winkelküche, ein längs eingebautes Bad mit separater Dusche und Einzelbetten im Heck.

Allen Modellen gemeinsam ist die GfK-Sandwich-Kabinenkonstruktion mit doppeltem Boden, die Ausstattung mit Gas- und Fäkalientank, Ledersitzen und eleganten Möbeln aus Vollholz.



Concorde

Einstieg in die Oberklasse

Nach den Integrierten haben die Oberfranken auch die Alkovenmodelle der Concerto-Baureihe aktualisiert.

Concorde sieht seine vor rund zwei Jahren eingeführte Concerto-Baureihe als Einstieg in die mobile Oberklasse. Nachdem die Oberfranken schon im Frühjahr die Integrierten in überarbeiteter Version vorstellen konnten, folgt nun die Alkovenklasse. Sie rollt wahlweise auf Fiat Ducato 15 oder 18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis sowie Iveco Daily 40 und 50 C 12 vom Produktionsband.

Den Vortrieb. Den Iveco treiben wahlweise die 2,8-Liter-Turbodieselmaschine mit 92 (125 PS) oder 107 kW (146 PS) sowie die neue Dreilitervariante mit 122 kW (166 PS) Leistung an. Die Aufbaulängen bewegen sich zwischen 6,30 und 8,48 Metern, die Grundpreise zwischen 64.900 und 84.900 Euro.

Zur serienmäßigen Ausstattung gehören unter anderem Doppelbodenkonstruktion, Warmwasserheizung, solide und elegante Möbel mit Massiv-

holzkanten und Echtholzfurnier sowie Bäder mit Waschbecken aus dem Mineralwerkstoff Corisan.

Ganz auf die gehobenen Bedürfnisse mobiler, mehrköpfiger Familien zugeschnitten ist die Raumaufteilung des Concorde A 695 E. Das 6,80 Meter lange Alkovenmobil besitzt hinten quer zwei 210 mal 95 (76) Zentimeter große Etagenbetten, unter denen zusätzlich eine Garage ihren Platz findet. Nach vorne auf der Fahrerseite schließen sich das Bad mit separater Duschkabine sowie eine Viererdinette an.

Gegenüber auf der Beifahrerseite stehen ein Kleiderschrank, die Längsküche und eine Längssitzbank, aus der sich in Verbindung mit der Mittelsitzgruppe eine Sitz- und Liegelandchaft bauen lässt. Weitere Schlafplätze bietet das 210 mal 150 Zentimeter große Alkovenbett. *gam*



Gut gelöst: Flachbildschirm an der Wand (ganz oben) und Gasabsperrhähne an der Küchenfront.

Joint

Heißer Preis



Fotos: Falk
Knuffig: Der kurze Joint E 31 aus Spanien ist so kompakt wie er aussieht.

Das derzeit preisgünstigste Alkovenmodell auf dem deutschen Markt kommt von der Firma Joint aus Spanien. Die Iberer bieten ihr Einstiegsmodell, den 5,38 Meter kurzen Joint E 31, in der Basisversion auf Fiat Ducato 11 mit der 2,0-Liter-JTD-Maschine für knapp unter 25.000 Euro an.

Der E 31 präsentiert sich mit modern gestylter, glattwandleriger Gfk-Kabine, die absolut zeitgemäß wirkt. Innen steht der Bordcrew eine praxisgerechte



Klar geteilt: Das Bad steht quer im Heck des Alkovenmobil (oben links), der Wohntrakt mit Längsküche davor.

Einrichtung zur Verfügung, die aus einer Halbdinette mit Hubtisch und drehbaren Frontsitzen im Bug besteht. Über dem Cockpit baut Joint ein Alkovenbett ein, dessen hintere Liegefläche sich nach vorn schieben lässt, so dass die Kopffreiheit über den Frontsitzen größer wird. Auf der Beifahrerseite steht eine Längsküche mit Zweiflammkocher, Rundspüle, Besteckschublade, Unterschrank, zwei Hängeschränken und einem Kühlenschrank. Im Heck des kompakten Alkovenmobil findet ein quer angeordnetes Bad mit drehbarer Kassettentoilette, Eckwaschbecken und separater, runder Duschkabine seinen Platz. Daneben bleibt auf der Fahrerseite Raum für einen hochformatigen, äußerst praktischen Außenstauraum mit Fachböden, der sich auch vom Kleiderschrank aus beladen lässt. *gam*

Rockwood

Luxus-Riese

Auf einem Actros-Megospace-Lkw-Chassis rollt der edle Classic Royal 920 QB/SO vom Band.

Er ist 9,30 Meter lang, bis zu 18 Tonnen schwer und ab 229.500 Euro zu haben. Der Rockwood Classic Royal 920 QB/SO ist ein klassisches Edelmobil aus dem Hause Landsberg aus Swisttal-Heimerzheim nahe Bonn.

Spektakulär ist nicht nur der imposante optische Auftritt dieses Mobiels mit Slide-Out und Smartgarage im Heck, sondern auch die Basis. Der Kunde entschied sich bei seinem Traummobil nämlich für den Mercedes-Benz Actros-Megospace MP II 18.440 L/NR 4x2 mit 320 kW (435 PS) Leistung und abklappbarem Fahrerhaus. Darauf setzt Hersteller Landsberg seine 50 Millimeter dicke GfK-Kabine mit Doppelbodenkonstruktion und stattet sie mit hochwertigen Massivholzmöbeln aus.

Die Raumaufteilung sieht auf der Fahrerseite vorne ein Längssofa und eine L-Küche mit Granit-Arbeitsplatte im ausfahrbaren Erker vor. Gegenüber stehen ein abklappbarer Ausziehtisch und zwei Sessel bereit. Der Mitteltrakt gehört zwei mannhohen Kleiderschränken und dem Bad mit Festtoilette, separater Duschka-



Alles üppig: Die Möblierung im Wohntrakt und der Durchgang zum Fahrerhaus sind großzügig dimensioniert.



Alles edel: Das Bad hat einen Granit-Waschtisch, dahinter liegt erhöht über der Heckgarage das Schlafzimmer des Classic Royal.



Alles möglich: Im Slide-Out machen sich das Sofa und die L-Küche breit.

bine und Granit-Waschtisch. Im Heck steht dem Eignerpaar ein erhöht und quer montiertes, 200 mal 160 Zentimeter großes Doppelbett zur Verfügung. Zur luxuriösen Ausstattung gehören unter anderem eine Diesel-Warmwasserheizung, Zusatzheizung vorne, ein Motorwärmetauscher, Klimaanlage, sechs Aufbaubatterien sowie eine Waschmaschine und zwei TV-Flachbildschirme.

Außerdem verfügt der Luxus-Riese über Tanks für 400 Liter Frischwasser und 300 Liter Abwasser. Dazu kommen noch ein 300-Liter-Fäkalientank und ein 116-Liter-Gastank. Damit ist der Rockwood Classic Royal 920 QB/SO auch für ganz besondere Fälle bestens gerüstet und auch in dieser Hinsicht eine Ausnahme-Erscheinung. *gam*



Dopfer

Geländegängig

Für Reisemobilisten, die gerne auch mal abseits asphaltierter Straßen unterwegs sein möchten, baut Kastenwagenspezialist Dopfer seinen Teilintegrierten Individual 401 TI auf Vario 615 DA mit Allradantrieb.

Das geländegängige Mobil hat einen Vollkunststoffaufbau in moderner Sandwichplattenkonstruktion mit 50 Millimeter dicken Wänden und neun Millimeter dicker Multiplex-Bodenplatte. Innen kommen modern gestylte und fest mit dem Aufbau verschraubte Möbel in Ahorn und Fichte mit Echtholzfurnier und geölter Oberfläche zum Einsatz.

Die Raumaufteilung sieht vorne auf der Fahrerseite ein Bad mit Mineralwerkstoff-Waschtisch, drehbarer Kassettentoilette und separater Duschkabine mit Mineralwerkstoff-Duschwanne vor. Daran schließt sich nach hinten eine große Anrichte mit Mineralwerkstoffplatte, vier großen Wäscheschubladen und 90-Liter-Kühlschrank an. Auf der Beifahrerseite folgt auf die Eingangstür nach hinten die Längsküche mit Dreiflammkocher, Spüle in Mineralwerkstoffplatte und Gasbackofen mit Grill. Im Heck des Teilintegrierten hat eine erhöht positionierte Rundsitzgruppe mit Schwenktisch ihren Platz, aus der sich ein großes Doppelbett bauen lässt. Preis des 401 TI: ab 139.900 Euro. *gam*



Modern und hell: die Einrichtung des Individual 401 TI von Dopfer.



Knobloch

Entdecker als Pate



Weit im Osten Deutschlands, bei Zittau nahe der tschechischen Grenze, fertigt die Firma Knobloch ihre Kastenwagenausbauten, die sie auf Namen großer Entdecker tauft. Auch der neue Amundsen FB auf Basis des Mercedes-Benz Sprinter mit mittlerem Radstand trägt einen großen Namen. Mit

Serienhochdach ausgestattet, bietet der Amundsen seiner Besatzung eine Raumauflösung, die vorne eine Halbdinette mit Einzelsitzbank, Eihängetisch und drehbare Frontsitze vorsieht. Daran schließt sich nach hinten ein kompaktes Bad an. Auf der Beifahrerseite sieht Knobloch eine Längs-

küche mit Zweiflammkocher, Edelstahlspüle und 60-Liter-Kühlschrank sowie einen sich anschließenden Kleiderschrank vor. Im Heck steht quer ein 182 mal 150/120 Zentimeter großes Doppelbett mit darunter liegendem durchladbarem Stauraum bereit. Preis: ab 41.250 Euro. *gam*

Großzügig geplant: Der Amundsen FB bietet seiner Bordcrew eine praxisgerechte Ausstattung und ein ordentliches Maß an Bewegungsfreiheit.

Fotos: Falk



HRZ

Dinette mal zwei

Kastenwagenspezialist HRZ aus dem hohenlohischen Öhringen bringt mit seinem neuen Holiday Champ auf Mercedes-Benz Sprinter-Basis mit Serienhochdach eine pfiffige Raum-

variante ins Spiel. Hinten wird auf der Beifahrerseite eine L-Sitzbank montiert, die Anrichte auf der Fahrerseite platziert. Daraus lässt sich nachts ein 193 mal 135 Zentimeter großes



Pfiffig: Im Holiday Champ stehen zwei Sitzgruppen zur Verfügung, die hintere lässt sich zum Doppelbett umfunktionieren.

Doppelbett bauen. Vorne gibt es eine Einzelsitzbank quer zur Fahrtrichtung mit rundem Tisch und drehbare Frontsitze. In der Wagenmitte finden das Bad mit Kassettentoilette, Wasch-

tisch und integrierter Duschwanne sowie die Längsküche mit Zweiflammkocher, Edelstahlspüle und 65 Liter-Kühlschrank ihren Platz. Preis: ab 47.628 Euro. *gam*



Großformatig: Der Integrierte folgt dem bewährten Schema.

Fotos: Böttger

Solide und elegant: Das Interieur des Riepert-Mobils zeugt von hohem handwerklichen Können.

Riepert

Edler Riese

Riepert gibt seinem rLiner 8350 HD reichlich mobilen Luxus mit auf den Weg.

Karosseriebau- und Kfz-Meister Wolfgang Riepert ist ein alter Hase im Geschäft. Seit nunmehr 38 Jahren mischt er kräftig in der Branche mit. Ob als ehemaliger Produktionsleiter von Niesmann + Bischoff oder inzwischen als selbstständiger Händler in Mülheim-Kärlich. Vom Reisemobilbau hat der Mann reichlich Ahnung. Sei-

nem neuen rLiner auf MAN L 2000 mit 162 kW (220 PS) Leistung gibt er eine robuste, 45 Millimeter dicke Alu-Sandwichcabine mit 43,4 Millimeter dicker PU-Schaum-Isolierung und Doppelbodenkonstruktion mit auf den Weg. Den Fahrzeugsboden gestaltet er aus 45 Millimeter dickem GfK. Innen stattet er sein 8,35 Meter langes und ab 215.000

Euro teures Mobil namens 8350 HD unter anderem mit Warmwasserheizung, frostsicherer installierter Wasseranlage und einem ebenen, durchgehenden Fußboden aus. Die Raumauflistung zeigt sich mit Barsitzgruppe und drehbaren Frontsitzen sowie einem Längssofa im Bug. Dahinter folgen die L-Küche mit Doppelspüle, Dreiflammkocher, 190-Liter-Kühlschrank und ein Kleiderschrank. Mittig stehen längs ein großes Bad und eine gegenüber gelagerte, separate Duschkabine bereit. Das Heck belegen wahlweise zwei längs montierte Einzelbetten oder ein Quer-Doppelbett. *gam*



Maurer Motorsport

Kleiner Liner



Fotos: Falk

Kompakt gehalten: klein, aber fein.

Die Firma Maurer Motorsport aus der Schweiz fertigt edle Reisemobile mit allen Schikanen. Neu im Programm ist der für ihre Maßstäbe kompakt gehaltene Starliner 26 I auf Iveco 65 C 15 oder Mercedes 616 CDI. Der 7,98 Meter lange 6,5-Tonner (Iveco-Basis) besitzt eine Kabine mit Aluminium-Gitterstruktur, 40 Millimeter dicker Isolation der Wände, 60 Millimeter in Decke und Boden sowie Hart-Thermopen-Fenster. Dazu kommen

Hartholz-Möbel, Warmwasser-Zentralheizung, Solarpanels, Kunstfliesen, Backofen, Rückfahrkamera sowie Gas- und CO₂-Detektoren und Rauchmelder. Die Einrichtung besteht aus einem Hubbett, L-Sofa mit Bardinette im Bug, L-Küche und Bad mit separater Duschkabine in Wagenmitte sowie einem erhöht und quer montierten Heckdoppelbett mit darunter liegender Garage. Preis: ab 117.450 Euro. *gam*



*Innen ganz groß:
Die Einrichtung
des Starliner
26 I lässt fast
keine Wünsche
offen.*



Navigationssystem Preisbrecher

Das Stand-alone Navigationssystem Naviflash ist billiger als die Konkurrenz ohne an Leistungsmerkmalen zu sparen. Nach Herstellerangaben bietet das Gerät modernste Software, Berücksichtigung von TMC-Verkehrsmeldungen und aktuelle Straßenkarten von TeleAtlas. Eine detaillierte Deutschlandkarte und Europas Hauptstraßen sind auf einer Compact Flash Speicherplatte vorinstalliert. Für 17 weitere Länder sind exakte Straßen- daten zusätzlich lieferbar. Das System lässt sich ohne Bohren



Das Navigationssystem von Naviflash drückt den Preis nach unten.

und Schrauben mit wenigen Handgriffen am Armaturenbrett montieren. Ein optionales Zweitwagen-Kit für 60 Euro erlaubt den schnellen Transfer

und die Nutzung in einem weiteren Fahrzeug. Inklusive Fernbedienung kostet Naviflash 600 Euro. Info-Tel.: 05732/687691, Internet: www.naviflash.de.

Heizgerät

Scheiben leichter säubern

HotShot von Webasto soll helfen, die Frontscheibe des Reisemobils leichter zu reinigen. Zwischen Spritzwasserbehälter und den Spritzdüsen installiert, heizt das kleine Gerät auf Knopfdruck das Wasser der Scheibenwaschanlage auf 65 Grad auf. Nach 30 Sekunden sprüht HotShot das warme Wasser auf die Scheibe.

HotShot kostet im Kfz-Fachhandel 170 Euro plus Montage. Info-Tel.: 01805/932278, Internet: www.webasto.de.



Durch HotShot erhitztes Wasser besitzt höhere Reinigungskraft.



Staubox

Wie auf Schienen

Für die Stauräume von Reisemobilen hat Chassis-Hersteller Al-Ko eine Kunststoffbox entwickelt, die Ordnung schaffen und Kleinteile fixieren soll. Die zugehörige verzinkte Montageschiene ist mit dem Fahrzeug verschraubt und greift in einen von drei in die Box integrierten Führungskanälen. Die Staubox lässt sich zum Beladen entnehmen, misst 60 x 80 x 16,5 Zentimeter und kostet im Fachhandel 50 Euro. Info-Tel.: 08221/970, Internet: www.al-ko.de.

Die Staubox von Al-Ko verhindert das Verrutschen der Ladung.

Hebelarm

Die Mutter des Druckminderers im Gasflaschenkasten lässt sich oft nur schwer bewegen. Quickfree erleichtert das Lösen durch seinen griffigen Hebel. Der Schlüssel kostet inklusive Versand acht Euro (Tel.: 0931/414788).



Komfortabel

Die zweistufige Magic Heat Heizdecke MH-25-B von Waeco (Tel.: 02572/8790) soll die Reisemobilbesatzung wärmen. Den erforderlichen Strom erhält sie vom Zigarettenanzünder. Mit einer Tragetasche kostet die Decke 54 Euro.



Markant

Der Reifenmarker von Edding (Tel.: 04102/8080) hinterlässt wisch- und wasserfeste Beschriftungen auf den Gummi-Oberflächen der Räder. Der Stift kostet im Schreibwarenhandel 4,70 Euro.



Matratzen

Bandscheibe entlastet



Die Kombination von Matratzenkern und Deckschicht gibt es nur bei Otten.

Matratzen mit Kernabdeckung aus hochelastischem Abstandsgewebe hat die Firma Otten entwickelt. Das neue, zwei Zentimeter dicke Deckmaterial 3mesh soll luftig, leicht und anschmie-



sam sein. Laut Hersteller verhindern solche Matratzen dank ihrer Atmungsaktivität Staunässe und entlasten die Bandscheiben optimal. Das Klimagewebe 3mesh ist auch als Matratzenunterlage zum Nachrüsten erhältlich. Je nach Größe kosten Matratzen ab 260, die Unterlage ab 45 Euro. Info-Tel.: 02941/28120, Internet: www.otten-matratzen.de.

Trittstufe

Schritt für Schritt

Omnistor bietet für seine Trittstufen Omni-Step neuerdings eine 12-Volt-Beleuchtung an. Die in die Trittfäche integrierte LED sollen die Sicherheit erhöhen, sehen schick aus und lassen sich an Trittstufen ab Herstellungsdatum Juli 2003 nachrüsten. Die Lichter sind über den Campingfachhandel zu bestellen und kosten 31 Euro. Info-Tel.: 0032/56528890, Internet: www.omnistor.de.



Vier in den Tritt integrierte LED kennzeichnen die Stufe.



Kühlschrank

Gaumenfreude über Wochen

Zwei Kühlschränke mit je 150 Liter Fassungsvermögen und separatem Frostfach mit 26 Liter Inhalt hat Dometic im Programm. Gerundete Türen unterscheiden beide Geräte von anderen Kühlschränken.

Die Absorber kühlen lautlos mit 12 Volt, 230 Volt oder Gas, wobei das Modell RM 7655 L die Energieart auto-

matisch wählt. Bei dem Kühlschrank RM 7651 ist sie manuell einzustellen. Die Tür des Frostfachs hat bei beiden Modellen eine zuschaltbare Rahmenheizung, die ein Zufrieren bei hohen Außentemperaturen verhindern soll. Die Giganten kosten im Campingzubehörhandel ab 1.432 Euro. Info-Tel.: 02771/81700, Internet: www.dometic.de.

Die beiden Kühlschrankmodelle von Dometic fassen je 150 Liter.

Kunststofftanks

Maßarbeit

Die Firma DL Behälterbau aus Unna stellt nach Vorgaben oder Zeichnungen individuelle Kunststofftanks mit allen erforderlichen Anschlüssen für Reisemobile her. Als Material kommt Polyäthylen (PE) zum Einsatz, das seewasser-, säure- und alterungsbeständig sein soll.

Laut Hersteller sind die Tanks zudem lebensmittelrecht, schwimmfähig und vor Frostschäden gefeit. Dank eines



DL Behälterbau aus Unna fertigt individuelle Kunststofftanks.

Wechselrichter

Für den guten Zweck

Einen Wechselrichter, mit dem der Betrieb einer Frostair-Klimaanlage von Truma während der Fahrt möglich ist, hat Elektronikfachmann Büttner entwickelt. Von anderen Invertern unterscheidet er sich durch den hohen Anlaufstrom, den er der Klimaanlage liefern kann.

MT 1000-T lässt sich an bereits eingebauten Klimaanlagen Frostair 1700 nachrüsten oder beim Kauf einer neuen Frostair direkt über Truma

mitbestellen. Voraussetzung sind eine Lichtmaschine mit 90 A Ladestrom und eine Bordbatterie mit einer Kapazität von mindestens 75 Ampere-stunden. Der Wechselrichter kostet bei Büttner 750 Euro zuzüglich eines erforderlichen Ladeleitungs-Sets mit besonders großem Querschnitt ab 60 Euro. Info-Tel.: 05971/8080980, Internet: www.buettner-elektronik.de.



Mit Büttners Inverter kann Trumas Frostair 1700 nun während der Fahrt kühlen.

Foto: Ursula Dümer



Grillen wird zum Kinderspiel: Zwar kostet es anfangs Überwindung, den Deckel zu schließen, doch das Ergebnis überzeugt.

Gasgrill

Klappe zu: Grillen in Perfektion

Die Form lässt unvorenommene Betrachter eher an ein Ufo denken als an einen Grill – der Weber Q ist ein innovatives Produkt des renommierten amerikanischen Grillherstellers. Seit Jahren schon hat Weber neben den Kugel-Grills auch ein umfangreiches Programm an Gasgrills und dazu passend ganz neu den Q sowie den Baby Q. Zum Test stand der große Q zur Verfügung, der Baby Q war noch nicht lieferbar.

Am 299 Euro teuren Weber Q gibt es nichts zu schrauben, er ist komplett montiert. Aus der stabilen Rolltasche (69 Euro) herausgezogen, muss er nur an eine Gasflasche angeschlossen werden. Deckel auf und die beiden Ablagen links und rechts herausklappen, schon kann es losgehen, denn der rohrförmige Edelstahlbrenner zündet auf Knopfdruck. Das Brennerventil ist stufenlos regelbar – die Kontrolle der Grilltemperatur gelingt deshalb mühelos.

Bei geschlossenem Deckel ist der Backofeneffekt nutzbar: Nach einem erfolgreichen Versuch mit Schweinefilet legen wir Forellen auf, mit ausgezeichnetem Ergebnis. Wir werden mutig: Selbst einen großen, teuren Zander verfrachten wir auf den 1.850 cm² großen, emaillierten Guss-Grillrost und schließen den Deckel. Dank des fein regulierbaren Brenners gelingt auch dieses Gericht tadellos.

Als große Hilfe erweist sich die Bedienungsanleitung. Sie gibt genaue Grill-Intensität und -Zeiten an, passend zu Fisch oder Fleischgröße.

Dank eines Schutzes im Grillrost tropft kein Fett auf den Brenner. Ablaufende Flüssigkeiten werden in eine leicht zugängliche, auswechselbare Aluschale am Boden geleitet. Leicht von der Hand geht auch das Putzen des Grills. Ist der Rost herausgenommen, kann mit einem feuchten Lappen der Korpus gereinigt werden.

Bewertung:

- ⊕ Aufbau
- ⊕ Handhabung
- ⊕ Grillergebnis
- ⊕ Reinigung
- ⊖ Preis



Der große Weber Q mit aufgeklappten Ablagen, der Baby-Q (rechts) muss darauf verzichten.



Neues von der IAA

Komfort, Sicherheit und der Kampf gegen Rußpartikel standen im Fokus der Internationalen Automobil-Ausstellung für Nutzfahrzeuge in Hannover.



Fotos: Falk

Eugen Seitz ist zurück

Insider waren davon überzeugt, dass Eugen Seitz, Gründer und Motor des gleichnamigen Fenster-Imperiums, sich nach dem Einstellen seines nicht gerade erfolgreichen

Modulkonzeptes nicht aus der Branche zurückziehen würde. In Hannover hat er diese Vermutung bestätigt. Gemeinsam mit dem Reisemobil-Individualausbauer Frank Woelcke hat Seitz auf dem Peugeot-Stand ein neues Fahrzeugkonzept vor-



Vom Designzentrum Hymer-icd gestaltet: Die Studie Viano Activity mit vier Sitzplätzen, ausziehbarem Boden für den Transport von Motorrädern und Gofbags in den Seitenblenden.

gestellt. Angelehnt an bereits im Markt vorhandene Mobile handelt es sich dabei im Kern um Gfk-Sandwich-Aufbauten, die das Duo auf Flachboden-Chassis des Peugeot-Boxer montiert. Dank gerader Wände und modularem Aufbau lassen sich mit den Tikro genannten Mobilen die unterschiedlichsten Transport-Lösungen bewältigen. So denkt das schwäbische Duo an Werkstatt- oder Servicewagen, an Verkaufs-

oder Präsentationsmobile. Und natürlich an Reisemobile, speziell auch Modelle für die verschiedensten Behinderten. Dafür haben die beiden Partner unterschiedliche Türen im Heck genauso konzipiert wie in der Seitenwand, wo die ausgestellte Variante mit einer Schwingtür à la Omnibus ausgestattet war, um bequemen Zugang zum Innenraum zu gewähren.

Nachts laden, tags fahren

Es klingt verlockend: Nachts, auf dem Campingplatz – besonders sparsam, wenn der Strom pauschal abgerechnet wird – die Batterien laden, um am nächsten Tag mit dem Hybrid-Motor kostengünstig wieder weiterzufahren.

In Hannover präsentierte Mercedes-Benz einen Sprinter, mit dem dies möglich scheint. Das Plug-In-Hybridmobil besitzt eine Steckdose, über die seine Batterien geladen werden können. Zwischen Getriebe und Kupplung sitzt ein Elektromotor, der seine Energie aus einer Nickel-Metallhydrid-Batterie bezieht. Er



Schade: In einem schicken Sprinter zeigte Mercedes-Benz kompletté Ladungs-Sicherungssysteme für den Gütertransport. Als Basis für Reisemobile ist er derzeit nicht gedacht.



Stromanschluss: Hybrid-Sprinter von Mercedes-Benz.

fungiert aber auch als Generator, der die Batterien während der Fahrt beim Bremsen oder bergab wieder auflädt.

So kann der Hybrid-Sprinter in jeder Situation optimal betrieben werden. Emissionsfrei in sensiblen Bereichen im reinen Elektrobetrieb sowie Kraftstoff reduzierend im Hybridantrieb durch die Unterstützung des Verbrennungsmotors bei kleinen Geschwindigkeiten und bei Beschleunigungsvorgängen. Nach Aussage von Mercedes-Benz sind zwischen 10 und 15 Prozent Verbrauchsreduzierung möglich. Wird viel Leistung gefordert, arbeiten beide Motoren gemeinsam.



gramm. Bei Verwendung von Lithium-Ionen-Batterien anstelle der NiMH-Batterien reduziert sich das Mehrgewicht auf 160 Kilogramm.

Getriebe-News

Ziemlich unauffällig wurden sie schon auf dem Caravan Salon gezeigt: die automatisierten Getriebe von Iveco und der Gruppe Renault-Opel-Nissan. Zwar haben alle unterschiedliche Namen, dennoch handelt sich in allen Fällen um Sechsgang-Getriebe, die auf manuell schaltbaren Einheiten basieren. Es sind also keine Automatik-Getriebe, denn sie schalten die Gänge – von einem Computer gesteuert – mittels elektrischer Stellmotoren oder hydraulischer Stellzylinder. Die Steuerungs-Computer berücksichtigen bei der Wahl der Fahrstufen eine Vielzahl von Parametern wie Straßenprofil, Fahrgeschwindigkeit, Fahrstil und Gaspedalstellung. Diverse Schaltprogramme sorgen zum Beispiel für behutsames Einparken, weiches Anfahren im Winter oder das Ausnutzen der Bremswirkung des Motors.

Darüber hinaus erlauben die neuen Getriebe dem Fahrer jederzeit, bei Bedarf manuell einzugreifen. Frank Böttger

Komfort-Schaltung: neues Getriebe im Iveco Daily.



Fotos: Bottiger/Goller

Reisemobilheizungen

Wohl temperiert

Monokultur bei Heizungen gehört der Vergangenheit an. Heute wetteifern vier Heizungshersteller mit ihren Produkten um die Gunst der Hersteller und der Reisemobilisten.

Heizung – das war vor drei Jahrzehnten die Frage nach Gas oder Kraftstoff, vor zehn Jahren nach Luft oder Wasser und

heute beides. Denn nachdem die Hersteller von Kraftstoff-Heizungen, Eberspächer und Webasto, zwischenzeitlich den

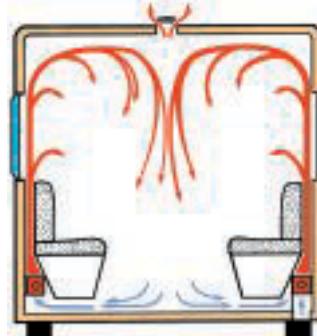
Markt der Freizeitmobile weitgehend Truma und Alde mit ihren Gasheizungen überlassen hatten, melden sie sich jetzt mit Vehemenz zurück. Aber dabei haben sie es schwer. Die Masse der Reisemobile wird heute von Truma-Heizungen erwärmt.

Schnelle Luftherwärmung

Truma aus dem bayerischen Putzbrunn stellt seit

jeher Luftheizungen her. Die so genannten C-Heizungen für Reisemobile verfügen über zwei Kreisläufe, die völlig voneinander getrennt sind. Kreislauf eins saugt über die Seitenwand des Mobils Außenluft an, verbrennt diese gemeinsam mit Propan-gas und leitet das Abgas über einen Seitenwandkamin nach draußen.

Der zweite Kreislauf lässt die Innenraumluft zirkulieren.



Die Konvektoren der Alde-Wasserheizung bewirken eine Luftzirkulation im Fahrzeug.

Vom Boden saugt die Heizung kalte Luft an und führt sie außen am Brennergehäuse vorbei. Die dabei aufgeheizte Luft wird anschließend über mehrere Rohrleitungen zurück in den Innenraum geblasen. Bis zu vier Luftrohre lassen sich direkt an der Trumatic C anschließen. Jedes von ihnen transportiert die heiße Luft in einen Teil des Reisemobils, was durch Schlitze und Ausströmer geschieht. Dank Verzweigungen, Drosselklappen und Schwenkdüsen kann der Luftstrom so verändert und verteilt werden, dass überall im Fahrzeug eine angenehme Temperatur herrscht.

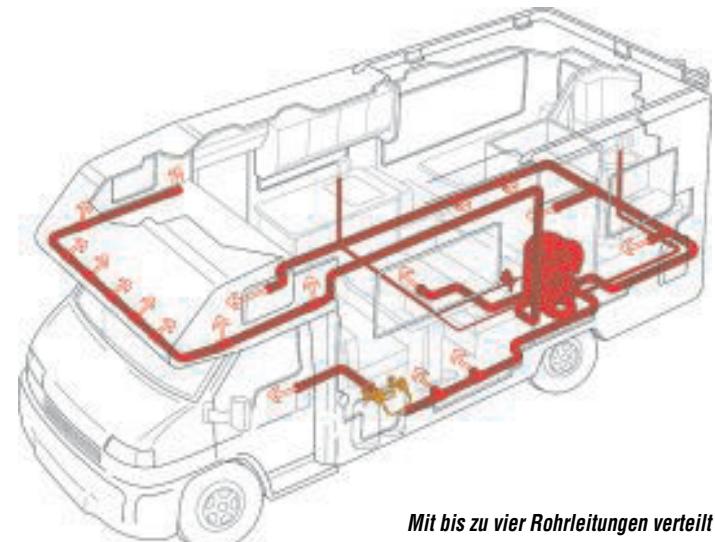
Allerdings ist die Planung des optimalen Rohrleitungssystems nicht ganz einfach,

weil es sich nicht nur nach der Inneneinrichtung, sondern vor allem nach strömungstechnischen Gesetzen richten muss. Werden die Rohre unzweckmäßig platziert oder zu lang gewählt, kann es passieren, dass am Ausströmer nur noch ein laues Lüftchen ankommt.

Die erhitze Luft steigt nach Verlassen des Rohres bis unter das Dach, kühlt dort ab und sinkt an anderer Stelle im Mobil wieder zu Boden.

Ein Teil der warmen Luft entweicht durch die Zwangsentlüftung der Dachhauben. Dafür gelangt durch Öffnungen im Boden frische Luft ins Fahrzeug. Um eine ausreichende Luftzirkulation zu gewährleisten, muss der Möbelbau teilweise hinterlüftbar sein. Das heißt, zwischen Außenwand und Möbel bleibt ein Luftspalt frei, durch den die aufsteigende Luft strömen kann.

Dank des starken Heißluftstroms und weil sich Luft sehr leicht erwärmen lässt, bringt die Heizung den Innenraum sehr schnell auf Temperatur. Und weil die Ausströmer dicht über dem Boden montiert sind, erwärmen sich zuerst die Füße der Insassen. Umgekehrt kühlt das Fahrzeug aber ebenso schnell wieder aus. Außerdem

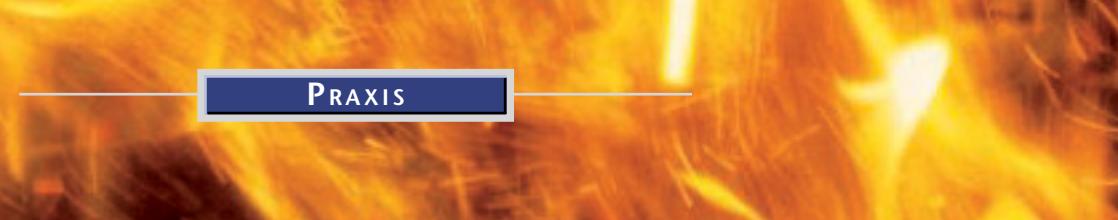


Mit bis zu vier Rohrleitungen verteilt Trumas Luftheizung die warme Luft im Mobil.

nehmen die Außenwände des Mobiles oft gar keine behagliche Temperatur an. Als nachteilig bei der Gas-Luft-Heizung empfinden viele Reisemobilisten das Geräusch, das die ausströmende Warmluft erzeugt.

Die wichtigsten Truma-Modelle für Reisemobile sind die Trumatic C als Modell 3402 mit 3.400 Watt und als 6002 mit 6.000 Watt. Letztere ist neuerdings als 6002 EH erhältlich und bietet zusätzlich zum Heizen mit Gas oder Strom nun auch die Möglichkeit, mit beiden Energiearten gleichzeitig zu wärmen. Alle drei C-Ausführungen besitzen einen integrierten 12-l-Boiler und die kombinierte Verbrennungsluft- und Abgasführung durch die Wand.

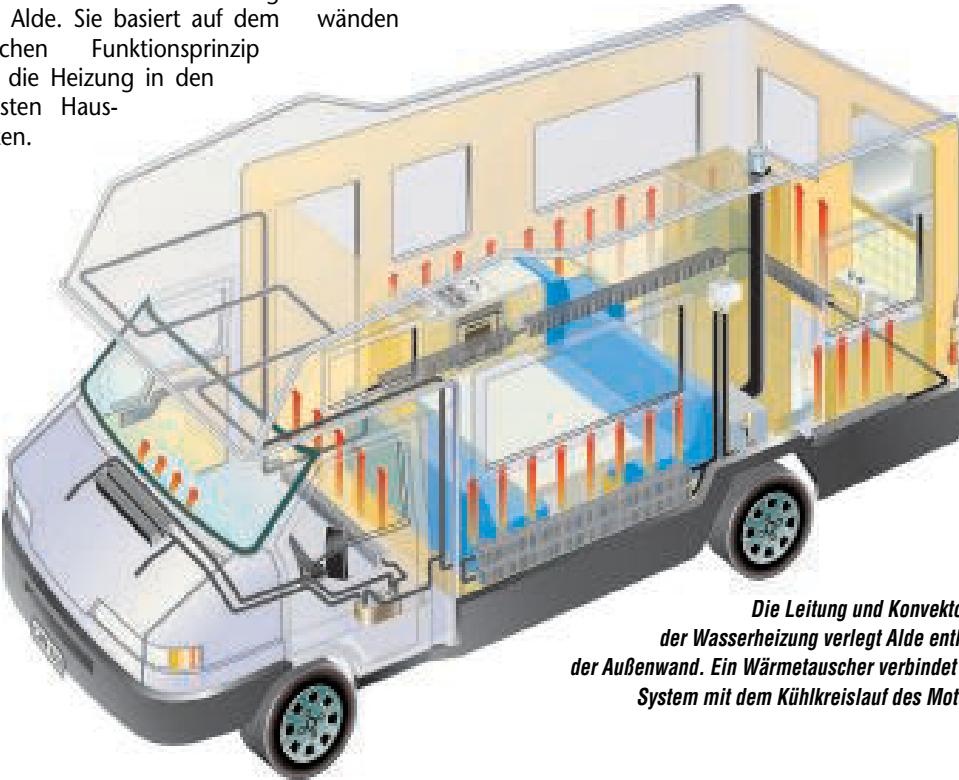
Anders die E-Heizungen von Truma. Sie wandeln elektrische Energie in Wärme um. Das kleinere Modell mit seiner Heizleistung von 2.400 Watt ist für kleine Reisemobile oder als zweite Heizung – zum Beispiel im Cockpit – neben der C-Heizung für große Mobile gedacht. Der mit 3.700 Watt größere Typ ist ebenfalls als zusätzliche Heizung für das Fahrerhaus großer Reisemobile vorgesehen.



Sowohl für die Trumatic C wie auch für die Trumatic E sind als Zubehör Zeitschaltuhren erhältlich, die das Programmieren von drei Einschaltzeiten innerhalb einer Woche ermöglichen.

Wasserheizung wie daheim

Nicht Luft, sondern Wasser zirkuliert bei der Gasheizung von Alde. Sie basiert auf dem gleichen Funktionsprinzip wie die Heizung in den meisten Haushalten.

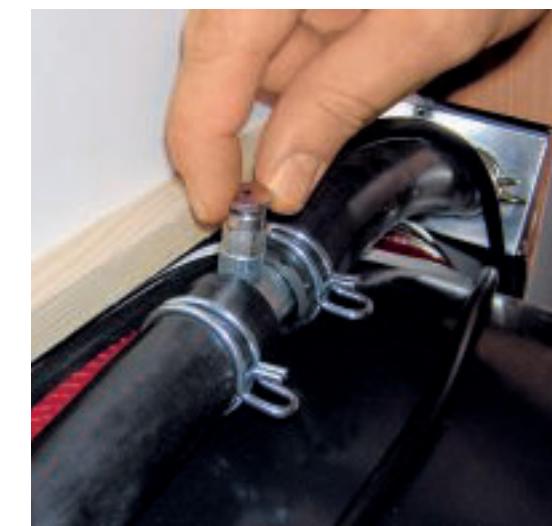


Die Leitung und Konvektoren der Wasserheizung verlegt Alde entlang der Außenwand. Ein Wärmetauscher verbindet das System mit dem Kühlkreislauf des Motors.

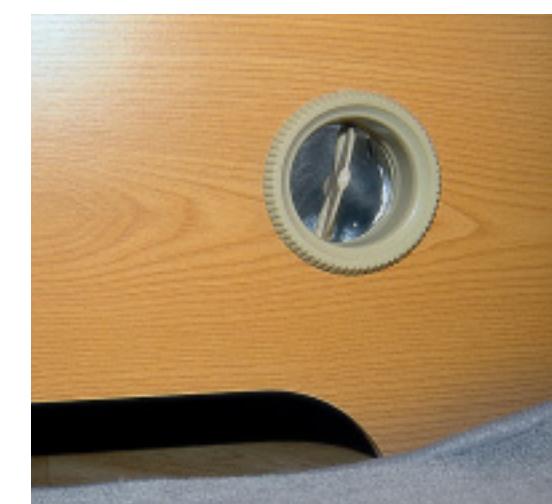


Der Gasbrenner oder die Elektropatrone – oder beide gemeinsam – erhitzten eine Flüssigkeit, die sich aus 60 Prozent Wasser und 40 Prozent Glykol-Frostschutzmittel zusammensetzt. Eine Pumpe lässt das warme Glykolwasser durch einen geschlossenen Kreislauf aus Rohren, Heizkörpern und Konvektoren zirkulieren. Die sind dicht an den Außenwänden

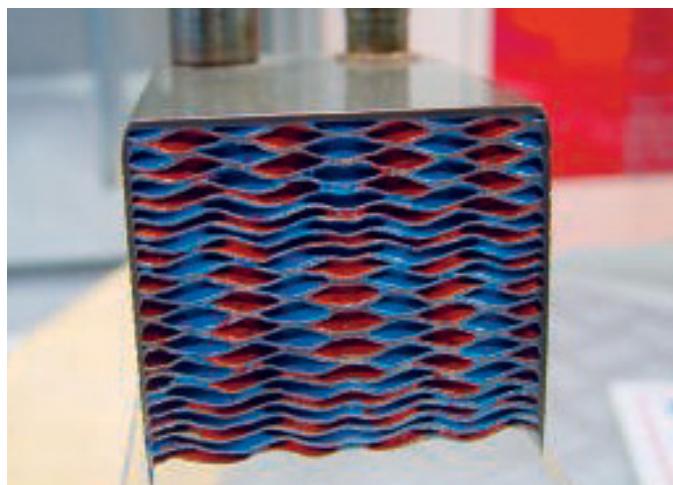
platziert und erwärmen die Umgebungsluft, die dadurch nach oben steigt. Dabei erwärmt sie Wände und Möbel und bildet eine Luftsperre, welche die Kälte von Fenstern fernhält. Auf dem Weg nach oben kühlte die Luft ab und sinkt in Raummitte wieder zu Boden.



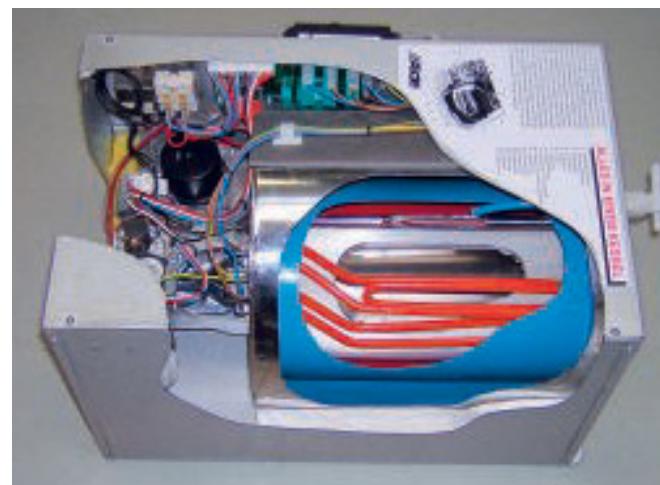
In den Leitungen der Wasserheizung sammelt sich Luft, die regelmäßig an Entlüftungsschrauben abgelassen werden muss.



Der verstellbare Luftausströmer und der Möbelausschnitt müssen frei bleiben, um die Luftzirkulation nicht zu stören.



Im Wärmetauscher fließen zwei Flüssigkeiten aneinander vorbei, gleichen ihre Temperatur an.



Schnitt durch die Alde Compact 3000 mit den roten Heizstäben der Elektropatrone und dem Gasbrenner dahinter.

Die Planung des Verlaufs der Leitungen und Konvektoren ist einfacher als bei Luftheizungen, der Einbau selbst hingegen aufwändiger. Allerdings lässt sich durch die Länge der Leitung und die überlegte Platzierung der Konvektoren die Temperatur eines Ortes sehr gut vorausbestimmen. Wenn notwendig, können auch zwei Konvektoren übereinander montiert werden. Grundsätzlich sollten Konvektoren unter den Fenstern vorgesehen werden.

Immer zu empfehlen ist die optionale Fußbodenheizung, die besondere Behag-

Richtungweisend

Die Normen EN 1949, EN 12864, EN 13786, die allgemeine Produkthaftungsrichtlinie 85/374/EWG sowie die Produktsicherheitsrichtlinie 2001/95/EG und die Heizergeräte-richtlinie 2004/78/EG regeln den Gebrauch der Gasheizung in Reisemobilen. Durch eine Verschärfung der Anforderungen dürfen heutige Gasheizungen ab Januar 2007 während der Fahrt nicht mehr betrieben werden. Technische Lösungen, welche die kommenden Bedingungen erfüllen und dann wiederum den Betrieb während der Fahrt gestatten, sind derzeit in der Entwicklung.

lichkeit liefert. Dazu wird das mäanderförmig verlegte Heizrohr an das rundum laufende, normale Rohrsystem angeschlossen. Ausgeformte Alubleche nehmen das Heizrohr in einer Einlegerille auf und verteilen die Wärme gleichmäßig über den Boden.

Anders als bei der Luftheizung muss der Möbelbau des Reisemobils für die Alde Wasserzentralheizung komplett hinterlüftet sein. Die Möbel müssen also deutlich sichtbar ausgeschnitten werden.

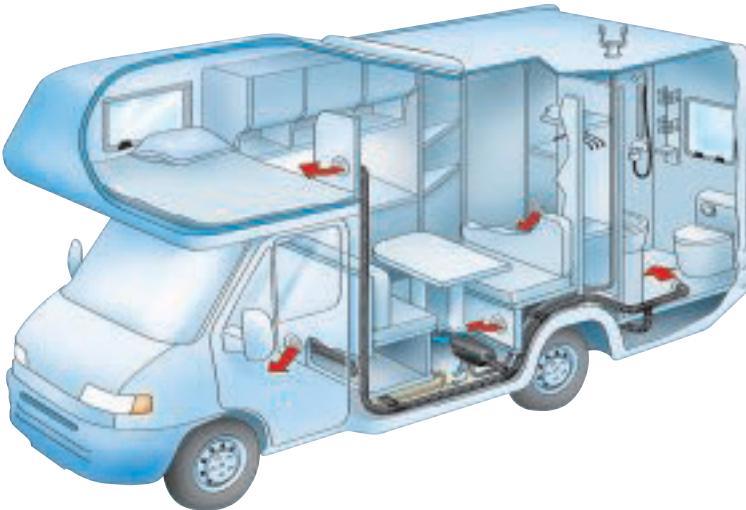
Ein großer Vorteil der Wasserheizung besteht darin, dass der Kühlkreislauf des Fahrzeugmotors mit ihr über einen Wärmetauscher verbunden werden kann. Das ermöglicht einerseits, den Innenraum des Mobil während der Fahrt mit der Restwärme des Motors aufzuheizen. Andererseits kann die Heizung den Motor bereits vor Fahrtantritt vorwärmen. Dies schont das Aggregat und verlängert dessen Lebenserwartung.

Das wichtigste Argument allerdings, einer Wasserheizung den Vorzug zu geben, ist die Kontinuität der Wohnraumtemperatur. Aufgrund der höheren Wärmekapazität von Wasser im Vergleich zu Luft erwärmt sich die Flüssigkeit zwar deutlich langsamer, kühlt aber andererseits auch wesentlich langsamer ab. Dadurch treten nur geringe Temperaturschwankungen auf. Dank der warmen Wände ist das Klima besonders behaglich. Eine zusätzliche Fußbodenheizung steigert den Komfort noch weiter.

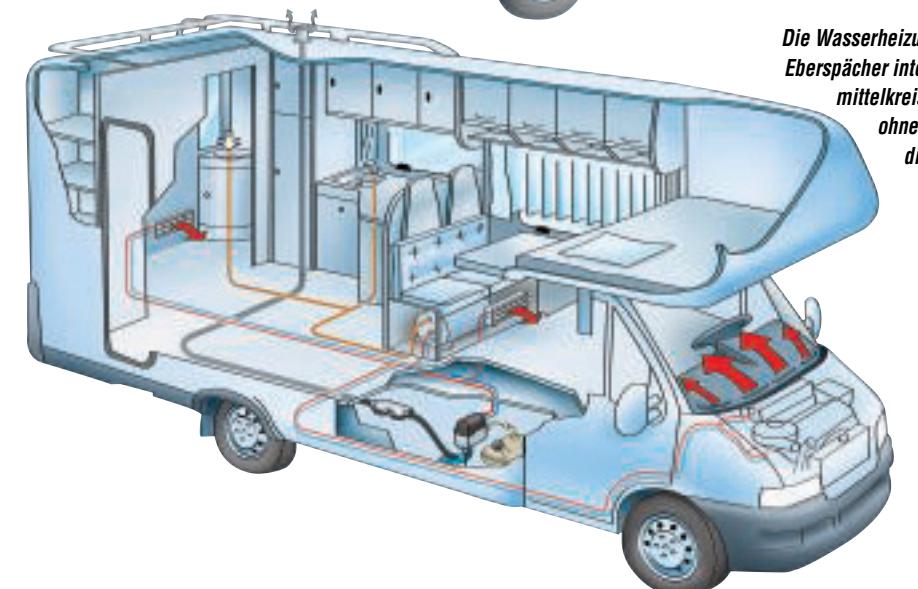
Mit Kraftstoff heizen

Während Truma und Alde mit dem geruchlos verbrennenden Propangas-Gemisch aus den beiden Vorratsflaschen im Mobil heizen, nutzen Eberspächer und Webasto Diesel als Brennstoff. Ihre Reisemobil-Heizungen basieren auf Standheizungen, die

Die Luftheizung Airtronic von Eberspächer lässt sich unterflur montieren. Sie verbrennt Diesel aus dem Fahrzeugtank.



Die Wasserheizung Hydronic von Eberspächer integriert den Kühlmittelkreislauf des Motors ohne Wärmetauscher direkt ins System.



plus der Leistung der Elektropatrone. Das können je nach Ausführung nochmals 2.100 oder 3.150 Watt sein. Aufgrund des höheren Material- und Bauaufwandes kann der Mehrpreis für eine Alde Wasserzentralheizung gegenüber einer Truma Luftheizung bis zu 2.000 Euro betragen.

beide Hersteller für unzählige Fahrzeugtypen anbieten. Als Energiequelle greifen sie auf den sowieso im Tank befindlichen Treibstoff zurück, was den Gasverbrauch im Reisemobil spürbar reduziert. Gerade beim Wintercamping verschlingen die Gas-Heizungen nach verschiedenen Messungen bis zu 88 Prozent der Reserven in den Vorratsflaschen. Nur 12 Prozent beanspruchen der Külschrank und der Herd. Zwei 11-Kilo-Flaschen reichen je nach Außentemperatur nur wenige Tage, bis man sie tauschen muss. Das ist zumindest reichlich unkomfortabel.

Hinzu kommen die im Ausland in immer stärkerem

Maße auftretenden Probleme unterschiedlicher Gasflaschentypen, -regler und -anschlüsse, die manchen Fernreisenden zur Dieselheizung greifen lassen.

Das Esslinger Unternehmen Eberspächer stellt sowohl Luft- als auch Wasserheizungen her. Die Luftheizung Airtronic ist sehr kompakt und lässt sich in einem Stauraum oder unterflur montieren. Sie saugt kalte Raumluft an, erwärmt sie und bläst sie wie die Trumatic in den Innenraum zurück. Die Airtronic besitzt aber nur einen Ausgang. Alle zu heizenden Stellen werden über Rohrabschlüsse erreicht.

Ein Boiler ist nicht Teil der Airtronic. Für die Frischwas-

serwärmung sind weitere Systeme erforderlich. Die Airtronic bietet Eberspächer mit Leistungen von 2.200 und 4.000 Watt an.

Seine Wasserheizung nennt Eberspächer Hydronic. Wie die Airtronic lässt sie sich unterflur montieren. Im Gegensatz zur Alde Warmwasserheizung ist der Kühlmittelkreislauf des Motors nicht über einen Wärmetauscher mit dem Heizungskreislauf gekoppelt, sondern Teil von ihm. So kann die Innenraumerwärmung über das Fahrzeugeigene Heizungs- und Belüftungssystem unterstützt werden. Wie bei Alde ist umgekehrt eine Motorerwärmung vor der Abfahrt möglich.

Das Rohrsystem verlegt Eberspächer nicht konsequent an der Außenwand entlang. Vielmehr transportiert die Hydronic das warme Wasser an verschiedene Stellen, wo dann Gebläsewärmetauscher warme Luft in die Raummitte blasen. Dazu erzwingen Ventilatoren einen Luftstrom an den heißen Rohrleitungen vorbei. Einen speziellen Möbelbau mit komplett hinterlüfteten Schränken erfordert die Hydronic nicht.

Über eine Therme kann das System auch Frischwasser erwärmen.

Ein System, das Heizung und Brauchwassererwärmung

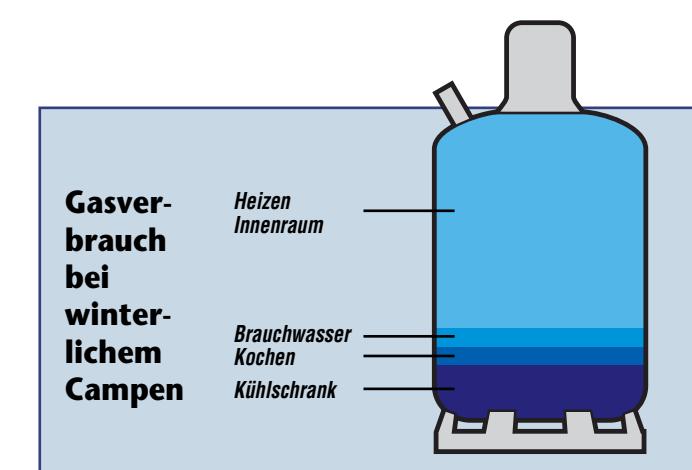
Ela si

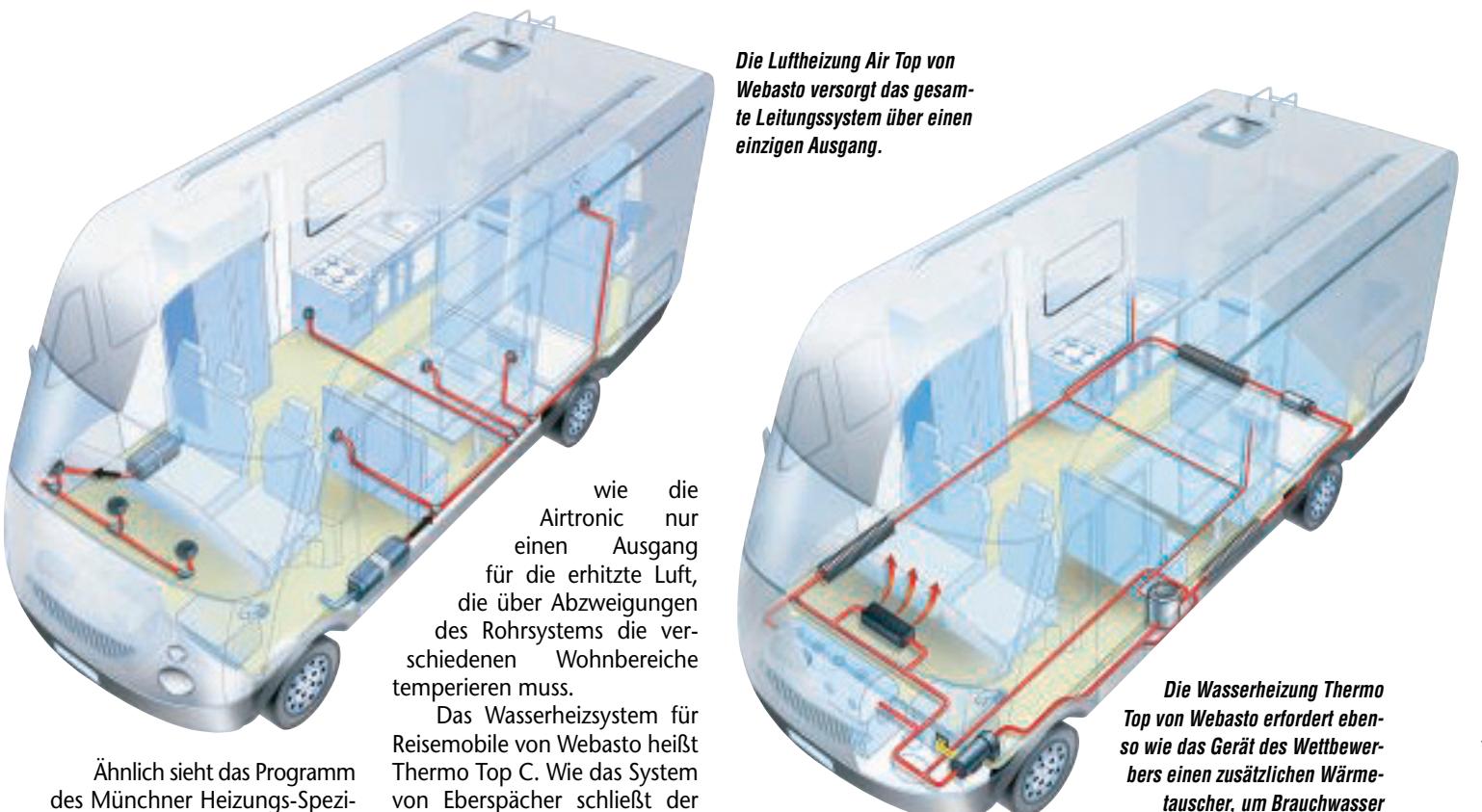
Das elektrische Auslass-Sicherheitsventil des Truma-Boilers – von Fachleuten Elasi genannt – sorgte in der Vergangenheit oftmals für Verwirrung. Obwohl in der Bedienungsanleitung beschrieben, waren die Folgen der Arbeitsweise des Sicherheitsbauteils den Mobilisten nicht bewusst geworden: Sinkt die Temperatur am Sensor unter vier Grad Celsius, öffnet das Ventil und lässt das Wasser aus dem Boiler laufen, um ihn vor Frostschäden zu schützen. Oftmals wurde dieses Verhalten der Wasseranlage zunächst als Schaden gedeutet. Um Elasi wieder zu schließen, muss die Temperatur mindestens acht Grad Celsius betragen. Bei fehlender Spannung ist das Magnetventil stets offen.

kominiert und auf der Hydronic aufbaut, hat Eberspächer unter dem Namen Combitronic just auf dem Caravan Salon 2004 in Düsseldorf vorgestellt. Als Combitronic Compact vereint es beide Komponenten in einem einzigen Gehäuse.

Die Hydronic ist mit Leistungen von 4.000 oder 5.000 Watt verfügbar.

Airtronic und Hydronic lassen sich über Schaltuhren oder Funkfernbedienungen starten oder mit einem Mobiltelefon und dem Modul Calltronic steuern.





Ähnlich sieht das Programm des Münchener Heizungs-Spezialisten Webasto aus. Er nennt seine Luftheizung Air Top. Sie ist in vier Versionen mit Leistungen von 2 bis 5,5 Kilowatt erhältlich. Die Airtop besitzt

Wie Alde verlegt Webasto den Heizkreis entlang der Außenwände des Fahrzeugs und erwärmt die Luft über Konvektoren. Anders als bei Aldes Compact 3000, bei der der



Leitbleche führen die von den Konvektoren erwärmte Luft hinter die Möbel und verhindern einen Wärmestau.



Die Leistung der Wasserheizung lässt sich über die Länge der Konvektoren und die Dichte ihrer Bleche beeinflussen.

Konvektoren und Wärmetauscher

Die normalen Rohrleitungen dienen dem Transport des Mediums und geben nur wenig Wärme an die Umgebung ab. Im Gegensatz dazu besitzen die so genannten Konvektoren durch Leitbleche vergrößerte Oberflächen, die den Wärmeübergang vom heißen Wasser an die Umgebungsluft forcieren. Optionale Lüfter verstärken die Luftströmung am Konvektor und erhöhen diesen Effekt zusätzlich.

Im Wärmetauscher fließen zwei Flüssigkeiten ebenfalls großflächig aneinander vorbei, wobei das heiße Medium Wärme an das kalte abgibt.

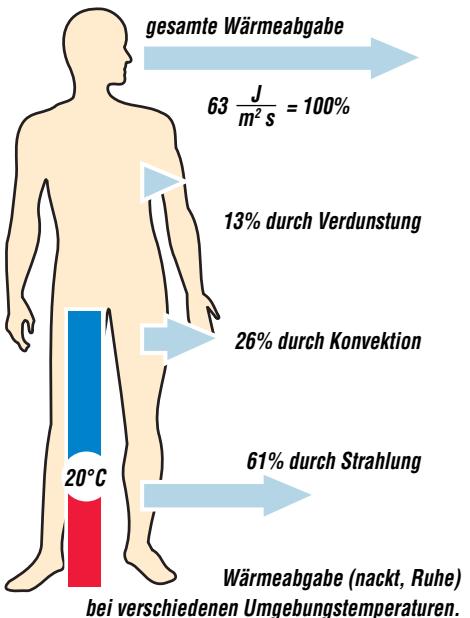
Gebläsewärmetauscher blasen Luft an heißen Rohren vorbei in den Innenraum des Reisemobils.

Der Mensch

Ob ein Reisemobilist die Umgebung als behaglich empfindet, hängt maßgeblich vom Energiehaushalt seines Körpers ab. Selbst in Ruhe produziert dieser ständig Verlustwärme, die er abgeben muss. Im Adamskostüm stellt sich bei einer Umgebungstemperatur von 25 Grad Celsius ein Gleichgewicht ein. Der Mensch fühlt sich wohl. Kleidung stellt eine zusätzliche Isolation dar und hindert den Wärmefluss. Um die Verlustwärme trotzdem komplett abgeben zu können, muss die Differenztemperatur zwischen Körper und Umgebung steigen: Der Mensch empfindet mit Kleidung eine niedrigere Umgebungstemperatur als angenehm.

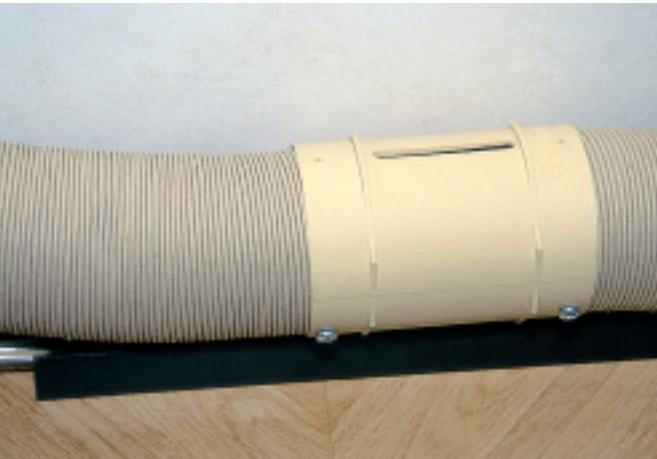
Wichtig ist in diesem Zusammenhang aber nicht nur die Temperatur der Umgebungsluft, sondern auch die Temperatur der Wände. Denn der Körper gibt direkt Wärme an die Luft, aber per Strahlung auch Wärme an kalte Wände ab.

Zudem gilt es zu berücksichtigen, dass der menschliche Körper nicht an jeder Stelle gleich gut oder schlecht Wärme abgibt. An Körperteilen, wo große Blutgefäße dicht unter der Haut verlaufen, kann im Sommer leicht überschüssige Wärme abgegeben werden.





Unterschiedliche Rohrdurchmesser und einstellbare Drosselklappen regeln den Luftdurchfluss in den Rohren der Luftheizung.



Vorgefertigte Lüftungsschlüsse blasen warme Luft in Stauräume und hinter die Möbel des Reisemobils.



Über Abzweigungen verteilt das Rohrleitungssystem die warme Luft an mehrere Stellen im Reisemobil.



Die bei einer Wasserheizung konsequent erforderliche Hinterlüftung der Möbel macht auch vor dem Küchenblock nicht Halt.

Luft- heizsysteme

	Eberspächer	Truma	Truma	Webasto
Hersteller				
Modell	Airtronic	Trumatic C	Trumatic E	Air Top
Brennstoff	Diesel	Gas, Strom	Gas	Diesel
Leistung max.	4.000 W	7.800 W	3.700 W	5.500 W
Luftdurchsatz	160 m³/h			218 m³/h
Kraftstoffverbrauch max.	0,5 l/h	490 g/h	310 g/h	0,6 l/h
Gewicht max.	4,5 kg	18,7 kg	10 kg	5,9 kg
Bemerkungen	Boiler integriert	Zusatzheizung		

Wasser- heizsysteme

	Alde	Eberspächer	Webasto	Webasto
Hersteller				
Modell	Compact 3000	Hydronic	Thermo Top C	Thermo 90 ST
Brennstoff	Gas, Strom	Diesel	Diesel	Diesel
Leistung max.	9.150 W	5.000 W	5.200 W	9.100 W
Kraftstoffverbrauch	380 g/h	0,62 l/h	0,59 l/h	1,1 l/h
Gewicht	15,8 kg	2,9 kg	2,9 kg	4,8 kg
Bemerkungen	Boiler integriert			

Boiler im Gehäuse der Heizung integriert ist, erhitzt die Thermo Top C das Brauchwasser allerdings in einem zusätzlichen Wärmetauscher.

Wie bei Standheizungen üblich, lassen sich auch Webastos Heizsysteme über Fernbedienungen, Zeitschaltuhren und ebenso von einem Mobiltelefon

aus steuern. So schön das auch wäre, eines ist dem Reisemobilisten nicht vergönnt – außer, er lässt sich sein Mobil individuell nach Maß schneidern: Er

kann das Heizungssystem nur bedingt wählen. In der Regel bestimmt der Hersteller, welches System er in seine Mobile einbaut.

Klaus Göller



Design nach Maß



Von links nach rechts: Gerard T. Ramaker, Chef Jan Peter Veeneman und Ruud S. Snijders.

Die vorgehängten Fenster von Polyplastic geben den Reisemobil-Designern größere Freiheit.

Reisemobil-Fenster haben es nicht leicht. Kälte, Hitze, Sonneneinstrahlung und lichtscheues Volk sollen sie draußen halten. Dauerhaft ungetrübter Durchblick wird von ihnen erwartet. Zudem sollen sie optische Akzente setzen, einfach zu bedienen und möglichst leicht sein.

Als Handelsbetrieb für Acrylglass 1952 gegründet, baut Polyplastic seit 1966 Fenster für Caravans und Reisemobile und gehört damit schon längst zu den Großen der Branche. Aktuell fertigen knapp 200 Mitarbeiter in den beiden Produktions-Standorten Tholen (Gießen der Acrylglasscheiben) und Rotterdam (Verformung und Montage) jährlich rund 800.000 Fenster.

Bereits 1956 hatte Firmengründer Wim Veeneman begonnen, mit einem selbst entwickelten Verfahren Acrylplatten zu gießen – „nach einer ganzen Reihe von Versuchen und Irrtümern“, wie sich

sein Sohn Jan Peter, heute Inhaber und Geschäftsführer des Unternehmens, erinnert. „Auch jetzt noch fertigen wir unsere Fenster aus gegossenen Acryl-Platten“, erklärt er. „Deren Oberflächen sind deutlich glatter als die von extrudiertem Material. Das sieht besser aus und bringt klareren Durchblick.“

Ansonsten haben die Niederländer ihre Produkte aber stetig weiter entwickelt. 1972 brachten sie doppelt verglaste Fenster für das Wintercamping, vier Jahre

später getönte Scheiben gegen zu viel Sonneneinstrahlung. Seit 1994 fertigen sie zu ihren vorgehängten Fenstern auch Aluminium-Rahmenfenster. 1995 führten

sie Siebdruck-Fensterränder in die Serienfertigung ein. Es folgte die Entwicklung diverser Scharnier- und Montagesysteme, bis Polyplastic schließlich im Jahre 1999 die ersten mit 3D CAD/CAM konstruierten Freiformfenster einführt.

Derzeit ist das Design der Fenster das zentrale Thema in Rotterdam. Mit der in

diesem Jahr angelaufenen Serienfertigung der limited-design-edition liefert das Unternehmen exklusiv für bestimmte Fahrzeug-Hersteller gestaltete Fenster. Möglich ist das, weil die vorgehängten Scheiben zu

den Innenrahmen unterschiedliche Formen haben können. Denn im Gegensatz zu Rahmenfenstern, bei denen die eingesetzten Scheiben der Form des Außenrahmens folgen, muss die vorgehängte Scheibe nur im Bereich der Dichtfläche anliegen. Ansonsten haben die Reisemobil-Designer ziemlich freie Hand bei der Scheiben-Gestaltung. Getönt und bedruckt können die Acryl-Doppelscheiben alle möglichen Formen annehmen, GröÙe vorgaukeln oder Blindflächen überdecken.

Auf diese Weise ist es den Niederländern möglich, dem einen Hersteller runde, dem anderen ovale und dem dritten fünfeckige Fenster zu liefern.

Aber nicht nur in der Fläche ist Polyplastik flexibel, sondern auch in der dritten Dimension. So fertigen sie für den Einbau in Kastenwagen oder andere Mobile mit gewölbten Seitenwänden so genannte vertikal-bombierte Fenster, die sich exakt der Karosserieform anpassen.

Nicht nur wegen all dieser Möglichkeiten zur freien Gestaltung, sondern auch wegen der Qualität ihrer Fenster reagieren die Niederländer verschnupft, wenn man ihre Fenster als Billigprodukte bewertet.

Frank Böttger



Gestaltet: Freiformfenster geben Designern die Möglichkeit, Acryl-Flächen unabhängig vom Wandausschnitt in Form zu bringen.

So entsteht ein Fenster

Der Grundstoff für die Polyplastic-Acrylfenster entsteht seit gut 40 Jahren bei Delta Glass in Tholen. Der Vorgang ist im Grunde frappierend einfach. Das flüssige Ausgangsmaterial wird zwischen zwei Glasscheiben gegossen, deren Abstand genau definiert ist. Im Autoklaven, einer Art Ofen, härtet dann dieses Monomer mit diversen Zusätzen bei Temperaturen bis zu 120 Grad aus. Anschließend können die fertigen Acrylplatten aus den Formen genommen werden. Drei Millimeter sind die Scheiben stark – laut Polyplastic liegen sie damit vor der gesamten Konkurrenz.

Die penible Endkontrolle sortiert Scheiben mit Einschlüssen wie Schmutzpartikeln, Luftblasen oder vorwitzigen Insekten aus. Der Ausschuss geht nach Indien in die Knopfproduktion.

Was die Kontrolle passiert, verlässt das Delta Glass-Werk und wird in Rotterdam bei Polyplastic zu kompletten Fenstern veredelt. Etwa 5.000 Quadratmeter Acrylglass verlassen täglich das Delta-Glass-Werk, genug für die Fenster von 3.500 Fahrzeugen.

Der weitaus größte Teil wird zu vorgehängten Fenstern. Von der planen Scheibe bis zum fertigen Doppelfenster braucht es etliche Arbeitsgänge. Im Zuschnitt bekommen Außen- und Innenscheiben ihre jeweiligen Maße, die Außenscheiben erhalten dann den gewünschten Siebdruckrand, werden gewaschen und auf speziellen Werkzeugen in die geforderte, gewölbte Form gebracht. Nach der Verbindung mit der inneren Scheibe sieht das Ganze schon eher nach Fenster aus.

Sind die Rahmen und Beschlagteile montiert, auch das passiert bei Polyplastic in Rotterdam, werden die zum Einbau vormontierten Fenster in speziellen Mehrweg-Transportbehältern zum Versand an Reisemobil-Hersteller oder Zubehör-Großhändler fertig gemacht.



Mobile Gäste werden vergrault

Besorgnis erregende Entwicklung in Spanien



Bald nicht mehr möglich? Reisemobilisten, die im Süden Spaniens überwintern, hier in Tarifa.

Foto: Claus-Georg Petri

Seit Jahrzehnten zog es alljährlich eine immer größere Schar von Reisemobilisten in den spanischen Winter. Die Behörden waren meist tolerant, es sei denn, die schwarzen (Mobilisten-) Schafe grasten. Im vergangenen Winter jedoch war Schluss mit lustig.

Schon im November machte Calpe von sich reden. Vormittags im Ort an legaler Stelle geparkte Reisemobile erhielten schriftliche Verweise.

Doch auch an anderen Orten, wohlgernekt ohne Ver-

botsschilder, wurden im Dezember und Januar regelmäßig an Wochenenden die Parkplätze von Reisemobilen geräumt. Ab Februar kam es dann ganz dick. Über SMS erreichten uns Meldungen: Zwischen Tarifa und Barcelona wird abends radikal geräumt.

Gespräche mit deutschsprachigen Spaniern ergaben: Die Parkplätze in Meeresnähe werden durch den anhaltenden Bauboom immer rarer. Die Spanier der Küstenregion haben eine ziemliche Wut auf

die ausländischen Touristen. Sie zahlten für Immobilien und Dienstleistungen teilweise Mondpreise. Dadurch hätten sich seit der Euro-Einführung die Lebenshaltungskosten fast verdoppelt, ohne dass die Löhne mitgezogen hätten. Der an Valencia vergebene Alinghi-Weltcup der Segler verschärfe durch ungehemmte Hafenerweiterungen das Dilemma an der Küste noch weiter.

Verständlicherweise ist auch der Frust unter den betroffenen Reisemobilisten groß. Die wenigen offenen Camps sind Monate vorher ausgebucht. Mit Fördermitteln aus EU-Ländern werden, wie in Torremolinos, großzügige Promenadenerweiterungen ausgeführt, und die jahrelang geduldeten Reisemobilisten aus EU-Ländern zu unerwünschten Personen erklärt.

Einseits klagen die spanischen Touristiker über rückläufige Gästezahlen, andererseits vergraulen neben einem unakzeptablen Preis-Leistungsverhältnis und ausufernder Kriminalität die ungenügenden Bedingungen viele Besucher. Allein Sonne

und Meer garantieren wohl zukünftig kaum den Tourismus als Haupteinnahmequelle.

Warum werden zur Entlastung der zubetonierten Küste nicht auch im küstennahen und witterungsfreundlichen Hinterland akzeptable Bedingungen für das Überwintern von Reisemobilisten geschaffen? Wir haben zum Beispiel in der Region Murcia mit den Thermalbädern Fortuna und Archena, der Sierra de Pila und dem reizvollen Seguratal mit dreistelligen Millionenbeträgen von der EU geförderte touristische Maßnahmen gesehen. Doch selbst an neuen Campingplätzen wie in Rellano oder Blanca war an Stellplätze oder Entsorgungseinrichtungen nicht gedacht worden.

Wir werden im Herbst sicher wieder in den Süden fahren. Nunmehr allerdings mit Pass nach Marokko, wo ständig steigende Zahlen von Reisemobilisten und zufriedene Heimkehrer bester Beweis für ein Willkommen sind.

Hans Oschmann, Dresden



Schnelle Hilfe im Ausland

Lob für einen entgegenkommenden Caravanhändler

Im März 2004 kauften wir ein Reisemobil Esterel bei der Firma Caravan Center Bocholt. Leider, wie so häufig beim Kauf eines Fahrzeugs, wurden schon bei Auslieferung des Reisemobils einige Mängel sichtbar. Diese wurden selbstverständlich an Ort und Stelle beseitigt.

Bei der ersten großen Fahrt mit dem neuen Fahrzeug in Richtung Norwegen wurde die Reise in Kaunas, Litauen, durch den Ausfall der elektrischen

Anlage erheblich gestört: Die Aufbau-Batterien wurden nicht mehr durch die Lichtmaschine des Fahrzeugs geladen. Nachdem wir unseren Händler in Deutschland telefonisch erreicht hatten, bot er uns und der litauischen Werkstatt eine Notlösung an, die es mir und meiner Familie ermöglichte, die Reise fortzusetzen.

In der Heimat angekommen, wurde das Fahrzeug sofort durch meinen Händler

Caravan Center Bocholt zur Be seitigung der Mängel geholt. Für den Händler war es selbstverständlich, dass er mir für den Zeitraum der Reparatur ein Ersatz-Reisemobil zur Verfügung stellte. Als kleine Entschädigung für die Unannehmlichkeit in unserem Urlaub übergab er uns kostenlos Eintrittskarten für den Caravan Salon Düsseldorf.

Auf diesem Weg möchten wir ein herzliches Dankeschön den Mitarbeitern des Caravan Centers Bocholt aussprechen.

Jutta und Günther Schütz,
Magdeburg

Liebe Leserinnen und Leser, der „Treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68, E-Mail: info@reisemobil-international.de



Herrliches Ziel: Trotz der Bedenken von Holger Weber hat Russland für Reisemobilisten viel zu bieten.

Sprachkenntnis nötig

Abenteuer Russland, Kaliningrad, REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/04

Im Gegensatz zu dem Reisebericht über Kaliningrad möchte ich eindringlich – aus eigener Erfahrung (eine Reise durch Weißrussland nach St. Petersburg und durch das Baltikum und eine Reise durch die Ukraine zur Halbinsel Krim und durch Moldavien) – davor warnen, sich von dem Bericht anstecken zu lassen.

Ohne sehr gute Russisch-Kenntnisse ist man in diesem Gebiet ziemlich hilflos. Das fängt an den Grenzübergängen an: Dort haben wir nicht zwei, sondern acht Stunden zugebracht. Das Mobil wurde wie zu DDR-Zeiten akribisch durchsucht, und erst nachdem diverse Stempel in die für uns unleserlichen kyrillischen Formulare gedrückt waren und man uns außerdem noch (wegen Unwissenheit) fünf Euro für eine Lebensversicherung abgezockt hatte, wurde das Grenz-Martyrium beendet.

In den Städten, so auch im ehemaligen Königsberg, wird man häufig von Schwarzhändlern, Zigarettenmugglern und Bettlern angesprochen, die man manchmal regelrecht abschütteln muss. Wenn man – praktischer geht es kaum noch – die Sprache, wie die Frau des Autors (eine gebürtige Russin), beherrscht, kann man hier natürlich ganz anders auftreten.

Holger Weber, Warder

Dank für Service und Dienst am Kunden

Elektroschalter kam über Nacht

Auf unserer Moseltour ging am Samstagmorgen der Schalter „Batterie“ am Kühlschrank zu Bruch. Ersatz ließ sich im Elektro-Fachhandel nicht besorgen. Am Montag rief ich den Kunden-Service von Dometic in Siegen an, vormals Electrolux, und bat dringend um Hilfe. Bereits am nächsten Tag wurde mir der neue Schalter zugestellt. Das nenne ich wirklich schnelle Hilfe – hier nochmals mein Dank an das Dometic-Team.

Rolf und Sigrid Göbel, via E-Mail

Bewirtung inklusive

Auf unseren Weg in den Urlaub hatten wir Probleme mit der Stromversorgung in unserem Reisemobil. Da wir in der Nähe von Mönchengladbach waren, steuerten wir den Händler Krings an. Wir schilderten ihm unser Problem, er bestellte daraufhin sofort einen Mitarbeiter zu unserem Reisemobil, um den Fehler zu beheben. In der Zwischenzeit lud uns Herr Krings zu einem Kaffee und einem leckeren Stück Eiskuchen ein, damit wir die Wartezeit angenehmer überbrücken konnten.

Der Fehler war nach einer geraumten Zeit behoben, und wie wir im Anschluss erfuhren, wurde sogar noch eine Dichtigkeitsprüfung unternommen. Alles war okay und als wir uns nach der Höhe der Rechnung erkundigten, sagte Herr Krings nur: „Es ist alles in Ordnung, fahren Sie in Ihren Urlaub und erholen Sie sich gut.“

Dies geschah, obwohl wir vorher das Reisemobil weder bei der Firma Krings gekauft hatten noch in irgend einer Form warten oder reparieren ließen. Diese Freundlichkeit ist eine Veröffentlichung in der Fachpresse wert, denn wir finden so etwas nicht selbstverständlich.

Sylvia Linnemann und Josef Heitjans, via E-Mail

Gegenleistung erwartet

Suche nach einem hundefreundlichen Platz



Gern dabei, aber nicht stets willkommen: Vierbeiner als munterer Beifahrer. Hier Frida.

Lutz Eggers, Lauenburg, E-Mail: LutzEggers@aol.com

Da wir seit einem Jahr einen Hund haben, ist uns dieses Jahr aufgefallen dass man zwar für Hunde bezahlen muss, aber leider nichts dafür geboten bekommt. Da wir eine zehnjährige Tochter haben, suchen wir in Deutschland einen Campingplatz, der etwas für Kinder bietet und wo es einen Hundespielplatz oder einen Hundestrand gibt. Über jede ehrlich gemeinte Mail freuen wir uns.



Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Bezugsquellen

Alde Deutschland GmbH
Mühläckerstr. 11, 97520 Röthlein, Tel.: 09723/911660

Carthago Reisemobilbau
Gewerbegebiet 3
88213 Ravensburg-Schmälegg
Tel.: 0751/7912118, Fax: 94543

Concorde Reisemobile
SKW Fahrzeugbau
Concorde-Str. 2-4, 96132 Aschbach
Tel.: 09555/92250

Dopfer
Sudetenstr. 7, 86476 Neuburg
Tel.: 08283/2610, Fax: /2663

Euroliner
Münchner Str. 10, 06796 Brehna
Tel.: 0180/5493000, Fax: /5493001

HRZ Reisemobile
Stettiner Str. 27, 74613 Öhringen
Tel.: 07941/98686-0, Fax: /98686-9

J. Eberspächer GmbH & Co. KG
Eberspächerstraße 24
73730 Esslingen, Tel.: 0800/1234300

Karmann-Mobil
Kreuznacher Straße 78
55576 Sprendlingen
Tel.: 06701/203-800, Fax: -810

Maurer-Motorsport
Obermatten 15, CH-5742 Källiken
Tel.: 0041/(0)62/7236939, Fax: /7236573

Riepert Fahrzeugbau
Florinstr. 15, 56218 Mülheim-Kärlich
Tel.: 0261/9223434, Fax: /9223436

Truma Gerätetechnik GmbH & Co.
Wernher-von-Braun-Straße 12
85640 Putzbrunn, Tel.: 089/4617-0,

Webasto AG
Kraillinger Str. 5, 82131 Stockdorf,
Tel.: 01805/932278

Weippert Caravans
Am Hasselweg 1, 47647 Kerken
Tel.: 02833/580, Fax: /5850

Wochner
Robert-Bosch-Straße 12-16
88677 Markdorf
Tel.: 07544/71744, Fax: /72524

KURZ & KNAPP

Reisemobil Union

Die Reisemobil Union (RU) lädt vom 5. bis 8. Mai 2005 zum Himmelfahrts-Treffen bei den Kreuzfahrern nach Kiel ein. Die Muschelschubser Schleswig-Holstein organisieren das Treffen direkt am Kieler Hafen mit einer Besichtigung der Skandinavien-Fähre Stena Germanica. Anmeldungen bei der RU erbeten bis zum 31. Dezember, Tel.: 0203/761779.

Carthago-Kreis

Eigner von Carthago-Reisemobilen sind herzlich beim Carthago-Kreis willkommen. Die derzeit 230 Mitglieder verteilen sich auf die Regionen Nord, Ost, Süd und West. Wer an den nächsten Treffen – etwa dem Weihnachtstreffen in Münster (Guido Jürgens, Tel.: 02501/24812) oder dem großen Jahrestreffen zur Sail Bremerhaven 2005 teilnehmen will, erfährt mehr bei Rolf Jungbluth, Tel.: 08191/50146 oder im Internet: www.carthago-kreis.de.

RMC Weser-Ems

Weil den Mitgliedern des RMC Weser-Ems der neue, ihnen unbekannte Stellplatz am Dörpplatz im ostfriesischen Blomberg so gut gefiel, laden sie über Ostern 2005 zur offiziellen Einweihung des Platzes ein. Infos bei Wilhelm Holub, Tel.: 04731/24645, Internet: www.rmc-weser-ems.de.

Phoenix Reisemobilclub

Sein einjähriges Bestehen feierte der Phoenix Reisemobilclub mit einer Weinprobe in Enkirch an der Mosel. Als Gäste beim festlichen Winzer-Umzug weilten die Phoenixe in Bernkastel, bevor sie nach Trier zur Stadtbesichtigung tourten. Den Höhepunkt bildete die Dampferfahrt auf der Mosel zum Feuerwerk in Bernkastel. Infos zu den nächsten Fahrten bei Paul Weimer, Tel.: 09101/993021.

Roadrunner

Stellplatz-Einweihung in Burgsteinfurt

Zusammen mit der Stadtmarketing der Stadt Steinfurt haben die Roadrunner einen Stellplatz nahe dem Stadtkern von Steinfurt in der Liedekerker Straße 1a errichtet. Übernachtung auf den zehn Stellflächen sowie Entsorgung sind kostenlos, für Frischwasser und Strom fallen je ein Euro an.

Die Roadrunner laden ein zur offiziellen Eröffnung des Platzes im Stadtteil Burgsteinfurt vom 29. bis 31. Oktober 2004 und sorgen im Festzelt für gute Stimmung.



Beliebt ist das Service-Mobil der Roadrunner.

Einzelfahrer-Treffen

Lagerfeuer und Trommler

Zum 15. Mal trafen sich Mitte September 73 allein Reisende in Bramsche auf dem Stellplatz der Waldgaststätte Renzenbrink. Zu den Singles gesellten sich auch vier Paare, die sich bei ver-

gangenen Treffen der Reisemobil-Einzelfahrer kennen gelernt hatten. Besonders stimmungsvoll wurde es, als zum warmen Buffet mit anschließendem Lagerfeuer The Pipes & Drums der Royal British Legion Osnabrück

aufspielten. Wer Lust hat, beim nächsten Treffen in der ersten Maiwoche 2005 in Telgte bei Münster dabei zu sein, meldet sich bei Peter Klapper, Tel.: 05461/886539.



RMC Die Schnecken

Tierische Begegnungen

Schnecken in Burgers Zoo: Bei einer Ausfahrt in die Niederlande besuchte der RMC Die Schnecken aus Bottrop Burgers Zoo in Arnheim. Besonders der feucht-warme Dschungel mit den unablässigen umher fliegenden Vögeln und das große Aquarium begeisterten die Schnecken. Beeindruckend war auch die staubige Wüstenlandschaft Mexikos, durch welche die Bottroper im

Schneckentempo zogen. Der Club, derzeit bestehend aus 15 Familien, ist offen für Reisemobilisten, die Spaß an gemeinsamen, gemütlichen Ausfahrten haben. Die nächsten Ziele sind: Weihnachtsmarkt in Oberhausen, Weihnachtsbaumschlagen in Kirchhundem, Besuch der Sternwarte Aachen und eine Kanufahrt auf der Niers. Infos bei Bernd Kroker, Tel.: 02045/411941.



Die Schnecken beim Abenteuer-Ausflug in Burgers Zoo in Arnheim.

Wohnmobilstammtisch Glinde

Lagerfeuer-Romantik

Im Spätsommer tourte der Wohnmobilstammtisch Glinde zum Töpferhof nach Hohen-Woos. Zur Verstärkung gesellten sich Gäste vom Phoenix-RMC, WMC Angeln und dem WMC Visselhövede zu den Glindenern. Am Lagerfeuer klönten die Reisemobilisten bis tief in die Nacht, fuhren am nächsten Tag mit dem Rad zum Waldschwimmbad,

lauschten bei gemütlicher Kaffeetafel den Anekdoten des Inhabers vom Töpferhof und radelten zur Besichtigung der Vielanker Brauerei. Wer Lust hat, einmal im Monat mit dem lockeren Kreis in Glinde zu klönen, meldet sich bei Karl-Heinz Ambos, Tel.: 040/7107481 oder Jürgen Menkhoff, Tel.: 040/7111520.

RMC Gladbeck**Rund um den Apfel**

Schon zur Tradition geworden ist das Appeltatenfest in Gladbeck, zu dem der RMC Gladbeck jeweils im September auf den Stellplatz am Wittringer Schloss einlädt. In 60 Reisemobilen kamen Gäste aus ganz Deutschland und den Benelux-Ländern und feierten drei Tage lang ein

Wiedersehen. Apfelkuchen und -Wein, Apfelmarmelade und -Schnaps sowie die Krönung der Appeltatenmajestät standen im Mittelpunkt des Festes. Wer Lust hat, im nächsten Jahr beim Appeltatenfest das zehnjährige Bestehen des Clubs zu feiern, meldet sich bei Hans Fölz, Tel.: 0209/68980, E-Mail: Hans.Foelz@t-online.de.

**Treffs & Termine**

2. November: Stammtisch des RMC Wien, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.

Jahreshauptversammlung des WMC Oberpfalz in Amberg, Heiner Horschelt, Tel.: 09621/81548.

3. bis 9. November: Der EMHC tourt zum Leonhardiritt nach Bad Tölz, Romy Labmair, Tel.: 089/842272.



EMHC: Nächstes Ziel Bad Tölz.

4. November: Adventsfeier des Eriba-Hymer-Clubs Schleswig-Holstein, Helmuth Reinholdt, Tel.: 0451/27255.



RMC Albatros Aachen: Der Club organisiert attraktive Ausfahrten.

5. bis 7. November: Der RMC Albatros Aachen besichtigt das Technik-Museum Sinsheim und Speyer, Hans-Joachim Junk, Tel.: 02421/33847.

Der RMC Weser-Ems lädt zum Hollschenball ein, nur für Clubs, Wilhelm Holub, Tel.: 04731/24645.

6. November: Traditionelles Reh- oder Martinsgans-Essen des Eriba-Clubs Neckartal im Odenwald, Dieter König, Tel.: 0721/573946.

Film- und Dia-Abend des Eriba-Clubs Rheinland, Karl Heinz Wirowski, Tel.: 02174/792787.

Die Dotties**Treffen der Punkte**

Zunächst trafen sie sich nur im weltweiten Netz. Jetzt schon zum zweiten Mal in Friedensdorf bei Marburg. Die Hessencampfamilie hatte einen Sportplatz angemietet, der mit Strom, Wasser und sanitären Anlagen ausgestattet war. Was einst als Internet-Chat mit vielen E-Mails begann, gab dem lockeren Club seinen Namen: Dotties, abgeleitet von dot = Punkt, der Bestandteil aller Internet-Adressen ist. Zwar helfen sich die Reisemobilisten aus ganz Deutschland und dem Ausland gern per Internet und Telefon, aber die Treffen

bilden doch jeweils den Höhepunkt. Nicht zuletzt, weil das Froschloch-Duo, die Mitglieder Liner und Troubadix, mit Live-Musik für gute Laune sorgt.

Jeder Spaß verstehende und hilfsbereite Camper ist bei den Dotties willkommen. Kontakt via E-Mail: Dottie@Dotties.de.



Foto: Dotties

26. bis 28. November: Die Motorcaravaner Mittelrhein feiern den ersten Advent in Siegburg, Helmut Heidkamp, Tel.: 0203/720965.

Weihnachtsfeier des Eura Mobil Clubs, Anne Andresen, Tel.: 04621/957656.

Jahresabschlussstreffen des Phoenix RMC in Obereisesheim/Schweinfurt, Familie Schell, Tel.: 09555/9229-0.



Eriba-Hymer-Club Württemberg: Gute Verpflegung gehört immer dazu.

Initiative Kastenwagen-Treffen Norderstedt

Total zwanglos

Gleich gesinnte Kastenwagenfans treffen sich regelmäßig zum lockeren Erfahrungsaustausch.

„Wir sind kein Club und kein Verein, es gibt keine Sitzung und keinen Häuptling“, erklärt Gunter Reichardt, 65, aus Norderstedt bei Hamburg. „Hier gibt es nur Indianer.“ Derer haben sich an diesem kühlen und windigen Wochenende Ende September 26 an der Zahl eingefunden, um auf dem Camping- und Ferienpark Teichmann am Edersee Gleichgesinnte zu treffen.

Initiator dieser Zusammenkunft ist Reichardt, der obwohl kein Häuptling so doch die treibende Kraft der losen mobilen Schar mit ihren teils selbst ausgebauten, teils von der Stange gekauften Kastenwagen ist. Er ist der Mann, der

in Folie geschweißte Kärtchen an Windschutzscheiben von geparkten Kastenwagenausbauten klemmt, um auf die Treffen hinzuweisen.

Die Liebe zur mobilen Freizeitgestaltung entdeckte der pensionierte Deutsch-, Bio-, Politik- und Sport-Gesamtschullehrer schon vor seinem Ruhestand. Australien, Neuseeland und Kanada erkundete er gemeinsam mit Ehefrau Gerda im Mietmobil. Daraus erwuchs der Gedanke, auch nach der Pensionierung mit einem eigenen Fahrzeug mobil zu bleiben. Für die beiden Hanseaten kam aufgrund der kompakten Abmessungen und der damit verbundenen



Handlichkeit nach einer kurzen Informationsphase nur ein Kastenwagen in Frage. Bei der Firma Ferber in Hamburg wurden sie schließlich im Jahr 2000 fündig und fanden im Modell Pilgrim auf Ducato-Basis ihr ganz persönliches Traummobil. Seitdem stehen vor allem Touren durch Skandinavien bei Reichardts hoch im Kurs. Letzten Frühling waren sie beispielsweise vier Wochen

Fotos: Gamo



Freiraum so viel wie möglich – das ist es, was Kastenwagenfahrer lieben.“

Ende September letzten Jahres war es dann soweit. Im niedersächsischen Fallingbostel fand das erste Treffen mit 16 Fahrzeugen statt. Der Erfolg gab Gunter Reichardt Recht, so dass er sich danach an die Planung des zweiten Treffens machte.

Und auch das kommt bei allen Teilnehmern gut an. Bernd und Christine Appel aus dem hessischen Bad Homburg reisen beispielsweise mit ihrem Burow-Mobil an. Für sie steht neben der Geselligkeit der Erfahrungsaustausch mit Urlauberinnerungen, Tipps und Infos zu Stell- und Campingplätzen im Vordergrund. Jörg und Sabine Herrmann aus Hamburg können nach ihrem elfwöchigen Skandinavien-Trip in ihrem Bavaria-Camp Player zahlreiche Infos weitergeben. Und Reichardts selbst sind um jeden sich einbringenden Kastenwagenfahrer froh, der sich total zwanglos der Runde anschließt. Juan J. Gamo

Marken ungebundene Kastenwagen-Treffen

Gunter Reichardt, Tel. + Fax: 040/5242850, Handy: 0171/6061950, E-Mail: G.Reichardt@t-online.de



Initiatoren: Gunter und Gerda Reichardt aus Norderstedt.



Skandinavien-Fans: Jörg und Sabine Herrmann sind voll dabei.



Unternehmungslustig: Bernd und Christine Appel machen immer mit.



Gesellig: In froher Runde lässt es sich gut klönen.



Mobilitätsgarantie

Die Messe Eurobike präsentierte eine Reihe auch für Reisemobilisten interessanter Fahrrad-Neuheiten.

Fahrradfahren und Reisemobilurlaub haben wichtige Gemeinsamkeiten: Beide liegen voll im Trend und lassen sich zudem ideal miteinander kombinieren.

Was für die Reisemobilisten der Caravan Salon in Düsseldorf, ist für die Radfahrer die Zweiradmesse Eurobike in Friedrichshafen: wichtigste Neuheitenschau des Jahres und zentrales Branchenbarometer in einem.

Und hier wie da gibt es nicht nur sündhaft teure Mo-

delle, sondern auch clevere Konstruktionen und pfiffiges Zubehör für Otto-Normalradler und -Reisemobilist.

Bergamont Vagonda: Der Preis ist heiß

Trekkingbikes sind die Allesköninger unter den Fahrrädern: Leicht genug für größere Touren, aber dank bequemer Sitzposition und kompletter Sicherheitsausstattung auch ideal als Rad für jeden Tag.

Ein besonders interessantes Angebot in dieser

Knapp kalkuliert und streng limitiert: Trekkingrad Vagonda Sponsor Edition von Bergamont.



Kategorie offeriert die Hamburger Firma Bergamont (www.bergamont.de) mit ihrem in Damen- und Herrenversion erhältlichen Modell Vagonda Sponsor Edition. Technisch zeigt es sich mit stabilem Alu-Rahmen, hochwertiger Shimano-Schaltung, Federgabel, gefederter Sattelstütze und Sicherheits-Lichtanlage mit Standrücklicht auf der Höhe der Zeit.

Lediglich bei der Preiskalkulation haben die Bergamont-Entwickler enorm geknauert: Knapp 500 Euro sind für das Gebotene mehr als fair. Einziger Wermutstropfen: Das Vagonda Sponsor Edition ist nur in einer limitierten Auflage erhältlich, Interessenten müssen sich also sputzen, um eines der begehrten Stücke zu ergattern.

Felt F100: Günstiger Einstieg

Nach wie vor auch bei Reisemobilisten beliebt sind Rennräder. Kein Wunder: Wer



**Schneller Flitzer zum Kampfpreis:
Einstieger-Rennrad F100 von Felt.**

einmal auf schmalen Reifen in aerodynamischer Haltung über die Straße geflitzt ist, den behält der Rennrad-Virus fest im Griff. Es muss ja nicht gleich ein Profi-Renner à la Tour de France sein, der nicht selten mehr als 3.000 Euro kostet. Schon für knapp 600 Euro bietet beispielsweise der amerikanische Hersteller Felt (www.felt.de) mit dem Modell F100 ein reinrassiges Sportgerät mit allen wichtigen Merkmalen eines hochwertigen Renners an: Rahmen sowie Vorbau und Lenker sind aus leichtem und steifem Aluminium gefertigt und die

Brems-Schalthebel-Kombination sorgt für bequeme und sichere Gangwechsel.

Gut für Einsteiger: Ein drittes vorderes Kettenblatt nimmt steilen Bergen den Schrecken.

Hai limit: Erfolgreich abgespeckt

Wem Rennräder zu sportlich und Trekkingbikes zu schwer sind, für den ist das neue Hai limit (www.haibike.de) vielleicht genau das Richtige. Bei diesem flotten Flitzer haben die Entwickler leichte Rennrad- und Mountainbiketeile mit einem stabilen Alurahmen

nebst Sitzstreiben aus

Carbon in nicht allzu sportlicher Geometrie kombiniert. Mit dem Ergebnis, dass das ab

1.200 Euro erhältliche Hai limit

inklusive Schutzbrettern und

Gepäckträger in Rahmenhöhe

54 Zentimeter nur 9,5 Kilo

wiegt.

Hai bietet für dieses Mo-

dell zahlreiche Ausstattungs-

optionen an – unter anderem

zwei Rahmenfarben sowie

unterschiedliche Lenker, Sättel

und Laufräder.

ch) hat sich ausschließlich auf Elektroräder spezialisiert – mit durchaus überzeugenden Resultaten, wie unser Fahrtest in der letzten Ausgabe von REISEMOBIL INTERNATIONAL (S. 86) bewiesen hat.

Jetzt erweitern die Schweizer ihre Palette um ein faltbares Modell, das sich mit wenigen Handgriffen auf kompaktes Format zusammenlegen



**Echtes Leichtgewicht: Das Trekkingbike
Hai limit wiegt nur 9,5 Kilogramm.**

lässt – und dann zum Beispiel im Außenstaufach oder in der Sitztruhe des Reisemobils Platz finden.

Das Flyer-Elektro-Faltrad wiegt knapp 19 Kilogramm und kostet – je nach Akku – zwischen 2.300 und 2.500 Euro.

Strida: Ein echter Hingucker

Für Reisemobilisten, die ihren Drahtesel nur zum Brötchen holen oder andere Kurzstrecken und nicht für ausgedehnte Radtouren einsetzen, ist das St-



Macht sich bei Bedarf klein: das Flyer-Faltrad von Biketec.



Witziges Gefährt für kurze Strecken: das Strida-Faltrad.

rida-Faltrad (www.strida.com) eine pfiffige Alternative. Das auf den ersten Blick etwas skurrile Gefährt bietet zwar nur einen Gang, ist aber raffiniert zusammenklappbar und dank eines Zahnriemens aus Gummi anstelle der herkömmlichen Fahrradkette besonders wartungsarm.

Der clevere Hingucker wiegt knapp 10 Kilogramm und kostet rund 500 Euro.

Humpert: Alles Einstellungssache

Für alle, die ihr Rad für zu sportlich halten, weil sie sich nach einer Radtour kaum noch rühren können, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder sie kaufen sich ein neues Rad oder sie montieren das so genannte Adjustable-Handlebar-System (AHS) von Humpert (www.humpert.com). Hinter dieser Bezeichnung verbirgt sich ein Bügellecker mit bequemen Schaumgummi-Griffüberzügen, bei dem sich sowohl der Vorbau wie die

Vielfältig verstellbar: Adjustable-Handlebar-System von Humpert.



Die bequemen Flyer-Elektro-Bikes (oben) gibt es nun auch in einer faltbaren Variante, die zudem deutlich leichter ist.

geschwungenen Lenkerenden nach oben und unten als auch die Lenkstange selbst nach hinten verstetzen lässt.

Die totale Gestaltungsvielfalt für das Fahrrad-Cockpit ist für knapp 60 Euro zu haben.

Schwalbe Fahrradreifen: Kampf dem Platten

Welcher Radler kennt es nicht: Grad eben noch beschwingt unterwegs, kündigt sich mit einem leisen Pfffft-Geräusch eine unfreiwillige Pause an.

Nichts ist lästiger bei der Radtour als eine Reifenpanne. Damit soll nach dem Willen des deutschen Fahrradreifen-Spezialisten Schwalbe (www.schwalbe.com) endgültig Schluss sein. Grund für die Euphorie ist der neu entwickelte Schutzgürtel SmartGuard aus elastischem Kautschuk.

Der schützt laut Schwalbe wirkungsvoll vor scharfkantigen Fremdkörpern wie Steinen, die im Gummi des Reifens stecken bleiben und sich durch das ständig wiederkehrende Überfahren langsam durch den Reifen bohren, bis sie schlussendlich den Schlauch im Inneren des Reifens verletzen.



**Soll vor Platten schützen:
SmartGuard-Schutzgürtel aus elastischem Kautschuk von Schwalbe.**

Schwalbe bietet eine ganze Palette von Reifen für unterschiedliche Fahrradtypen mit der neuen SmartGuard-Technologie an.

Busch & Müller: Strahlende Erscheinung

Was bei Autoscheinwerfern Xenonlicht, ist im Fahrradbereich die LED-Technik: ein revolutionäres Konzept mit überzeugenden technischen Vorteilen.

Das beweist der Dlumotec topal-Scheinwerfer von Busch & Müller eindrucksvoll. Der LED-Scheinwerfer für Dynamobetrieb erreicht im Kern des Lichtkegels laut Hersteller eine Lichtstärke von zehn Lux. Normale Halogenscheinwerfer liefern lediglich deren sieben.



Noch beeindruckender ist der Unterschied bei der Lebensdauer: Die LED-Birne soll gut 100.000 Stunden brennen, während herkömmliche Halogenbirnen oft schon nach rund 100 Stunden ihren Geist aufgeben.

Der mit deutschem Prüfzeichen und damit offizieller Straßenverkehrszulassung versehene Fahrrad-Scheinwerfer Dlumotec topal kostet je nach Ausführung zwischen 59 und 75 Euro. **Mark Böttger**

**Revolutionäre
Technik: Der Dlumotec
topal-Scheinwerfer
von Busch & Müller
arbeitet mit einer
Leuchtdiode anstelle
einer Halogenbirne.**

KURZ & KNAPP

Günstig schlennen

Abendessen-Angebote auf dem Sportcamp Woerlgut in Bruck, Salzburger Land. Wer drei Tage im Restaurant bucht, bezahlt für drei viergängige Menüs 33 Euro, wer sich entschließt, fünf Tage dort zu essen, bezahlt 50 Euro, Menüwahl garantiert. Das Angebot können Gäste vor Ort buchen – gilt noch bis 1. November 2004. Tel.: 0043/6545/73030, Internet: www.sportcamp.de.

Eisenbahn-Nostalgie

Für alle großen und kleinen Eisenbahnerherzen gibt's im Dampflokumuseum in Neuenmarkt/Wirsberg genug Möglichkeiten, ihre Liebe zur guten alten Dampfeisenbahn zu pflegen. Nur zwölf Kilometer vom Campingplatz Stadtsteinach entfernt wird allen „Eisen bereiteten“ Campinggästen ein vielfältiges Programm rund um die nostalgischen rollenden Dampfkessel aus der „guten alten Zeit“ geboten. Auch Kinder dürfen sich gerne einmal wie „Lukas, der Lokomotivführer“ fühlen. Tel.: 09225/800644, Internet: www.dampflokumuseum.de

Fahrradführer

Campingurlaub und Radtouren – das gehört für viele Freiluft-Touristen einfach zusammen. Der



Campingpark Gitzenweiler Hof in Oberreitnau bei Lindau am Bodensee bietet seinen Gästen

deshalb seit dieser Saison einen ganz besonderen Service. In der Rezeption gibt es für 3,50 Euro den Radel Gitz. Diese Broschüre im DIN-A-4-Format informiert über sechs Radtouren zwischen knapp 30 und rund 50 Kilometer Länge. Eine Mini-Ausgabe zum Mitnehmen fasst die Tourenbeschreibungen nochmals kurz zusammen und liefert zudem sechs unterschiedliche Varianten für den Trip vom Platz nach Lindau. Tel.: 083 82/94 940, Internet: www.gitzenweilerhof.de



Neue Attraktionen für Kinder im Familienpark am Senftenberger See.



Familienpark am Senftenberger See, Brandenburg

Mächtig investiert

Im Familienpark am Senftenberger See in Süd-Brandenburg wurden in den letzten zwei Jahren Beherbergung, Gastronomie, Freizeitangebote und Service gleichermaßen weiter entwickelt. Es entstanden neue Spiel- und Grillplätze, ein Sanitärbau, 40 moderne Ferienhäuser, ein kombiniertes

Rezeptions-, Verwaltungs- und Wohngebäude sowie ein Campingbereich mit vollkommen neuem Gesicht. Eine riesige Wasserrutsche – 84 Meter lang, das Mammut-Trampolin und die neu entstehende Kinderbegegnungsstätte erhöhen besonders für die kleinen Camper den Freizeitwert. Insgesamt pumpte der



Kur & Camping-Galerie Campotel, Bad Rothenfelde

Weihnachten kann kommen

Jens Kowald, neuer Geschäftsführer des Top-Campingplatzes Kur & Camping-Galerie in Bad Rothenfelde, hält einige lukrative Angebote für den Winter parat.

Über Weihnachten, vom 23. bis 26. Dezember, zahlen zwei Personen für drei Nächte

125 Euro – inklusive Pizza-Abend, Heiligabend-Mittagsmenü, Familien-Filmvorführung, Weihnachts-Kinder-Kino, Weihnachtssessen & Christmas-Buffet.

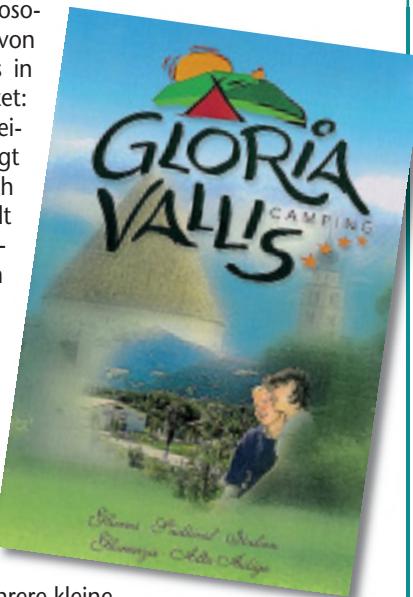
Auch über Silvester geht's hoch her. Vom 27. Dezember bis 2. Januar kostet der Auf-

enthalt für zwei Personen 220 Euro. Darin eingeschlossen: Winter-Wanderung, Nudel-Buffet, Fitness-Training, Silvester-Party mit Begrüßungskoktail und Buffet im Casino sowie ein Kater-Frühstück am Neujahrs-morgen. Tel.: 05424/210600, Internet: www.campotel.de.

Gloria Vallis Camping, Glurns

Neuer Platz in Südtirol

Die Platzphilosophie der Betreiber von Camping Gloria Vallis in Glurns, Südtirol lautet: „Komfort in der Freiheit.“ Der Platz liegt unweit vom Stilfserjoch und der Marmorstadt Laas entfernt und bietet einen herrlichen Panoramablick auf das Ortler-Massiv. Camping Gloria Vallis organisiert aber auch regelmäßig Tanzabende im platzgegenen Ballsaal. Bar, Restaurant und Supermarkt stehen den Gästen ebenso zur Verfügung. Mehrere kleine Weiher laden zum Fischen ein. Camping Gloria Vallis verfügt über 200 Touristenplätze und hat zwischen April und Oktober geöffnet. Tel.: 0039/0473835160, Internet: www.gloriavallis.it



The Leading Camping & Caravanning Parks of Europe

Leading Campings

Neuer Folder

Im Jahr 2008 soll das europäische Satelliten-Navigations-System Galileo in Betrieb gehen, im vergangenen Juni wurde seine volle Kompatibilität mit GPS vereinbart. Für die Leading Campings ist deshalb jetzt der richtige Zeitpunkt, einen mehrsprachigen Folder mit den Koordinaten für alle 24 Mitglieds-Campingplätze zu veröffentlichen. Identische Nummern auf einer Europakarte bezeichnen die Lage zur schnellen Orientierung. Dafür dienen auch 24 Abbildungen, die klare Vorstellungen zu Lage, Struktur und Umgebung der exklusiven Anlagen vermitteln. Nach dem Start des 50. GPS-Satelliten im März 2004 ist die Qualität der Verbindung (mit mindestens drei Satelliten muss gleichzeitig eine Verbindung bestehen) sehr zuverlässig. Internet: www.leadingcamping.com



Foto: Metz

Leichte Leckereien bringen Farbe in triste Novembertage und machen auch bei miesem Wetter munter.

Schweinefilet in Senfsauce mit glasierten Süßkartoffeln

❶ Schweinefilet von der Haut befreien, pfeffern und salzen. Im Ganzen in einer Pfanne in Öl langsam rundum 10 Minuten braten, danach zugedeckt weitere 10 Minuten garen, Deckel abnehmen und das Fleisch in Alufolie einwickeln.



❷ Die Süßkartoffeln schälen, in Würfel schneiden und in Salzwasser 5 Minuten kochen. Durch ein Sieb ab schütteln, die Brühe aufheben.

❸ In den Bratensatz vom Schweinefilet 1 bis 2 EL Senf geben, mit 2 Tassen Süßkartoffelbrühe aufgießen. Bratensaucenpulver zugeben



und um ein Drittel einkochen lassen.

❹ Fenchel und grüne Bohnen in Streifen schneiden und mit Tomatenvierteln in Öl anschwenken, mit Süßkartoffelbrühe angießen und 5 Minuten dünsten. Mit Salz und Pfeffer würzen.

❺ In eine Pfanne 2 TL Zucker geben, zu Karamell schmelzen lassen, einen EL Öl zugeben und darin die Süßkartoffelwürfel unter Schwenken glasieren.



❻ Sahne an die Senfsoße geben und nochmals aufkochen lassen.

❼ Das Fleisch aus der Folie nehmen und



in fingerbreite Scheiben schneiden.

❽ Das Fenchelgemüse in der Mitte des Tellers anrichten, die Fleischscheiben darauf legen und mit Sauce angießen. Mit den Süßkartoffelwürfeln das Fenchelgemüse umkränzen.

Mobile Küche mit Pfiff

Rezepte für zwei Flammen

Muntermacher

Rote Linsen-Suppe mit Paprika

Schweinefilet in Senfsauce mit glasierten Süßkartoffeln

Aprikosen mit Toblerone-Sauce



Zutaten

für 4 Personen

600 g Schweinefilet

1 Fenchel

2 Süßkartoffeln

12 breite grüne Bohnen

8 Kirschtomaten

125 g Sahne

1 EL Bratensaucenpulver

süßer oder scharfer Senf

Öl, Salz, Pfeffer, Zucker

Zubereitungszeit: 35 Minuten

Pfiffiges vom Meisterkoch

So gelingt es am besten, in der Bordküche saftiges Fleisch zu braten: Größere Fleischstücke nach dem Würzen zunächst in der Pfanne ringsum heiß anbraten, danach auf kleinster Flamme weiter braten und eventuell zudecken. Kurz vor Ende der Garzeit das Fleischstück in Alufolie einwickeln und in einer Pfanne oder in einem Topf mit Deckel warm halten. Dabei entspannt sich das Fleischstück, bleibt schön saftig und gart noch ein wenig nach.



Zutaten

für 4 Personen

8 EL rote Linsen

1 Paprikaschote
grün

1 Karotte

1 Stängel
Lauchzwiebel

1 Schalotte

2 EL Curry

1 l Gemüse-
brühe

1 Vollkorn-
brötchen

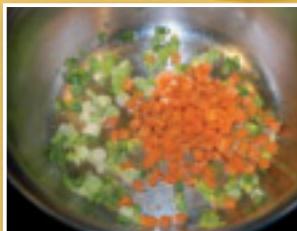
Öl, Salz, Pfeffer

1 TL Honig

Zubereitungs-
zeit:
20 Minuten

Rote Linsen-Suppe mit Paprika

❶ Vollkornbrötchen, Schalotte, Paprika, Karotte und Lauchzwiebel in Würfel schneiden.



❷ Gemüse in Öl in einem Topf anschwitzen, Linsen zugeben und mitschwitzen.



❸ Curry in das Gemüse geben, kurz durchrühren und mit Gemüsebrühe auffüllen. 15 Minuten garen lassen.



❹ Nach 10 Minuten die Brötchenwürfel in die Suppe einstreuen und mitkochen.

❺ Mit Salz, Pfeffer und Honig würzen und abschmecken.

Aprikosen mit Toblerone-Sauce

❶ Die gewaschenen Aprikosen halbieren, Stein entfernen und in einem Sirup aus Honig und 1/8 l Wasser weich dünsten. Früchte aus

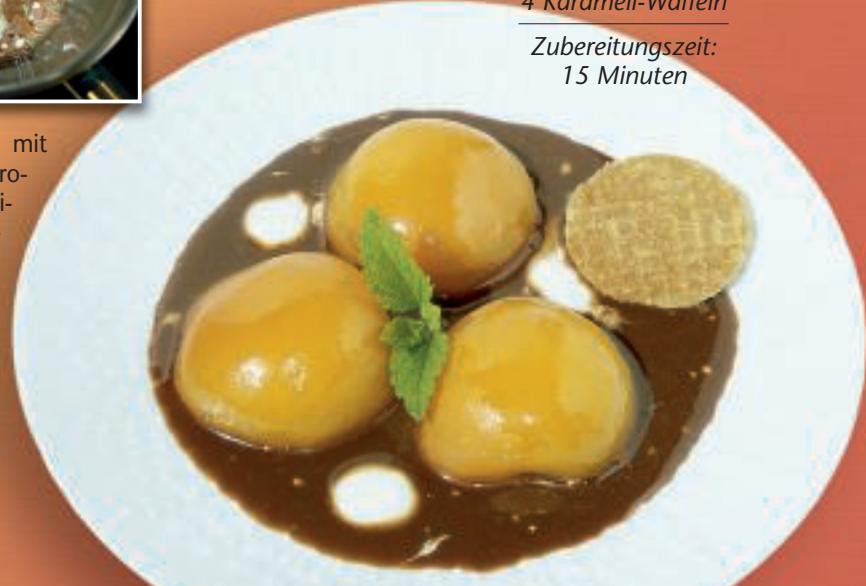
Sirup einrühren, schmelzen lassen, glatt rühren und zum Schluss mit Sahne und Grand-Marnier-Likör verfeinern.



dem Sirup nehmen und die Haut abziehen.

❷ Die Toblerone-Schokolade in kleine Stücke schneiden, in den heißen

❸ Auf Tellern mit der Toblerone-Likör-Sauce einen Saucenspiegel gießen, darauf die Aprikosen anrichten und mit der Waffel garnieren.



Zutaten

für 4 Personen

6 frische Aprikosen

4 EL Honig

3 kleine Toblerone-
Riegel

4 EL Sahne

3 EL Grand Mar-
nier (Orangenlikör)

4 Karamell-Waffeln

Zubereitungszeit:
15 Minuten

**WELCHE ZWEI DINGE
PASSEN NICHT AUF DEN
HISTORISCHEN RUMMELPLATZ?**

Schreibt die Lösung gleich an Rudi und Maxi, sie verlosen unter den richtigen Einsendungen zweimal das tolle Spiel Zicity. Viel Spaß beim Suchen.



HALLO KINDER

Zeichnung: Cartoonstudio Aurel Voigt

habt Ihr schon einmal eine elektrische Modelleisenbahn gesteuert? Wir sind total davon begeistert, so dass wir bald wieder das Märklin-Eisenbahn-Museum besuchen. Vielleicht treffen wir Euch dann ja dort. Tschüs, Eure **Rudi und Maxi**

TIPPS FÜR KIDS

© Märklin-Museum, Göppingen

IM ZUCKELTEMPO

Habt Ihr Spaß an elektrischen Modelleisenbahnen? Dann überredet Eure Eltern doch einmal, ins schwäbische Göppingen zu fahren. Dorthin, wo seit fast 150 Jahren die originalgetreu nachgebauten kleinen Metall-Modelle von Lokomotiven und Eisenbahn-Waggons hergestellt werden. Von den Anfängen der schwarzen Dampflokomotiven bis zu modernsten ICE-Zügen findet Ihr dort alle Typen ausgestellt. Es gibt auch Anlagen, an denen Ihr selbst per Knopfdruck die Züge abfahren, anhalten und rangieren lassen könnt. Faszinierend ist auch das Märklin-Metall-Spielzeug vom Anfang des letzten Jahrhunderts: Dampfmaschinen und -schiffe, Autos, Kreisel aus Blech sowie der erste Mini-Benzinmotor. Der Eintritt ist frei. Tel.: 07161/608-277, Internet: www.Maerklin.de

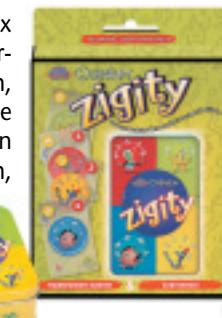
© Tolle Gewinne: Cranium Zicity Kartenspiel

FÜR SCHLAUE KOMBINIERER

Bei dem Kartenspiel Zicity von Cranium müsst Ihr ganz fix buchstabieren, rechnen und puzzeln. Es gilt, Puzzleteile zu ergänzen, Karten zu sammeln, deren Zahlen zusammen 11 ergeben, Buchstaben pfiffig zu Wörtern zusammenzufügen und passende Musikinstrumente zu finden. Sieger ist, wer als Erster alle Karten aus der Hand hat. Freikarten helfen Euch aus kniffligen Situationen, Aktionskarten ändern das Spiel im Handumdrehen.

Zicity ist ein prima Zeitvertreib für unterwegs, weil das Spiel in zehn Minuten entschieden ist. Das Kartenspiel für Kids ab acht Jahren kostet 9,95 Euro. Wer jedoch das Suchbild-Rätsel von Rudi und Maxi löst, kann eines von zwei Zicity-Spielen gewinnen. Wir wünschen Euch viel Glück.

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart





KURZ & KNAPP

Italien

Insgesamt 227 Stellplätze in Mittel- und Südalitalien sowie Sizilien beschreibt Dieter Semmler in seinem Stellplatzführer Italien. Außerdem beschreibt er 21 Wochenreisen mit dem Wohnmobil. Zahlreiche Fotos geben einen Eindruck über Ausstattung und Lage der Stellplätze.

Dr. Dieter Semmler, Wohnmobil-Stellplätze Italien, Band 13, RID-Verlag, 256 Seiten, ISBN 3-932538-15-3, 24,40 Euro.



Foto: Unternehmens Stadt Kulmbach



95326 Kulmbach, Fränkische Schweiz

Bei den Bierbrauern

Am Fuße der Kulmbacher Plassenburg am Schwesternsteg nahe der Altstadt hat die Stadt einen Wohnmobilstellplatz errichtet. Die Übernachtung auf einer der 25 Stellflächen kostet drei Euro, Strom und Frischwasser je einen Euro. Die Fußgängerzone in der historischen Altstadt mit urigen Bierlokalen wie etwa dem Mönchshof Bräuhaus erreicht man in wenigen Minuten zu Fuß. Sehenswert sind die

Plassenburg, ehemalige Hohenzollernfeste und heutiges Wahrzeichen der Stadt, das Bayerische Brauereimuseum, das Deutsche Zinnfigurenmuseum und das Landschaftsmuseum, ebenso das Rathaus mit Rokokofassade und das Renaissance-Schlösslein.

Tel.: 09221/9588-0, Internet: www.kulmbach.de.



Vom Stellplatz der Bierstadt Kulmbach aus erreicht man zu Fuß verschiedene Brauereien mit schönen Biergärten.

26203 Wardenburg

Für freiwillige Spenden auf den kostenlosen Stellplätzen am Marktplatz und an der Keilstraße hat die Gemeinde Wardenburg einen großen Findling – genannt Obolus – auf dem Parkplatz Keilstraße als Spendenstein aufgestellt. Tel.: 04407/6897.

37170 Uslar-Volpriehausen

Das Landhotel am Rothenberg bietet Reisemobilisten Pauschal-Arrangements wie Schlemmer-Wochenenden mit 5-Gang-Menü oder einem 20-Stunden-intensiv-Erlebnisaufenthalt (REISEMOBIL INTERNATIONAL 5/1998). Die erste Übernachtung ist einschließlich Ver- und Entsorgung kostenlos, ab der zweiten Nacht sollte eine Pauschale gebucht werden. Rothenberg liegt 25 Kilometer östlich von Göttingen. Tel.: 05573/9590, Internet: www.am-rothenberg.de.

25355 Barmstedt, Südholstein

Auf Wasserratten wartet die Badewanne

Auf dem Parkplatz am Strand- und Hallenbad Barmstedter Badewanne hat die Stadt Barmstedt fünf kostenlose Stellflächen eingerichtet. Wer Stromanschluss und Frischwasser braucht sowie entsorgen will, zahlt fünf Euro pauschal – den Schlüssel

für die Anschlüsse gibt es im Hallenbad.

Ein Heimatmuseum am Rantzauer See, nur wenige Meter entfernt, lädt ebenso zum Besuch ein wie das Café und die Galerie Schlossgefängnis am See. Sehenswert ist auch die Heiligen-Geist-Kirche und

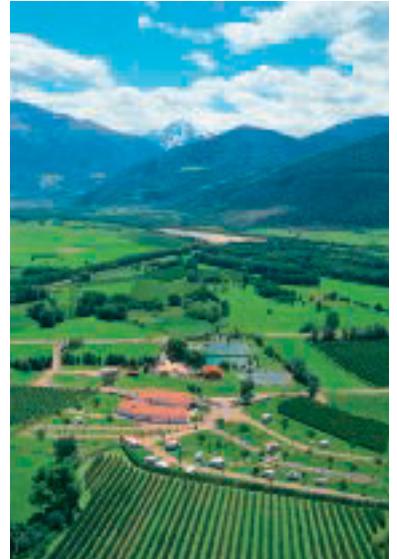
bei schlechtem Wetter lohnt ein Ausflug ins 35 Kilometer südlich gelegene Hamburg. Im Sommer kann man bestens im Freibad Rantzauer See relaxen, ein Tretboot mieten, Minigolf spielen oder gemütlich in der flachen Landschaft wandern. Tel.: 04123/68170.



I-39020 Glums/Südtirol

Toller Blick auf das Ortler-Massiv

Foto: Camping Gloria Vallis



Inmitten von Obst- und Weinplantagen liegt der Camping- und Stellplatz Gloria Vallis in Glums – idealer Ausgangspunkt für Wanderungen.

Der im Mai 2003 neu eröffnete Campingpark Gloria Vallis in Glums/Südtirol hat vor seinem Gelände 25 Stellplätze für eine einmalige Übernachtung angelegt. Der Aufenthalt kostet zehn Euro pro Fahrzeug, ohne Benutzung der Sanitäranlagen, ohne Strom. Die Lage des Campingplatzes inmitten

von Weinbergen und Obstbaumplantagen am Fuße des Tartscher Bühels lädt zu Wanderungen im oberen Vinschgau ein, fernab von Verkehrslärm. An drei angrenzenden Seen können die Gäste Forellen fischen und sie in geselliger Runde grillen. Das einen Kilometer entfernte Glums, die kleinste

Stadt der Alpen, ist bequem auf einem Fußweg über Wiesen zu erreichen.

Der Platz ist noch bis zum 7. November geöffnet sowie vom 25. Dezember bis zum 6. Januar. Ab Ostern sind Gäste wieder willkommen. Tel.: 0039/0473/835160, Internet: www.gloriavallis.it.

55234 Monzernheim, Wonnegau

Erst Weinlese, dann Weinprobe

Die Motorcaravaner Mittelrhein haben den Platz inspiert und für besuchenswert befunden: Auf dem Weingut Helmut Geil in Monzernheim können Reisemobilisten im Herbst bei der Weinlese helfen und von der Winzerfamilie Interessantes über den Anbau der Reben erfahren. Bei einer Weinprobe verkosten die Gäste verschiedene Rebsorten und Jahrgänge.

Wer Wein beim Winzer Geil kauft, steht kostenlos auf dem Wiesen-Stellplatz für 15 Reisemobile, ansonsten zahlt er sechs Euro für die Übernachtung. Am Ort führen bequeme Rad- und Wanderwege vorbei, Frei- und Hallenbad sind 20 Kilometer entfernt. Eine Ver- und



Entsorgungsmöglichkeit gibt es im vier Kilometer entfernten Westhofen auf dem Stellplatz am Nickelgarten. Tel.: 06244/220.



KURZ & KNAPP

52009 Aachen

Der Platz für Camping in Aachen, Branderhofer Weg 11, hat ein neues Sanitärbaugebäude, dessen Nutzung ist samt Strom sowie Ver- und Entsorgung im Übernachtungspreis von zehn Euro enthalten. Für Duschen ist ein Euro zusätzlich fällig. Ein kleiner Laden hält frische Brötchen, Lebensmittel und Tageszeitungen bereit. Tel.: 0241/6088057.



Der Platz für Camping in Aachen hat jetzt auch ein Sanitärbaugebäude. Die Übernachtung kostet zehn Euro.

27632 Dorum-Neufeld

Der Cuxland Wohnmobilhafen Am Neuen Deich lädt zum Silvesterbuffet im Deichrestaurant Grube neben dem Stellplatz ein. Pro Person kostet die Teilnahme 20 Euro plus sechs Euro Stellplatzgebühr pro Tag. Tel.: 04741/180777.

99817 Eisenach-Stregda

Der Knaus- und Moncayo-Händler Wohnmobile Waldhelm, Ringstraße 27, hat drei Stellplätze mit Blick auf die Wartburg – auf Anfrage stehen für Gruppen weitere Stellflächen bereit. Die Übernachtung kostet fünf Euro inklusive Ver- und Entsorgung. Für Strom sind zusätzlich 2,50 Euro fällig. Morgens gibt es Brötchenservice, auf Voranmeldung Gasprüfung und TÜV. Tel.: 03691/610651. Internet: www.wohnmobile-waldhelm.de



**KURZ & KNAPP****27809 Lemwerder**

Der Arbeitskreis Reisemobile Lemwerder lädt vom 21. bis 23. Januar 2005 ein zum Reisemobiltreffen mit Oldenburger Kohl- und Pinkelessen, dem deftigen Oldenburger Grünkohlgericht. Eine Kohlwanderung schafft ordentlich Appetit, die frisch gewählte Kohlkönigin eröffnet den Tanzabend. Die Teilnahme kostet 27,50 Euro pro Person, Kinder zahlen 15 Euro. Anmeldungen bei Jürgen Peters, Tel.: 0421/673933.



Vom Stellplatz aus lassen sich gemütliche Radtouren unternehmen.

ENTSORGUNG**Holiday Clean Station****48336 Sassenberg**

Lietmann Tankstelle, Carl-Benz-Straße 2, Tel.: 02583/302854.

ST-SAN**26506 Norden**

Osthafen Norddeich, Tel.: 04931/9888-14.

39615 Seehausen

Schulweg 6, hinter der Stadtinformation, Tel.: 039386/54783.

36163 Poppenhausen

Sport- und Freizeitgelände Lüttergrund, Tel.: 06658/960013.

55437 Ober-Hilbersheim, Rheinhessen**Vom Stellplatz in die Straußwirtschaft**

Am Ortsrand von Ober-Hilbersheim haben 40 Reisemobile auf Schotterrassen Platz.

Am Ortsrand von Ober-Hilbersheim auf dem Parkplatz Am Tennisplatz in der Spendlinger Straße gibt es Platz für 40 Reisemobile. Die Übernachtung ist kostenlos, eine Spende jedoch erwünscht. Frischwasseranschluss sowie eine Ver- und Entsorgungsmöglichkeit wird die Gemeinde zu Beginn

der Reisesaison 2005 installieren. Der Aufenthalt ist auf vier Tage begrenzt, am zweiten Advent ist der Platz wegen des Weihnachtsmarkts gesperrt. Damit den auch Reisemobilisten besuchen können, finden sie einen ausgeschilderten Ausweichplatz. Der kleine Ort bietet jede Menge Freizeitakti-

vitäten: Reiten und Kutschfahrten, Mithilfe bei der Weinlese und Spargel-Ernte, Boule und Tennis. Wer die Weine des Umlandes kosten möchte, findet in der 300 Meter entfernten Straußwirtschaft eine gute und preiswerte Gelegenheit dazu. Infos bei der Stadt, Tel.: 06728/236.

33619 Bielefeld, Ostwestfalen**Italienische Spezialitäten gleich nebenan**

Das Restaurant Rosenhof mit seiner Sonnenterrasse liegt ruhig inmitten von Wald und Wiesen.

zwei Euro dockt der Gast an Strom an, die nächste Ver- und Entsorgungsmöglichkeit gibt es bei Wohnmobile Palmowski in Bielefeld, Eckendorfer Straße (6 Kilometer entfernt).

Vom Café aus führen Wander- und Radwege durch den nahen Wald. Kinder toben sich in einer Spieletecke auf der Wiese aus. Das Restaurant hat montags Ruhetag, warme Küche gibt es von 12 bis 24 Uhr.

Tel.: 0521/101619, Internet: www.Rosenhof-Bielefeld.de.

Das Restaurant Café Rosenhof im Wiegandweg 49 bietet Platz für vier Reisemobile. Wer im Restaurant oder auf der Sonnenterrasse italienische

Spezialitäten, Pasta oder Pizza verzehrt, parkt kostenlos für maximal zwei Nächte. Ansonsten sind pro Übernachtung und Mobil acht Euro fällig. Für



STELLPLÄTZE

31737 Rinteln

Reisemobilplatz am Weseranger

Dankser Straße, Stadt Rinteln,
Tel.: 05751/925833, Fax: 05751/925834
E-Mail: tourist@rinteln.de, Internet: www.rinteln.de



Area: Übernachtungsplätze auf einem öffentlichen Parkplatz am nördlichen Weserufer.

Anfahrt: BAB2 Ausfahrt 35-Bad Eilsen-West, B238 nach Rinteln und nach der Bahnlinie rechts, dann links in die Bahnhofstraße und gleich rechts in die Dankser Straße. = 20 auf Wiese, Schotter, kostenlos. Sonstiges: Aufenthalt maximal 24 Stunden.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten:

Stadtbesichtigung, Flussfahrt, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Restaurant Italia, 150 m.

Sport & Freizeitangebote: 0,2 km, 1 km.

Entfernung: 0,4 km, 0,25 km.

Sehenswürdigkeiten: historische Altstadt mit St. Nikolai-Kirche, St. Jacobi-Kirche, altem Rathaus und Museum in der Eulenburg 1 km, Kloster Möllenbeck 8 km, Schloss Schaumburg 10 km.

95195 Röslau

Festplatz Geiersgarten

Eisnerstraße, Gemeinde Röslau,
Tel.: 09238/99100, Fax: 09238/991040
E-Mail: info@roeslau.de, Internet: www.roeslau.de

Area: Übernachtungsplätze auf dem oberen Teil des Festplatzes, ca. 150 m südöstlich der Aussichtsanlage Zwölfgipfelblick.

Anfahrt: BAB9 Ausfahrt 37-Gefrees östlich oder BAB93 Ausfahrt 11-Thiersheim westlich nach Röslau. = 2 auf Schotter, kostenlos. Sonstiges: Aufenthalt 1 Nacht, ausgenommen bei Festbetrieb.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wandern und Mountainbiking im Fichtelgebirge.

Gastronomie: Restaurant 500 m.

Sport & Freizeitangebote: 6 km, 6 km.

Entfernung: 0,5 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten:

Fichtelgebirgsmuseum Winsiedel 5 km.

83324 Ruhpolding

Golfplatz Ruhpolding

Rauschbergstraße 1a, Golfclub Ruhpolding e.V.,
Tel.: 08663/2461, Fax: 08663/41243
E-Mail: Golfclub-Ruhpolding@t-online.de
Internet: www.golfclub-ruhpolding.com



Area: Parkplatz am Golfplatz im Ruhpoldinger Tal, eingebettet in ein fantastisches Gebirgspanorama.

Anfahrt: BAB8 Ausfahrt 112-Traunstein, Landstraße nach

Ruhpolding, im Ort beschildert. = 10 auf Schotter, für Gastspieler auf dem Golffeld kostenlos.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Golf spielen, Wandern.

Gastronomie: Fischer Wirt am Golffeld

Warme Küche: bis 21.00 Uhr.

Sport & Freizeitangebote: 1 km, 1 km, 0,2 km.

Entfernung: 0,5 km, 0,5 km.

Sehenswürdigkeiten: Stadtteil Ruhpolding 2 km.

83324 Ruhpolding

Campingplatz Ortnerhof

Ort 5, Helmut Bichler,
Tel.: 08663/1764, Fax: 08663/5073
E-Mail: Camping-Ortnerhof@t-online.de
Internet: www.ruhpolding.de/camping



Area: neu angelegter, mit Hecken eingezäunter Reisemobilplatz außerhalb des Campingplatzgeländes.

Anfahrt: BAB8 Ausfahrt 112-Siegsdorf, B305 Richtung Ruhpolding, südlich des Ortes, beschildert. = 16 auf Sand, 8 EUR pro Reisemobil inklusive Ver- und Entsorgung, Stromanschluss 1,50 EUR zzgl. 45 Cent/KW. Sonstiges: ganzjährig 24 Stunden geöffnet, Aufenthalt maximal 1 Nacht.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren, Wintersport.

Gastronomie: Gasthof Ortnerhof

Warme Küche: 11.30-14.00 Uhr.

Hauptgerichte: ab 3,50 EUR.

Sport & Freizeitangebote: 3 km, 3 km, 1,5 km.

Sonstiges: Loipe 0 km, Bushaltestelle 0,05 km, Rauschbergbahn 1,5 km, Golffeld 1 km, Reiterhof, Tennis 2 km, Freizeit- und Familienpark 5 km.

Entfernung: 3 km, 1,5 km.

Sehenswürdigkeiten:

Holzknechtmuseum 3 km, Biathlonzentrum 4 km.

59846 Sundern-Hellefeld

Gasthof Feische

Hellefelder Straße 18, Klaus-Detlev Krüger,
Tel.: 02934/961780, Fax: 02934/961781
E-Mail: info@gasthof-feische.de
Internet: www.gasthof-feische.de



Area: Parkplatz am rustikalen Restaurant-Gasthof.

Anfahrt: BAB46 Ausfahrt 68-Wennemen, westlich über Frenkhausen Richtung Sundern. = 3 auf Asphalt, kostenlos, Strom und Wasser 2,50 EUR.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren, Reiten, Planwagenfahrt.

Gastronomie: Warme Küche: 12.00-21.00 Uhr.

Hauptgerichte: 3,50-13 EUR. Sonstiges: kein Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: 10 km, 10 km, 6 km.

Entfernung: 0,5 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: historische Altstadt Arnsberg 12 km.

97957 Wittighausen-Unterwittighausen

Festplatz

Untere Effelterstraße, Gemeinde Wittighausen,
Tel.: 09347/92090, Fax: 09347/920950
E-Mail: info@wittighausen.de
Internet: www.wittighausen.de



Area: Stellplätze auf dem Festplatz bei Sportplatz.

Anfahrt: an der Landstraße zwischen Lauda und Würzburg im Ort Unterwittighausen unter der Bahnlinie durch zum Sportplatz. = 5 auf Asphalt, kostenlos.

An den Stellplätzen:

Gastronomie: 4 Gasträten im Ort ab 300 m.

Sport & Freizeitangebote: 6 km, 15 km.

Entfernung: 1 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Sigismund-Kapelle 12. Jh. 2 km.

ITALIEN



I-07039 Valedoria

Area Camper Punto Maragnani

loc. Maragnani-La Ciaccia,
Tel.: 0039-079/5849030, Mobiltelefon: 0039-349/6124675,
Provinz Sassari (SS)

Area: weitläufiger, ebener Reisemobilplatz am Meer, an der Nordküste Sardiniens.

Anfahrt: an der Küstenstraße Strada Provinciale 8/M, 10 km östlich von Castelsardo. = 50 auf Schotter, 12 EUR pro Reisemobil, Strom 2 EUR, Ver- und Entsorgung 4 EUR.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wassersport, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Restaurant La Ciaccia 1 km.

Sport & Freizeitangebote: 0 km.

Sonstiges: Therme 7 km.

Entfernung: 3 km, 3 km.

Sehenswürdigkeiten: Nuraghe 8 km, Elefantfels 10 km, Castelsardo 15 km, Isola Rossa 15 km.

I-98027 Roccalumera

Park-Jonio

Contrada Cenere, Marino Chirieleison,
Tel.: 0039-0942/747322, Mobiltelefon: 0039-328/9262514,
E-Mail: info@park-jonio.it, Internet: www.park-jonio.it
Provinz Messina (ME)

Area: Reisemobilplatz in nächster Nähe zum Meer in einem kleinen Ort zwischen Messina und Taormina.

Anfahrt: 16 km südlich von Messina an der Küstenstraße S114, im Ort ausgeschildert. = 30 auf Schotter, 10 EUR pro Reisemobil inklusive Strom, Ver- und Entsorgung, Dusche, WC.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wassersport, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 100 m.

Sport & Freizeitangebote: 1 km.

Sonstiges: Strand 0,08 km.

Entfernung: 0,05 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Sarazenengestung 0,5 km, Kathedrale von Taormina 13 km.



FRAGEBOGEN

Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5 A

70327 Stuttgart

Absender:

Name _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Homepage: _____

Inhaber/Verantwortlicher:

**Ich bin mit der kostenlosen
Veröffentlichung des Reisemo-
bil-Stellplatzes einverstanden.**

Datum/Unterschrift des
Inhabers/Verantwortlichen:

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Schloss/Burg
- Freizeitpark
- Freizeit-/Erlebnisbad
- Kultur-/Technikmuseum
- Naturpark
- Golfplatz
- Hafen/Marina
- Tankstelle
- Reisemobil-Hersteller/Händler
- Vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz

1. Kurzbeschreibung der Anlage/des Areals

(Art, Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Anfahrt:

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

- enge Einfahrt scharfe Kurve
- niedrige Brücke niedrigen Tunnel
- tief hängende Äste
- Sonstiges:

4. Anzahl der Stellplätze:



= _____

5. Untergrund der Stellplätze:

- Asphalt Wiese
- Schotter Schotterrasen
- Rasengittersteine
- Pflaster Sand

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:

€ _____

Personen €: _____

Nebenkosten €: _____

Im Preis enthalten:



FRAGEBOGEN



7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

ja nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



ja nein

9. Hunde sind willkommen:



ja nein

10. An den Stellplätzen gibt es:

- Stromanschluss zum Fahrzeug: ja nein
 Wasserentnahmestelle: ja nein
 Sanitäreinrichtungen: ja nein
 eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ja nein
 einen Grillplatz: ja nein
 eine Liegewiese: ja nein
 einen Spielplatz: ja nein
 ein Freibad: ja nein
 ein Hallenbad: ja nein

11. Mögliche Aktivitäten am Stellplatz (z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Gibt es ein Restaurant am Platz?

ja nein

Warme Küche von - bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: € _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: € _____

oder in der Nähe:

ja _____ km nein

Name des Restaurants: _____

Ort: _____

13. Sonstiges (Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

- ein Freibad: ja _____ km nein
 ein Hallenbad: ja _____ km nein
 einen Fahrradverleih: ja _____ km nein
Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

- zum nächsten Ort: _____ km
 zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km
 zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km
Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

ja nein

18. Falls vorhanden, tragen Sie bitte die GPS-Daten Ihres Stellplatzes ein

(möglichst im Karten-Datum WGS 84):

Breite Grad

, Minuten N oder S

Länge Grad

, Minuten E oder W

Reise durch das Land der Berber

*Den Süden Tunesiens
beherrschen Berber, Oasen,
Dattelpalmen und
der Sand der Sahara.*





Vielfältig: Tunesien bietet felsige und sandige Küstenabschnitte wie hier bei Mahdia (ganz oben), unendliche Ackerlandschaften mit Olivenhainen (links: Trocknen der Paprika) und die Ausläufer der Sahara im Süden.

Fahrfahrten haben für uns immer einen Hauch von großer, weiter Welt und Abenteuer. Ganz besonders spannend finden wir die 24-stündige Überfahrt von Genua nach La Goulette in Tunesien. Schon beim Einchecken im Hafen von Genua überwogen alle Arten von Gelände-Fahrzeugen und Wüsten-Klamotten. Jetzt an Deck hocken Paris-Dakar-Teilnehmer auf der letzten Testfahrt und Allrad-Freaks auf dem Weg nach Libyen oder in die Wüste im südlichen Tunesien zwischen Truckern und Berufspendlern. Wo man hinschaut, wälzen sie Karten, speichern GPS-Daten und gleichen Funkfrequenzen ab. Selbst die geführte französische Gruppe,

die mit ganz normalen Reisemobilen vier Wochen durch Libyen fahren will, zeigt sich vom Wüstenfieber infiziert, kommt mit Seidenhals daher, als gelte es, Lawrence von Arabien zu folgen.

Doch der größte Teil Tunesiens ist in europäischem Standard erschlossen, solch martialischer Auftritt wirkt hier also eher befremdlich. Zudem ist Tunesien das modernste und aufgeschlossenste Land Afrikas. Der seit 1987 an seiner Spitze stehende Zine el Abidine Ben Ali hat in den USA studiert, die Schulpflicht eingeführt – die Hälfte der Bevölkerung ist unter 20 Jahre alt – und die Gleichstellung der Frau im Gesetz verankert.

Auf unserer Reise wollen wir hauptsächlich den Süden Tunesiens bereisen, die Regi-

Allerdings hat er dazu alle regionalen, ethnischen und religiösen – also auch islamischen – Parteien verboten. Eine hohe Präsenz von Polizei und Militär hilft ihm, sein Land stabil zu halten. Einheimische werden auch im hintersten Winkel Tunesiens an fast jeder größeren Kreuzung kontrolliert. Wir Touristen werden stets freundlich weitergewinkt. Vor allem aber versucht Ben Ali, seinen Landsleuten Stolz auf sich selbst und die eigene Arbeit und Leistung beizubringen. Erreicht hat er dadurch, dass die Bettelei in seinem Land deutlich zurückgegangen ist.

Auf unserer Reise wollen wir hauptsächlich den Süden Tunesiens bereisen, die Regi-



Fremd: Anlässlich des Jahrestages der Machtübernahme durch Staatspräsident Ben Ali am 7. November 1987 wehen Transparente und Fahnen im ganzen Land. Davon unbeeindruckt durchqueren scheinbar herrenlose Kamele die Wüste.



Lebendig: Auf Märkten und in Souks bieten Händler und Handwerker ihre Dienste an. Hier spielt sich ein Großteil des Lebens ab (oben und links). Wichtig für Touristen: Wer nicht handelt, gilt in Süd-Tunesien nicht als Mann.



erfahrenem Führer und GPS-Ausstattung genauestens unter die Lupe genommen, bevor er die Genehmigung zum Einfahren in das militärische Sperrgebiet gibt. Zu ihrer Sicherheit müssen sich Touristen an vorher genau festgelegten Militärposten melden. Tun sie das nicht, steigen Hubschrauber zur Suche auf. Gegen Kostenerstattung. Aber auch wer mit einem ganz normalen Reisemobil in Tunesien unterwegs ist, kann das Erlebnis Sahara genießen: mit einer Kamelkarawane oder in einer geführten Gruppe in Mietfahrzeugen. Auch so kann er die Herausforderung des Dünengefahrens erleben. Er lernt den Sand zu lesen, sich



Abgetrotzt: Rund um Tataouine verschmelzen Speicherburgen der Berber mit dem lehmigen Land (oben), in Ksar Ghilane trotz ein Hotel dem Wüstensand (links), Sandrosen (oben rechts) wachsen im Sand, Disteln auf dem kargen Boden.

gegenseitig beim Ausbuddeln des eingesandten Fahrzeugs, beim Herausziehen oder beim Einsatz der Sandbleche zu helfen. Er hockt abends um die Glut des Lagerfeuers, unter der im Sand das Brot backt und ist fasziniert vom wolkenlosen Himmel mit seiner zum Greifen nahe erscheinenden, unglaublichen Sternenpracht.

Auf einer – ständig weiter asphaltierten – Piste können unerschrockene Naturen sogar mit robusten, nicht allzu schweren Normal-Reisemobilen die sehenswerte Oase Ksar Ghilane erreichen. Allerdings müssen sie mit mehr oder weniger hohen Sandverwehungen rechnen, die nicht immer gleich von Baggern weggeschoben werden können.

Wir jedenfalls treffen in dieser von Palmen beherrschten Oase auf dem Campingplatz ein Schweizer Ehepaar, das von Douz aus mit seinem Mercedes-Vario-Selbstausbau allein hierher gekommen ist.

Nach den fast zehn Tagen, die wir quer durch die Dünen der Sahara gefahren sind, genießen wir den Komfort der Oase, aalen uns in der warmen Quelle und frönen spät abends einem köstlichen Couscous unter Palmen und sternklarem Himmel im nahen Hotelhof.

Durch karges, sandiges Land geht es auf zum Teil recht gut gepflegten Pisten weiter Richtung Norden. Die einzige Abwechslung auf dem Weg nach Douz, das als Stadt des

jährlich im Dezember stattfindenden Sahara-Festivals und als Mittelpunkt des tunesischen Sahara-Tourismus gilt, bieten immer wieder Kamelherden und kleinere Sandrosenfelder. Auch wir versuchen unser Glück als Schatzsucher, finden aber nur bescheidene Exemplare dieser bizarren, durch Feuchtigkeit im Sand entstehenden Gipskristalle.

Rund um Douz beherrschen Dattelpalmen das Landschaftsbild. Aber hier spüren wir auch schmerzlich, wie die aufwachsende Zivilisation die Natur zerstört. Dattelpalmen müssen – so heißt es – den Kopf im Feuer, die Füße aber im Wasser haben. Das Feuer, die Sonne, brennt unaufhörlich und automatisch. Das Fußbad jedoch erfordert künstliche Bewässerung durch fossiles Grundwasser. Und weil der Grundwasserspiegel durch den zivilisationsbedingten, ständig steigenden Bedarf immer weiter absinkt, ist rund um Douz das Palmensterben unübersehbar. Noch brutaler werden wir das später auf Djerba erleben, wo selbst das über eine Pipeline herübergepumpte Süßwasser nicht mehr ausreicht, neben all den Hotelkomplexen und Golfplätzen auch noch die Palmen zu versorgen. Wie in Douz stehen auch auf

Mobil: Stell- und Campingplätze

Allgemeines

Tunesien eignet sich geradezu ideal für den Reisemobil-Tourismus. Es ist vor allem im Norden und der Mitte ausgezeichnet erschlossen und die Menschen verhalten sich individualreisenden gegenüber interessiert, offen und tolerant. Tunesien wird im Norden und Osten vom Mittelmeer, im Westen von den letzten Ausläufern des Atlas-Gebirges und im Süden von der großen Sahara-Wüste begrenzt. Das Land wird geprägt von extremen Klimazonen und einer großen landschaftlichen Vielfalt mit üppigen Küstenebenen und Kulturstätten von Römern und Phöniziern im Norden, schier endlosen Olivenhainen in der Mitte sowie Oasen und Sanddünen der Sahara im Süden.

Informationen

Tunesisches Fremdenverkehrsamt
Goetheplatz 5
60313 Frankfurt am Main
Tel.: 069/29706-40, Fax.: -63.



Problemlos: Stellplätze für die Nacht oder wie hier für eine Fahrtspause zu finden, bereitet in Tunesien keinerlei Probleme.

Wichtige Internet-Adressen:
www.tunesien.com
www.auswaertiges-amt.de
www.sahara-club.de
www.adac.de

Aktiv: Infos und Sehenswertes

Reisezeit

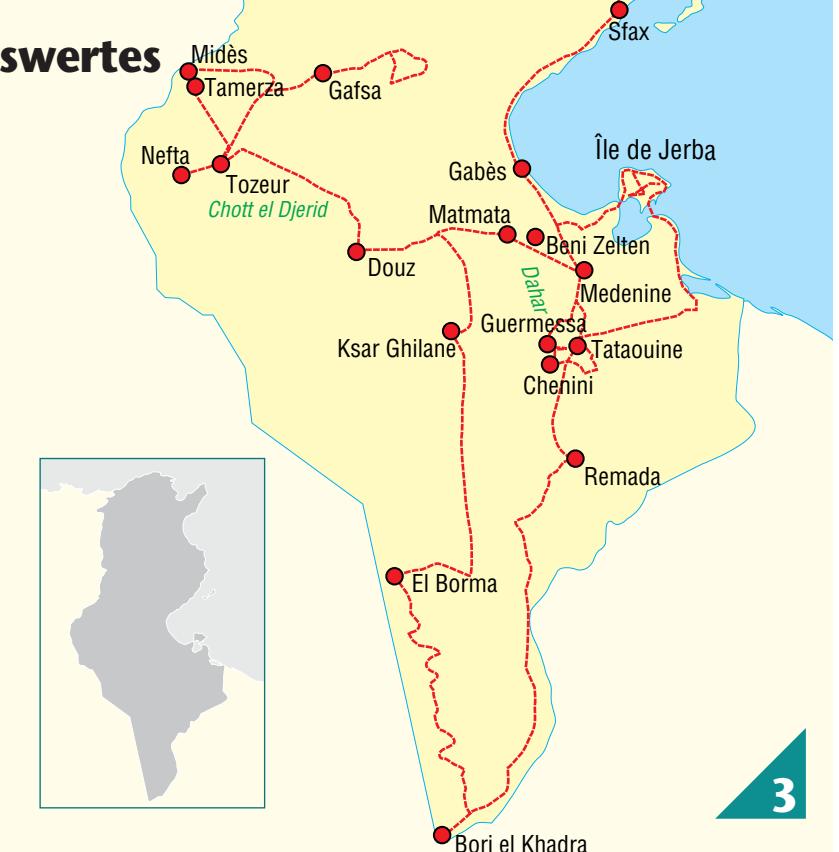
In Tunesien treffen Mittelmeer- und Saharaklima aufeinander. Niederschläge fallen vorwiegend im Winter. Die beste Zeit für Rundreisen sind Frühjahr und Herbst. Wir waren im November unterwegs. Im Sommer wird es sehr heiß.

An- und Einreise

Von Deutschland aus gilt die Fährverbindung von Genua nach La Goulette vor Tunis als beste Verbindung. Die Fahrt dauert etwa 24 Stunden. Camping an Bord ist nicht möglich.

Straßenverkehr

Bei einem Aufenthalt bis zu vier Monaten benötigen Sie den Reisepass. Dazu kommen der Führerschein, der Fahrzeugschein und die grüne Versicherungskarte. Für das Reisemobil ist eine Inventarliste vorgeschrieben, die von uns allerdings niemand sehen wollte. Die Einreise-Formalitäten werden auf der Fähre erledigt. Dazu gehören neben der Ein-



Stellplätze

Ob das freie Stehen in Tunesien erlaubt ist oder nicht, darüber haben sich Regierung und Polizei vermutlich noch keine Gedanken gemacht. Uns hat jedenfalls niemand – gleichgültig, wo wir frei standen – vertrieben. Klar, dass man möglichst außer Sichtweite von Gebäuden, Dörfern und Straßen übernachten sollte. Ausgewiesene Stellplätze gibt es in Tunesien nicht.

Camping

In ganz Tunesien sind nur fünf Campingplätze benannt, die aber nicht grundsätzlich ganzjährig geöffnet haben.

- Les Jasmins in Nabeul
- Centres des Jeudes in Gabès
- Sidi Ali ind Djerba
- Oaradis in Tozeur
- Noueil, Zafrane und Desert Club in Douz.

2



Malerisch: Die tunesischen Campingplätze, hier auf Djerba, haben afrikanischen Charme, erreichen aber durchaus europäischen Standard. Im Winter empfiehlt sich, vor Anreise zu klären, ob der Platz geöffnet ist.



reise-Bestätigung auch Genehmigungen, das eigene Mobil einführen und es in Tunesien fahren zu dürfen. Bei der Ausreise sind diese Dokumente erneut vorzulegen und zurückzugeben. Bei der Ausreise wurden wir allein im Hafen viermal kontrolliert. Besonders gründlich wurden die Reisemobile inspiziert, damit sich kein blinder Passagier aus dem Land stehlen kann.

Literatur:

Wolfgang und Ursula Eckert, **Tunesien, Vom Mittelmeer zu den Oasen der Sahara**, Reise Know-how-Verlag, 1995, 720 Seiten, ISBN: 3-921497-74-4, 9,90 Euro.

Das Buch führt nach einem ausführlichen Infoteil über Geografie, Klima, Kultur, Land und Leute sowie Verhaltens-Hinweisen für das islamische Gastland auf fast 50 Routen vom Mittelmeer bis zu den



Individuell: Im selbst-ausgebauten Reisemobil war dieses Schweizer Ehepaar in die Oase Ksar Ghilane gekommen.

Oasen der Sahara durch Tunesien. Es enthält eine Vielzahl an Schwarz-Weiß-Fotos, Lage- und Stadtplänen, besonders der Souks und Medinas. Aufgelockert wird der Reiseführer durch eingestreuten Lesestoff über Land und Leute, Gebräuche und Besonderheiten.

Viva Guide Tunesien, Sylvie Franquet und Anthony Sattin, RV-Reise- und Verkehrsverlag GmbH, 1998, ISBN: 3-89480-641-9, 14,00 Euro.

Der reichlich mit farbigen Bildern und Stadtplänen aufgemachte Reiseführer gibt knapp und verständlich über das Wichtigste aus und über Tunesien in sechs Kapiteln Auskunft. Er berichtet über Wirtschaft, Geografie, Kunst, Kultur, Flora und Fauna, gibt detaillierte Hinweise zu Touren mit dem Fahrzeug und zu Fuß. Im hinteren Umschlag hält er eine Straßenkarte im Maßstab 1 : 800.000 bereit.



4



Spannend: Historisches und Modernes mischen sich in Tunesien – wie hier in Monastir – mit faszinierender Selbstverständlichkeit. Verkehrsschild an der Wüstenpiste.



Unwirtlich: Ein asphaltierter Damm durchquert die Salzwüste Chott el Djerid (links), museumsreif scheint die handbetriebene Getreide-Mühle der Berber.

Djerba oft nur noch die kahlen Stämme in der Landschaft.

Wie wichtig die Palmen für das Leben im Süden Tunesiens sind, erfahren wir in den westlich von Douz gelegenen, über einen Damm durch die legendäre Salzwüste Chott el Djerid erreichbaren Oasen Tamerza, Midès, Tozeur und Nefta. Hier produzieren die im Wasser stehenden Palmen nicht nur bis zu 100 Kilogramm Datteln pro Jahr. Sie spenden auch den unter ihnen auf zwei Etagen angebauten Pflanzen Schatten: zuerst den Gemüse-, Salat- und Futterpflanzen, darüber den Obst- und Olivenbäumen.

Südlich das Chott el Djerid umfahrend und ein zweites Mal Douz kreuzend führt uns unsere Reise in das Berbergebiet im Dahar-Gebirge. Dieses malerische frühere Nomaden-Volk, das als Urbevölkerung Tunesiens gilt, hat sich bereits 2000 v. Chr. vor

den einfallenden Phöniziern in diese karge Mondlandschaft zurückgezogen, hat seine Höhlen-Wohnungen topfförmig in die Erde gebrannt oder einfachste Behausungen aus Lehmziegeln gebaut und sich mühsam mit Viehzucht und ein bisschen Ackerbau erhalten können.

Viel Ursprüngliches hat der Tourismus zerstört. Heute führen allerorten Familien die folkloristisch aufgepäppelten Behausungen ihrer Ahnen vor, aus dem Nichts auftauchende Führer dienen beharrlich ihre Ortskenntnisse an und Heerscharen von Kindern – eigentlich sollten die ja in der Schule sein – versuchen, es ihnen gleich zu tun. Da hilft oft nur eins: Etwas abseits parken und sich den Sehenswürdigkeiten von der Rückseite her nähern. Oder: sehr früh oder sehr spät eintreffen. Trotzdem, diese karge, lehmbräune Region des Dahar-Gebirges zwischen

Matmata und Tataouine mit Orten wie Toujane, Beni Zelten, Chenini oder Guermessa bleibt uns wegen ihrer Unwirtlichkeit unvergesslich.

Bevor wir mit einigen Bade- und Besichtigungs-Unterbrechungen über Djerba, Gabès, Sfax, El Jem und die Touristen-Hochburgen Mahdia, Monastir, Sousse und Hammamet zur Fähre nach La Goulette vor Tunis zurückfahren, besuchen wir noch die wichtigsten Ghorfas bei Tataouine. Jene bis zu sechs Stockwerke übereinander gebauten Tonnengewölbe, die um einen Hof gruppiert ein so genanntes Ksar bilden. Diese hohen und dicken Gemeinschaftsspeicher, die mit nur einem Eingang versehen waren, dienten den Nomaden gleichzeitig als Fluchtburgen vor Überfällen. Für uns bilden sie den Abschluss unserer Reise in den Süden Tunesiens.

Frank Böttger



KURZ & KNAPP

Soester Kirmes

Trubel im trüben November

Traditionelles Fest mit Pferdemarkt und Feuerwerk.

In einen riesigen Jahrmarkt verwandelt sich die Soester Innenstadt bei der Allerheiligenkirmes vom 3. bis 7. November 2004. Und das schon zum 667. Mal. Die größte Innenstadtkirmes Europas ist auch die älteste ihrer Art. Auf 60.000 Quadratmetern präsentieren 430 Schausteller ihre Fahrgeschäfte und Verkaufsstände inmitten der Altstadt. Traditionelle Höhepunkte sind der Pferdemarkt am 4. November und das Höhenfeuerwerk am 5. November ab 20 Uhr.



Foto: Soesmarketing

Fondue Schiff

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen sinken. Warum nicht mal den Innenraum eines Reisemobils mit dem Restaurant eines Schiffes tauschen. Die BLS Schifffahrt Thunersee bietet an den Samstagen 30. Oktober, 6. November, 20. November und 4. Dezember so genannte Fonduefahrten an. Alle Schiffe legen um 19.10 Uhr ab und kehren um 22 Uhr wieder zurück. Reservierung ist Bedingung. Tel.: 0041/333345211, Internet: www.BLS.ch/schiff.

Heilpflanzengarten

Das Pflanzenreich ist voller Geheimnisse. Einblicke in diese Welt bietet eine Führung durch den größten Heilpflanzengarten Europas in Schwäbisch Gmünd auf dem idyllischen Gelände der Weleda AG, Hersteller von Naturkosmetik und Arzneimitteln. Über 250 Pflanzenarten werden dort kultiviert. Es duftet nach Lavendel, Rosmarin und Rosen. 16 Tonnen Pflanzen werden jedes Jahr auf dem Gelände geerntet und als homöopathische Heilmittel weiterverarbeitet. Auskunft: 07171/603-4299, Internet: www.schwaebisch-gmuedn.de.

Die Alte Welt

Auf 52 Seiten präsentiert Hymer Card seine geführten Touren für 2005. Der kostenlose Katalog ist bei Hymer zu haben oder liegt bei Händlern der Marke aus. Die Reisen führen durch Europa und Südafrika. Den Schwerpunkt bilden Italien, das Baltikum, Skandinavien, Frankreich Griechenland, Portugal und England. Auch nach Polen und Moskau gehen die Fahrten. Interessierte Hymer Card-Besitzer wenden sich an Hymer, Tel.: 07524/999-370, Internet: www.hymer.com.

Tauchzentrum Rheinbach

Wellness und Unterwasservulkane

Ab, tauchen. In der Unterwasserwelt des Freizeitbades Monte Mare in Rheinbach gibt's viel zu entdecken: Das Indoor-Tauchzentrum mit 200 Quadratmetern Wasserfläche und zehn Metern Tiefe bietet

Unterwasservulkane, ein versunkenes Bootswrack, Strömungskanäle sowie ein Höhlen- und Grottensystem. Rund um das Motto Wasser, Wärme, Wohlfühlen gibt es außerdem ein Freibad, ein Saunara-

dies sowie ein Wellness- und Gastronomie-Angebot. Vier Stunden inklusive Erlebnisbad kosten 24 Euro, eine Tageskarte mit Sauna 37 Euro. Anfänger können sich eine komplette Ausrüstung für 14 Euro leihen.



Foto: rhein-dive

Kontakt: montemare rhein-dive, Münstereifeler Straße 69, 53359 Rheinbach, Telefon 02226/903011, Internet: www.monte-mare.de oder www.rhein-dive.de.

Einmaliges Übernachten auf dem Parkplatz im unteren Bereich.

Campingplatz Altenahr, 53505 Altenahr (12 km entfernt), Tel.: 02643/8503.

Abenteuer unter Wasser im Tauchzentrum Rheinbach.



Fotos: Pedalwelt



Unterschiedliche Drahtesel aus aller Welt präsentiert Uli Teige im Spessart-Ort Heimbuchenthal.

Fahrrad-Museum Heimbuchenthal

Hoffentlich kein Rad ab

Die Pedalwelt in Heimbuchenthal im südlichen Spessart ist ein Kuriositäten-Kabinett: Uli Teige hat 80 ungewöhnliche Fahrräder aus aller Welt gesammelt: Spaß- und Liegeräder mit schrägem Rahmen und extrem tiefem Sitz, ein voll verkleidetes Airbrush-lackiertes Rad, eine Star-Version mit CD-Player und neun Lautsprechern, Telefon, Freisprechanlage, Blinker, Blaulicht und Hupe. Daneben steht eine indische Fahrrad-Rikscha, deren Dachgestell aus Konservendosen gebaut ist. Beim Ruderrad fährt der Sattel wie der Sitz eines Ruderbootes vor und zurück. Beim angeblich einzigen Fahrrad-Modell der Welt, bei dem der Einstieg ohne Beinheben möglich ist,

wird das Rahmenrohr um den Körper herumgeführt.

Einige Räder darf der Besucher auf einem Parcours im Freigelände selbst ausprobieren – auf eigene Gefahr. Wer auf den besonderen Geschmack gekommen ist, leihst sich ein Spezialfahrrad aus und macht eine Spritztour durch die schöne Umgebung.

Kontakt: Verkehrsverein, 63872 Heimbuchenthal, Tel.: 06092/1515, Pedalwelt: Tel.: 06092/7214, Internet: www.pedalwelt.de.

Parkplatz an der Alten Kirche (für 1 Nacht), Heimbuchenthal.

Campingplatz Aschaffenburg, Tel.: 06021/395800.

KURZ & KNAPP

Persischer Golf

Wer es auch im Winter gerne warm hat, kann das neue Reiseprogramm „Überwintern am Persischen Golf“ von Perestroika-Tours buchen: Weihnachten am Roten Meer in Aquaba, Silvester in Bahrain am Persischen Golf. Fahrspaß verspricht die Action Mobil Tour, eine Abenteuer-Reise durch Zentralasien über die Seidenstraße und Wüste Gobi zum Baikalsee. Tel.: 06746/8028-0, Internet: www.mir-tours.de.

Kultur-Tour

Neu im Programm von I. N. Touristik ist die Deutschland-Reise „Auf den Spuren von Dichtern und Denkern, Malern und Musikern“. Ziele der Kultur-Tour sind Eisenach, Erfurt, Leipzig, Dresden und Schloss Rheinsberg. Neue Ziele 2005 sind außerdem Apulien in Südtalien sowie der Camino de Santiago in Spanien. Tel.: 0214/50699044, Internet: www.intouristik.com.

Von Nord nach Süß

Die AS Freizeit Service stellt seine Ziele 2005 quer durch Europa vor: Irland, Norwegen, Schweden, Polen, Tschechien, Ungarn, Drei-Länder-Alpen-Reise, Italien und Frankreich/Korsika. Außerdem gibt es Städte-Touren nach Paris und Bamberg, Berlin, Dresden und Potsdam. Der neue Katalog ist anzufordern per Tel.: 06158/9415940. Die AS-Card International kostet 29 Euro und bietet unter anderem zehn Prozent Ermäßigung bei Campingplatz-Card-Partnern und Fährbuchungen, eine kostenlose Reiserücktritts-Versicherung sowie Reisegepäck- und Reisekrankenversicherung bei allen AS-Reisen.

Foto: Bierstedt



Rastplatz für Wildgäste und Kraniche ist der Arendsee in der Altmark.

Vogelzug-Exkursion am Arendsee

Auf Tuchfühlung mit den Wildgäsen

Tausende von Wildgäsen und Kranichen aus Mittelwest-Sibirien legen im Herbst in den Elbauen im Norden Sachsen-Anhalts eine Zwischenrast ein. Am Arendsee lassen sich im November täglich 70.000 Wildgäste nieder. Der See dient den Vögeln als Schlafplatz, am Morgen starten sie

zur Futtersuche auf die umliegenden Felder, dann kehren sie zur Nachtruhe auf den See zurück. Ständig treffen neue Wildgäste ein, während andere die Altmark in Richtung Niederrhein verlassen.

Um dieses Naturschauspiel in Ruhe zu beobachten, organisiert das Hotel Deutsches Haus



Kontakt: Hotel Deutsches Haus, Friedensstraße 91, 39619 Arendsee, Tel.: 039384/2500

Parkplatz des Hotels Deutsches Haus.

Campingplatz im Kleinen Elsebusch, 39619 Arendsee, Tel.: 039384/27363.

Graubünden: Weltmeisterschaft der Nikoläuse

Wettklettern am Kamin

Am 27. November 2004 startet in Samnaun im Schweizer Kanton Graubünden die vierten Weltmeisterschaft der Nikoläuse. Bei dem Clau Wau genannten Ereignis wetteifern 100 rot gewandete bärige Gesellen aus ganz Europa darum, wer am schnellsten den Kamin hochklettert, am sichersten und elegantesten den Santa-Ski Parcours absolviert, am sorgfältigsten die Geschenke einpackt und am besten die Ideallinie beim Hornschlitten-Rennen findet. Aber auch das schönste Kostüm wird prämiert. Am Abend entscheidet



Foto: Samnaun Tourismus

Kontakt: Samnaun Tourismus, Tel.: 0041/81/8685858, Internet: www.clauwau.com

Wohnmobil-Platz in Samnaun-Raivaisch mit Dusche, WC + Strom), Tel.: 0041/81

Sonnencamping in A-6542 Pfunds (Österreich, 16 km entfernt), Tel.: 0043/5474/5232.

Laufer Dampfmodell-Tage Volldampf voraus

300 dampfende und zischende Maschinen im Kleinformat faszinieren im Industrie Museum Lauf junge und alte Besucher. Bei den elften Laufer Dampfmodell-Tagen am 13. und 14. sowie am 20. und 21. November 2004 zeigen mehr als 40 Privat-Aussteller ihre Lieblingsmodelle: Dampfloks ziehen pfeifend ihre Bahn, in einem Wasserbecken drehen Dampfboote und originalgetreue Nachbauten von Fährschiffen ihre Runden. Hobby-Bastler kaufen für 49 Euro den Bausatz einer Dampfmaschine und setzen ihn in der Modellbau-Werkstatt zusammen. Das



Große und kleine Technik-Fans bestaunen alte Dampfmaschinen.

Industrie Museum führt seine große Tandem-Dampfmaschine vor, an Sonntagen sind das Eisenhammer-Werk sowie die Schirm- und Hutwerkstatt in Betrieb.



Kontakt: Industrie Museum Lauf, Sichartstraße 5 – 25, 91207 Lauf a. d. Pegnitz, Tel.: 09123/99030, Internet: www.industriemuseum.lauf.de.

4 Euro Erwachsene, 2,50 Euro Kinder, Familien 8 Euro.

Auf allen Parkplätzen der Stadt Lauf (teilweise gebührenpflichtig); kostenloser Parkplatz Heldenwiese an der Wiesenstraße.

Campingplatz Heiligenmühle, 91227 Leinburg, Tel.: 09120/222.

Foto: Industrie Museum Lauf

Barocke Kunst und Folianten

Zu den Sehenswürdigkeiten des Zisterzienserklosters in Waldsassen gehört die umfangreiche Bibliothek.

Sicherlich, zu den touristischen Topregionen Deutschlands gehört das Stiftland nicht. Nur wenige dürften auf Anhieb wissen, wo dieses freundliche Stück Erde zwischen Plößberg und Konnersreuth im Atlas zu finden ist. Für Reisemobilisten indes offenbart sich das Stiftsland als ein reizvolles Urlaubsziel in und mit der Natur.

Diese Region wäre ohne Waldsassen nicht denkbar, genauso wenig, wie eine Reise dorthin ohne einen Besuch im gleichnamigen Stift. Die kleine Stadt unweit der böhmischen Grenze – ins tschechische Eger sind es kaum zehn Kilometer – bietet Geschichte in geballter Ladung.



Barocke Pracht: Die Klosterkirche in Waldsassen gehört zu den wichtigsten und größten deutschen Bauten dieser Periode. Handgeschnitzte Figuren tragen die Galerie in der Bibliothek des Monasteriums. Hier finden sich in erster Linie sehenswerte Folianten.

Markgraf Diepold III. war es, der 1133 das Zisterzienserkloster Waldsassen gründete. Seit 1147 stand es unter dem Schutz von König Konrad III. und galt damit als reichsunmittelbar. Schnell gewann das Kloster an Bedeutung wie an Macht. Es erwarb sich in den folgenden Jahrhunderten große Verdienste bei der Entwicklung weiter Landstriche des Nordgaus, der bis hinein ins Böhmisches reichte.

Natürlich wirkte sich die Reformation auf das klösterliche Leben in Waldsassen aus. 1560 wurde das Kloster am Rande des Fichtelgebirges geschlossen. Doch ein Jahrhundert später kamen erneut Zisterzi-

enser ins Stiftland. 1690 wurde das Kloster selbstständige Abtei.

Für Waldsassen und das klösterliche Umland begann eine ungeahnte Blütezeit. Die alten Klostergebäude wurden abgerissen. Unter Leitung bedeutender Kirchenbaumeister entstand die prachtvolle barocke Basilika, die seit ihrer Fertigstellung im Jahr 1704 zu den prächtigsten Kirchen Deutschlands gehört.

Ihre gewaltigen Ausmaße, sie ist im Inneren 83 Meter lang und bis zu 28 Metern hoch, unterstreichen ihre Bedeutung. Das ganze Kirchenschiff fasziniert mit Stuckarbeiten. Der mächtige Hochaltar

mit der aus weißem Marmor gearbeiteten Verkündigungsgruppe und das meisterhaft geschnitzte Chorgestühl dominieren den Chorraum.

Regelmäßige Führungen vermitteln viel Wissenswertes und manch Erstaunliches über die Basilika wie die Geschichte des Klosters. Als Folge der Säkularisierung wurde das Kloster 1803 erneut aufgelöst, bis es 1864 wiederum besiedelt wurde, dieses Mal durch Zisterzienserinnen.

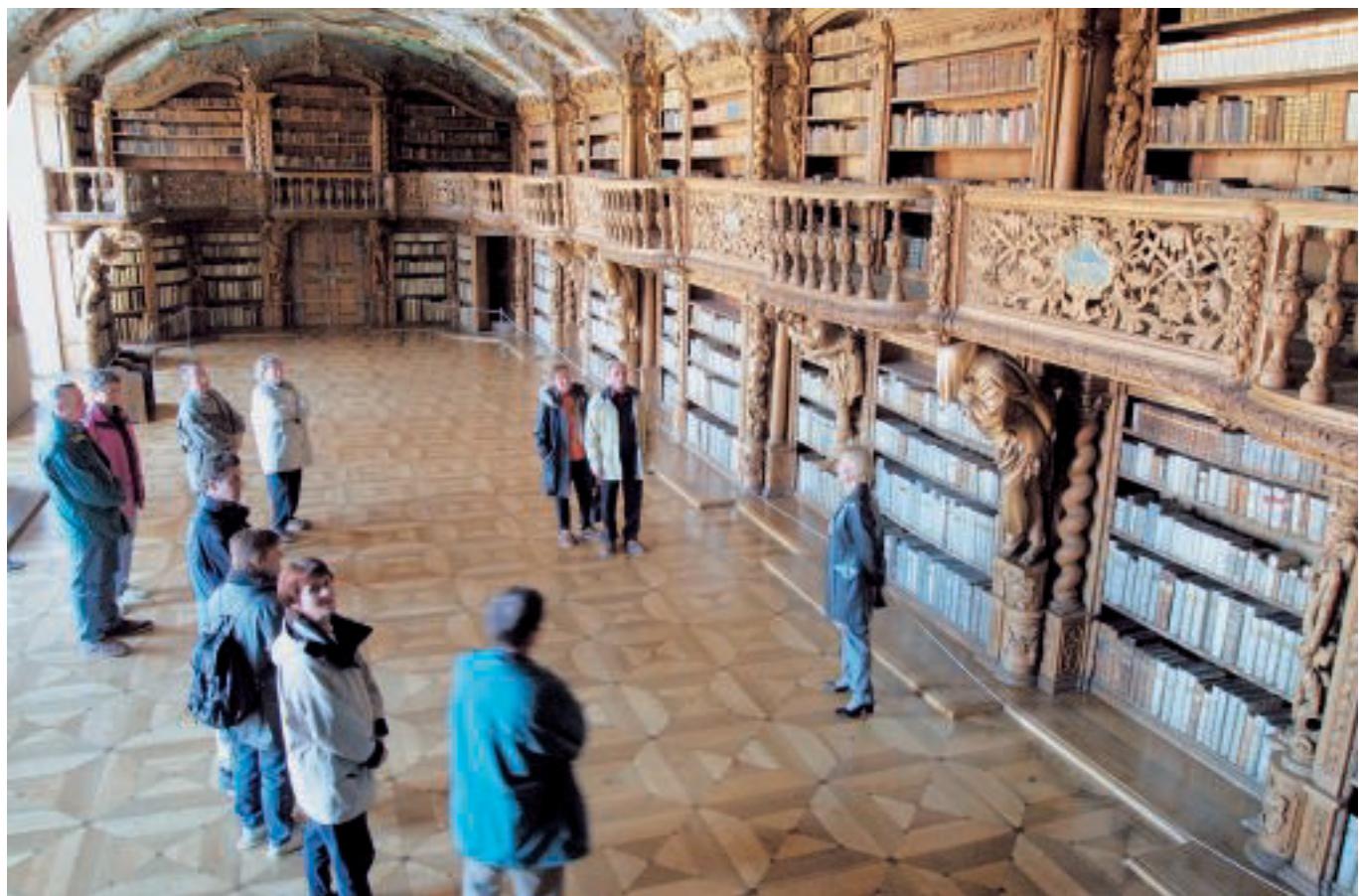
Ein besonderes Kleinod ist der 1726 fertig gestellte Bibliothekssaal des Klosters. Er ist ein wahres Meisterwerk der Schnitzkunst. Zehn lebensgroße, kunstvolle Holz-

figuren tragen die schmale, den größten Teil des Saales umlaufende Galerie. Der einst wertvolle Bücherbestand wurde im Rahmen der Säkularisation zu Anfang des 19. Jahrhunderts in staatliche Archive umgelagert. Heute betreuen die Zisterzienserinnen im Bibliothekssaal eine staatliche Dauerleihgabe sehenswerter Folianten, Quartanten und Oktanten aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

Natürlich wuchert Waldsassen mit barocken Pfunden. So laden bis in den November hinein regelmäßig Orgelimpresionen in die Stiftsbasilika ein. Auf der Jann-Orgel erfreut dann Andreas Sagstetter

Gäste aus nah und fern mit der Klangfülle des einzigartigen Instruments. Außerdem gibt es in der Basilika äußerst abwechslungsreiche Kirchenkonzerte.

Doch Waldsassen bietet durchaus auch Weltliches. Etwa das sehenswerte Stiftlandmuseum mit vielen, die ganze Familie faszinierenden Exponaten aus dieser geschichtsträchtigen Region. Herzlich willkommen sagt auch die Ziegler Brauerei, die seit 1847 in Waldsassen für das frische Bier sorgt. In Führungen gibt es die Möglichkeit, mehr über Hopfen und Malz zu erfahren und dem Braumeister der Ziegler Brauerei über die Schulter zu schauen.



Imposante Anblicke:
Die Bibliothek verzau-
bert den Besucher mit
ungeahnter Pracht.
Die Dreifaltigkeits-
Wallfahrtskirche
erinnert an russische
Gotteshäuser. Orgel-
Liebhaber finden in
Waldsassen ein ein-
zigartiges Instrument.



Stadtmaüde Besucher runden den Tag in Waldsassen mit einer Wanderung über den Walderlebnispfad Glasberg ab. Die 3,6 und 2,6 Kilometer langen Routen bieten seit 2001 für große und kleine Leute gelungene Einblicke in Natur, Waldwirtschaft sowie Fauna und Flora des Waldes. Bixi, das Eichhörnchen-Maskottchen des Erlebnispfades, führt dabei die jüngsten Gäste von Station zu Station.

Doch ehe der Reisemobilist sein Fahrzeug sattelt und sich auf den Rückweg macht, sollte er sich den kleinen Drei-Kilometer-Abstecher nach Kappel gönnen, einem Ortsteil von Waldsassen. Wer aus dem Wald herausfährt und die bekannte Dreifaltigkeits-Wallfahrtskirche liegen sieht, wird unweigerlich an Russland erinnert.

Den Rundbau mit den drei Zwiebeltürmen hat 1682 bis 1689 Georg Dientzen-



Stiftland und Waldsassen

 Stadt Waldsassen, Basilikaplatz 3,
95652 Waldsassen, Tel.: 09632/88160,
Internet: www.waldsassen.de.

 Großparkplatz P1, Joseph-Wiesnet-
Straße, Waldsassen, Tel.: 09632/88160,
Bordatlas 2004 von REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Seite 317

hofer erbaut. Die Kirche zählt zu den bedeutendsten Rundbauten des Barocks. Abt Albert Hausner ließ um 1698 auf dem Weg von Waldsassen nach Kappel 15 barocke Stationssäulen mit Bildmotiven des Rosenkranzes errichten, durch den die Kirche zu einem beliebten Wallfahrtsziel geworden ist. In den letzten Jahren wurde sie umfassend restauriert zum brillanten Zeitzeugen barocken Kirchenbaus. Axel Scheibe

Wider das Vergessen

Dran gedacht? Vor 15 Jahren fiel die Mauer. Museen erinnern an die deutsche Teilung.

Wir parken unseren James Cook direkt neben dem alten Grenzwachturm. Von dem aus beobachteten früher bewaffnete DDR-Grenzsoldaten das Gelände. Oft genug benutzten sie ihre Waffen. Heute ist es friedlich hier im Gelände des Grenzdenkmals Hötensleben.

Das Flüsschen Aue, nur wenige Meter vor den ersten Häusern des Dorfes, wurde nach 1945 zur Grenze zwischen sowjetischer und amerikanischer Zone bestimmt. Mit rot-blauen Holzpfählen war sie zunächst nur markiert. In der ersten Zeit gab es für die Bewohner östlich der Aue kaum Probleme, in die amerikanische Zone zu wechseln.

Was sich bald änderte: Ohne Rücksicht auf die Dorfbewohner, von denen viele im benachbarten Schöningen oder in den Braunkohleabbaugebieten arbeiteten, wurde die Grenze geschlossen und zuletzt so massiv gesichert wie sonst nur in Berlin.

Dass die Grenzanlagen bei Hötensleben noch erhalten sind, ist dem 1993 gegründeten Grenzdenkmalverein zu verdanken. Dessen Zweck ist, dem Vergessen und Verklären entgegenzuwirken und das Zusammenwachsen der Deutschen aus Ost und West zu fördern. Dank diesem Verein können wir heute die Grenze auf einem mehrere Hektar großen Stück so erleben, wie sie bis 1989 bestand.

Die erste Sichtblendmauer aus Stahlbeton, Lkw-fest, Höhe drei Meter, hatten die Bewohner der westlichen Gebäude direkt vor dem Fenster. Dahinter befand sich ein stets frisch geegpter Spurensicherungsstreifen, danach ein 2,40 Meter hoher Grenz- und Signalzaun aus Streckmetall. Nachts hell erleuchtet, ohne jede Deckungsmöglichkeit und von den Wachtürmen voll einsehbar: das Sicht- und Schussfeld. Richtung Westen ergänzt durch einen Kolonnenweg aus Betonplatten: Hier fuhren die Grenztruppen mit Trabis Streife. Unvorstellbar, dass es Flüchtlinge geschafft haben, hier durchzukommen.

Langsam gehen wir auf dem Kolonnenweg bergauf in Richtung des großen Wachturms, der mitten im frisch gemähten

Sichtfeld steht. Quietschend dreht sich der Schlüssel im Schloss der rostigen Zugangstür, dahinter führt eine eiserne Treppe steil nach oben. Auf halber Höhe steht in der Ecke ein altes Doppelstock-Feldbett neben der Wand aus nacktem, nur grob geweißtem Beton. Der Ruheraum für Grenzsoldaten.

Von oben aus durch die großen Fenster dann der freie Blick in die Grenzlandschaft, die heute so friedlich in der Sonne liegt. Die Himmelsrichtung lässt sich durch einen Blick an die Decke mit einem aufgemalten Kompass abschätzen. Unten im früheren Todesstreifen geht ein Mann mit seinen Hunden Gassi. Zehn Tage nach dem Berliner Mauerfall, am 19. November 1989, öffnete sich auch hier die Grenze.

Nur wenige Kilometer entfernt war die Grenze durchlässiger: der Grenzübergang Marienborn an der A 2 bei Helmstedt. Wer heute die Autobahn befährt, bemerkt kaum mehr, dass sich hier eine der größten Kontrollstellen befand, das Nadelöhr zwischen Ost und West. Die am 1. Juli 1945 errichtete alliierte Kontrollstelle entwickelte sich zum größten und bedeutendsten Übergang im Verlauf der innerdeutschen Grenze. Exakt auf den Tag genau nach 45



Nur noch Schaustücke: Betonpfeiler und Wachturm.

Jahren wurden hier am 30. Juni 1990 die Kontrollen eingestellt.

Heute ist auf dem Gelände die „Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn“ eingerichtet. Die Anlagen und Gebäude, in denen früher bis zu 1.000 Menschen arbeiteten, sind größtenteils im Zustand von 1990 erhalten. Wir sehen, was den Reisenden früher verborgen blieb: Der Weg der Ausweise über ein Doppelgurtbandför-

dersystem zu den Prüf- und Auswertungsplätzen, die Kontrollbox Pkw-Ausreise zur Fahrzeugkontrolle und den tonnenschweren, riesigen massiven Stahlträger. Der ließ sich bei Bedarf blitzschnell quer über die Fahrbahn rollen und bildete so ein unüberwindliches Hindernis selbst für schwerste Lastwagen. Sogar ein ausgeschlachteter Russenpanzer steht noch da, die Kanone gen Westen gerichtet.

Vom Kommandoturm aus hatte der Offizier vom Dienst den Überblick über die gesamte Anlage. Hier ließen sämtliche Informationen zusammen: Alle Leit- und Sperrsysteme wie Ampeln, Schlagbäume und Kfz-Sperren konnten ausgelöst werden. Auch die zwölf hohen begehbarsten Lichtmasten, die zusammen einen Stromverbrauch wie eine Kleinstadt hatten, wurden von hier aus geschaltet.

Unsere letzte Etappe ist das Grenzmu-
seum in Helmstedt. Viele der ausgestellten Dokumente und Fotos belegen menschliche Tragödien. Modelle der Selbstschussanlagen lassen erschaudern. Und an der Wand eine Grenzeruniform mit einem eingearbeiteten Betonbrocken, wo eigentlich das Herz sein sollte.

Dirk Diestel

Fotos: Dirk Diestel



Konserviert: An einigen Stellen bewahren Museen die Befestigungsanlagen der deutsch-deutschen Grenze. Die ist zum Glück Vergangenheit.

Museen an der früheren innerdeutschen Grenze

i Internet: www.grenzdenkmaeler.de. Grenzdenkmal Hötensleben, Gemeindeverwaltung Tel.: 039405/961-0, Gruppenführungen nach Absprache.

Zonengrenzmuseum Helmstedt, Südertor 6, 38350 Helmstedt, Tel.: 05351/121248, montags geschlossen, Führungen nach Absprache.

Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, Tel.: 039406/92090, dienstags bis

sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet, kostenlose Gruppenführungen nach Absprache.

Helmstedt, Wallplatz, Tel.: 05351/1733, Internet: www.stadt-helmstedt.de, Bordatlas 2004 von REISEMOBIL INTERNATIONAL, S. 168.

Hagemann Camping + Freizeit, Mariataler Straße, Tel.: 05351/31266, Internet: www.hagemann-reisemobile.de, Bordatlas 2004, S. 169.

Parkplatz am Brunnentheater (Bad Helmstedt), Tel.: 05351/17333, Internet: www.stadt-helmstedt.de, Bordatlas 2004, S. 169.

Schöningen, Salinenweg, Tel.: 05352/512146, Internet: www.schoeningen.de, Bordatlas 2004, S. 287.

Hoch hinauf



Mit der Bahn in die Berge, dann zu Fuß weiter – ein toller Urlaub für die ganze Familie mit einem rollenden Zuhause.

Wohin in den Herbstferien? Wir sind eine Familie aus Oberschwaben mit drei Kindern und einem Hund und haben nur eine Woche Zeit, also soll das Ziel relativ schnell zu erreichen sein. Wir entscheiden uns für die Schweiz. Genauer gesagt für die Zentralschweiz und das Berner Oberland.

Einen kurzen Zwischenstopp legen wir im Marienwallfahrtsort Einsiedeln ein, wo wir unser Mobil auf dem zentrumsnahen Parkplatz zurücklassen, um die Stiftskirche des weltbekannten Klosters zu besichtigen. Sie ist ein barocker Prunkbau mit Fresken

und Wandmalereien. Sogar die Kinder staunen still und andächtig angesichts solcher Pracht und Herrlichkeit.

Aber Einsiedeln, seit 500 Jahren Etappenziel des Jakobswegs, wartet mit noch mehr auf: mit einer eigenen Pferdezucht. Unsere Kinder sind begeistert, streicheln die Pferde, deren Gestüt direkt im Kloster untergebracht ist.

Doch wir wollen weiter, um bald das erste Etappenziel, den Campingplatz Erlebnisbauernhof Gerbe, zu erreichen.

Der liegt in Maierskappel bei Küssnacht. Der Platz erstreckt sich fünf Kilometer vom Vierwaldstättersee entfernt sehr ruhig inmitten eines großen landwirtschaftlichen Anwesens.

Die Betreiberfamilie Knüsel hat sich mit dem Campingplatz zur Vollerwerbslandwirtschaft ein zweites Standbein geschaffen. Sie bietet rustikales Ambiente, mit einfachen, aber sauberen Sanitärein-

richtungen, einem kleinen Hofladen, in dem es Lebensmittel aus eigener Erzeugung zu kaufen gibt, und für den gemütlichen Ausklang des Abends eine urige Bar im Stallgebäude.

Die Kinder finden viele Möglichkeiten den Tag lebhaft zu gestalten: Sie beäugen die Kühe im Stall oder streicheln die vielen Hasen, Katzen, Ziegen und Gänse, die auf dem Hof herumlaufen. Außerdem gibt es einen großen Spielplatz, dessen Attraktion ein trojanisches Holzpferd ist.

Wir lassen den nächsten Tag geruhsam angehen und fahren gegen Mittag mit dem Reisemobil nach Vitznau, um von dort aus mit der ersten Bergbahn Europas, sie wurde schon 1871 eröffnet, auf die Rigi zu fahren. Unser Mobil stellen wir in dieser Zeit auf den kostenpflichtigen Parkplatz der Rigibahn direkt an der Durchgangsstraße.

Die Rigi ist zusammen mit dem Pilatus der Aussichtsberg der Zentralschweiz und



Mitten in der Natur: In den Schweizer Alpen führen Wege auch Ungeübte an Stellen mit fantastischer Aussicht. Die Kombination aus Zugfahrt und Wanderung macht den Reiz aus – auch für Kinder.

ein Wanderparadies obendrein: Hier verzweigen sich mehr als 100 Kilometer Wanderwege. Auf der Fahrt zum Gipfel bieten sich immer wieder tolle Ausblicke auf den tief unter uns liegenden Vierwaldstättersee und auf die Berge. Doch leider umhüllt den Gipfel eine dicke Wolkenbank, die uns immer nur Stückchenweise Ausblicke auf die Drei- und Viertausender gewährt.

So beschließen wir nach einer Stärkung im Kulmhotel, wieder weiter nach unten in die Sonne zu fahren. Von Rigi Kaltbad wandern wir zu der noch weiter unten gelegenen Station Romiti. Müde, aber glücklich steigen wir dort in den nächsten Zug und lassen uns gemütlich ins Tal zurückrumpeln.

Am nächsten Tag besichtigen wir Luzern. Unser Reisemobil stellen wir etwas außerhalb ab, am Verkehrshaus der Schweiz, einem sehenswerten Fahrzeugmuseum. In dessen Nachbarschaft befindet sich auch

der Campingplatz von Luzern. Wir fahren mit dem Bus ins Zentrum.

Vom Bahnhof aus sehen wir schon die berühmte, denkmalgeschützte Kapellbrücke über die Reuss, welche 1991 bei einem Großbrand fast vollständig zerstört wurde. Die überdachte Brücke wurde wieder aufgebaut, und wir gelangen darüber in die schöne Altstadt.

Als wir nach einem ausführlichen Bummel durch die Gassen und Boutiquen müde sind, kehren wir zurück zum Mobil und fahren zu einem der vielen, etwas außerhalb des Zentrums gelegenen Supermärkte, um uns mit frischen Lebensmitteln einzudecken.

Am folgenden Tag steht die Fahrt auf den Pilatus an. Wir gelangen über das gut ausgebaupte Autobahnnetz von Maierskappel nach Alpnachstad, auf den großen gebührenpflichtigen Parkplatz der Pilatusbahn. Die Bahn wurde 1889 eröffnet und

ist seither ein Publikumsmagnet. Die mittlere Steigung der Bahn beträgt 42 Prozent, und mit jedem Höhenmeter steigt der Staunfaktor wegen der gigantischen Aussicht. Unterwegs gibt der Zugführer Geschichten und Fakten preis, so dass wir bestens informiert oben auf der Aussichtsterrasse beim Hotel Bellevue ankommen.

Zu Fuß geht es noch über einen gut ausgebauten Weg ein Stückchen weiter hinauf auf den Gipfel des Pilatus. Von dort aus haben wir ein Rundum-Panorama. Im Süden erhebt sich die imposante Bergkette der Zentralalpen, angefangen vom Titlis über Finsteraarhorn, Eiger, Mönch und Jungfrau bis hin zum Breithorn ist alles bestens zu sehen. Im Norden zeigt sich das Mittelland in seiner ganzen Schönheit. Viele Seen blitzen auf im Sonnenlicht. Im Osten thront die Rigi über dem Vierwaldstättersee, und Luzern ist aus der Vogelperspektive zu erkennen.



Einsam, aber nicht gottverlassen: Mancher Pfad endet sogar in den Bergen an einem Kirchlein.

Doch die Kinder drängen uns, endlich den Drachenweg zu gehen. Das ist ein Tunnelweg, der über Fenster in der senkrecht abfallenden Felswand verfügt und einmalige Ausblicke eröffnet. An den Wänden hängen Bildtafeln, welche die Geschichte des Pilatus erzählen.

Der Weg ist ein Erlebnis für uns alle. An seinem Ende kehren wir per Bahn zurück zum Reisemobil: Wir wollen ja noch weiter. Wir fahren nach Lauterbrunnen ins Berner Oberland, welches wir mit einer Fahrt über den gut ausgebauten Brünnigpass in anderthalb Stunden erreichen.

Der Camping Jungfrau in Lauterbrunnen ist ein ausgezeichneter Platz. Wir bekommen eine topfekte Stellfläche nahe dem frisch renovierten Sanitärbau. Das verfügt über kostenlose Familienbadezimmer, praktisch für uns und die Kinder. Obendrein gibt es auf dem Platz einen Minishop, ein Restaurant, Waschmaschinen und Trockner, eine Internetcorner und saisonale Kinderbetreuung.

Wir gehen am nächsten Tag gemütlich in einer Viertelstunde vom Campingplatz aus zur Talstation der Mürrenbahn im Dorfzentrum. Die bringt uns zur Bergstation Grütschalp. Von dort aus wandern wir auf einem durchweg fast ebenen Weg

nach Mürren. Unterwegs sehen wir immer wieder Eiger, Mönch und Jungfrau, deren Gipfel zum Greifen nahe scheinen, tatsächlich aber auf der gegenüberliegenden Talseite fußen.

Ruhebänke laden zu einer Rast ein. Den Kindern und uns gefallen das gemütliche, stressfreie Wandern und die vielen kleinen Sensationen, die es am Wegesrand zu entdecken gibt. In Mürren steigen wir in den Zug, der uns wieder hinunter bringt nach Lauterbrunnen. Den Abend lassen wir mit einem guten Essen im Reisemobil ausklingen und freuen uns auf den nächsten Tag, für den wir uns etwas Besonderes vorgenommen haben.

Wir fahren von Lauterbrunnen aus mit der Wengeralpbahn in den Schnee auf die kleine Scheidegg in 2.061 Meter Höhe. Die Fahrt dauert eine Stunde. Unterwegs sehen wir einige Passagen der weltberühmten Lauberhornabfahrtstrecke vom Zug aus. Oben auf der kleinen Scheidegg suchen wir uns ein schönes Plätzchen, um die mitgebrachte Brotzeit im Angesicht majestätischer Berge zu verspeisen.

Von der kleinen Scheidegg aus fahren Züge im Tunnel durch das Eigermassiv auf das Jungfraujoch in 3.453 Meter Höhe. Dort oben, „Top of Europe“ genannt, soll

die Aussicht absolut fantastisch sein. Doch leider ist die Fahrt hinauf auch fantastisch teuer: 145 Schweizer Franken für einen Erwachsenen, so dass wir auf diesen Spaß vorerst verzichten. Wir machen uns voller neuer Eindrücke wieder mit der Bahn auf den Rückweg nach Lauterbrunnen.

In den nächsten Tagen wollen wir noch mehrere Strecken erwandern, wobei die Auswahl angesichts des großen Angebotes gar nicht so einfach ist. Doch an der Rezeption des Campingplatzes Jungfrau werden wir kompetent und freundlich beraten, welche Touren sich lohnen und sich für Kinder eignen. So bietet es sich an, das sehr gut ausgebauten Wanderwegenetz in Wengen unter die Schuhe zu nehmen, das über einfache Spazierwege wie über anspruchsvolle Touren für geübte Wanderer verfügt.

Zum Abschluss lautet unser Fazit, dass wir mit diesem Reisemobil-Urlaub mehr als zufrieden sind. Wir haben viele Schönheiten der Schweiz gesehen und uns in wunderbarer Umgebung prima erholt. Auch für die Kinder war diese Reise ein Riesenerlebnis: Es hat einfach alles gepasst. So sind unsere Sprösslinge zufrieden und wir als Eltern natürlich auch. Und das ist schließlich das Einzige, was in einem gelungenen Urlaub zählt.

Monika Klink

Die Schweiz im Reisemobil

i Schweiz Tourismus, Postfach 160754, 60070 Frankfurt, Tel.: 00800/10020030, Internet: www.MySwitzerland.com.

Luzern Tourismus, Region Zentralschweiz, Bahnhofstraße 3, Postfach, CH-6002 Luzern, Tel. 0041/41/2271717, Internet: www.centralswitzerland.ch.

 Das Übernachten im Reisemobil auf öffentlichem Grund unterliegt in der Schweiz kantonalen Bestimmungen. Auskünfte erteilen die zuständigen Polizeistellen. Dennoch, so tauschen sich Schweizer Reisemobilisten im Internet aus: Sofern ein Verbotsschild nicht ausdrücklich auf ein Verbot hinweist, dürfte kaum jemand etwas dagegen haben, wenn ein Reisemobil auf einem ruhig gelegenen Parkplatz über Nacht steht. Überdies weisen einige Gemeinden an bestimmten Stellen durchaus öffentliche Stellplätze aus. Wie überall lässt es sich auch an Gasthäusern schlafen – Einkehr und vorherige Frage vorausgesetzt.

 Jeder Campingplatzführer bietet eine große Auswahl von Plätzen in verschiedenen Kategorien an. Eine gute Alternative zu herkömmlichen Campingplätzen ist der geschilderte Bauernhofcampingplatz Gerbe der Betreiberfamilie Knüsel, Nummer 4.29, CH-6344 Meierskappel, Tel.: 0041/41/7904534, Internet: www.swiss-bauernhof.ch.

**Die nächste
Ausgabe erscheint am
18. November 2004**

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß
erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH,
Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Germany,
E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-0

Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Juan J. Gamero (gam),

Klaus Gölle (kig), Heiko Paul (pau),

Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas),

Volker Stalmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. O. v. Buschmann, Dirk Diestel, Mark Böttger,

Monika Klink, Dieter S. Heinz, Aurel Voigt

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm,

Dirk Ihle, Petra Katarincic, Sabina Schulz,

Peter Sporer

Reproduktion: Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab

(verantw.), Sylke Wohlschissel (stv.)

Anzeigenverkauf: Patricia Jung

Anzeigendisposition: Stephanie Schreiber

Kleinanzeigen: Petra Steinbrenner

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-

Marketing Hansjörg Schwab GmbH,

Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart,

Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696.

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 15.

Erfüllungsort und Gerichtsstand

ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH,

Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-198,

Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart,

E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,- €

Jahresabonnement:

31,20 €, Ausland 36,- €

Die Mitglieder des Caravan-Salon-Clubs

erhalten das Abonnement zu je 2,15 €

pro Ausgabe (Ausland 3,- €)

Bankverbindung: Untertürkheimer

Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung

der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unver-

langt eingesandte Manuskripte und Bildvor-

lagen keine Haftung. Zuschriften können auch

ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut

oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle

technischen Angaben ohne Gewähr.

GEDRUCKT AUF CHLORFREI GEBLEICHTEM PAPIER.

Beilagen-Hinweis: Der Gesamtumfang dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Editions Atlas, CH-1033 Cheseaux, und einer Teilausgabe ein Prospekt der Firma RMZ Reisemobilzentrum München, 81241 München, bei.



Im DoldeMedien
Verlag erscheinen
außerdem jeden
Monat CAMPING,
CARS & CARAVANS
und nautica.

Die Zeitschriften
sind erhältlich
beim Zeitschrif-
ten- und Bahn-
hofsbuchhandel
und beim
Presse-Fach-
handel mit
diesem
Zeichen.



Kurvenreich

Mit ausgefeiltem Design setzt Bürstner neue Akzente: Der Delfin Performance 625 zieht von außen wie von innen die Blicke auf sich. Welche wahren Werte sich hinter diesem Schick verbergen, klärt der Profitest.

Berauschend

Mit dem Reisemobil zum Yukon – ein Ziel, das Menschen anlockt, seit es mit dem Wort „Gold“ verbunden ist. Wo in heimischen Gefilden schöne Weihnachtsmärkte auf das Fest der Liebe einstimmen, zeigt REISEMOBIL INTERNATIONAL ebenso wie den dazu gehörigen Winterzauber.



Richtung-weisend

Silverdream heißt das Reisemobil, das der schwäbische Händler Wanner importiert. Das von AZ-Systems in Italien gefertigte Fahrzeug steckt voller guter Ideen. Was sie bringen, zeigt eine Probefahrt.